IX. Jahrgang. Dienstag, 24. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reklamezeile 50 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 145.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ministerwechsel in Preußen.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Genehmigung des Entlassungsgesuches von Thielens unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister; die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an denselben, sowie die Ernennung des Generalmajors a. D. Budde zum Minister der öffentlichen Arbeiten.

Der „Deutsche Reichs- und preußische Staatsanzeiger" publizirt nunmehr den Austritt v. Thielen's aus dem Ministerium und die Ernennung des Generalmajors a. D. Budde zum preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten sowie zum Chef des Reichsamtes für die Verwaltung der Reichseisenbahnen. Die kaiserliche Genehmigung dieses Wechsels in den verkehrspolitisch so überaus wichtigen Reichs- und Staatsämtern ist, wie wir aus Berlin erfahren, erst am letzten Sonntag vollzogen. Der Kaiser hat an dem gedachten Tage den zurücktretenden Minister empfangen, ihm für seine Amtsführung mit sehr anerkennenden Worten gedankt und ihm persönlich den Schwarzen Adlerorden überreicht.

Das Ereigniß kommt in keiner Beziehung überraschend. Wir hatten bereits vor einiger Zeit angekündigt, daß es unmittelbar nach dem Schlusse des Preußischen Landtages eintreten werde, und haben damals den gegebenen Anlaß benutzt, um die nunmehr abgeschlossene amtliche Thätigkeit Thielens nach Verdienst zu würdigen und diejenigen Hoffnungen zu präzisiren, deren Verwirklichung durch den Nachfolger zu wünschen bleiben. Unseren damaligen Auslassungen haben wir heute wenig hinzuzusetzen. Die Wahl des neuen Eisenbahn-, Kanal- und Arbeitsministers ist auf keinen im Ressortdienst langsam vorgerückten Bureaukraten gefallen. Das ficht uns nicht an. Denn gerade wo es gilt, an einem Wendepunkt der Ressortpolitik weittragende Entscheidungen zu treffen und neue Wege einzuschlagen, ist der geeignete Mann selten unter den fachmännischen Bureaukraten zu finden, die ihr ganzes bisheriges Leben in ausgetretenem Geleise gegangen sind und naturgemäß, wenn sie auch selbst von Hause aus noch so tüchtig sind, doch vielfach die Fähigkeit des unbefangenen Blickes, die Elastizität und Energie zum Bruche mit antiquirten Traditionen verloren haben. Der richtige Mann, der auf den vakanten Posten zu stellen war, mußte ein offenes Auge, ein angeborenes und zugleich praktisch geschultes Verständniß für die wirthschaftlichen Forderungen besitzen, welche die Gegenwart an das wichtige Verkehrsministerium stellt. Es war im Uebrigen ziemlich gleichgiltig, welchem Berufe er bisher sonst obgelegen hatte, ob er Jurist, Parlamentarier oder Kaufmann, selbst ob er Kathedergelehrter oder Offizier gewesen. Die Wahl ist auf einen Militär gefallen und wir glauben, daß sie glücklich gefallen ist. Denn Herr Budde ist kein Durchschnittsoffizier von einseitig militärischer Bildung. Er hat durch lange Jahre dem Generalstab angehört und dort einen weiten Blick gewonnen, er hat daselbst sogar speziell das militärische Eisenbahndepartement geleitet und ist somit immerhin bis zu gewissem Grade im Eisenbahndienst vorgebildet. Er hat aber notorisch sich nicht auf dieses engere Feld beschränkt, sondern sich in den Besitz nicht geringer allgemeiner Kenntnisse auf dem Gebiete der Nationalökonomie zu setzen verstanden, sodaß er, nachdem er den aktiven Militärdienst quittirt hatte, mühelos als Leiter einer großen privaten Waffenfabrik eine Position fand, in der er sich praktisch und verdienstlich bewährt hat.

Nach alledem ist er vielleicht der langersehnte große Reformator, der das Eisenbahntarifsystem und die gesammte Eisenbahnverwaltung den modernen Verkehrserfordernissen gemäß umzugestalten vermag, ohne daß die Staatsfinanzen in ihrem Gleichgewichte gestört werden, und der zugleich mit aller Schneidigkeit des Offiziers im preußischen Landtage das gewaltige Kanalprojekt, das schon zu lange vertagt worden ist, durchzubringen versteht. Von seinem Wissen und Können erwarten wir viel, wenn sein Wille nach den richtigen Zielen geht. Möge diesen ein guter Geist lenken zur Förderung und Befreiung des Verkehrs und damit zur Stärkung unseres gesammten nationalen Wirthschaftslebens.

* * *

Der neue Eisenbahnminister.

Von unserem Berliner a-Mitarbeiter.

In der weiteren Oeffentlichkeit ist der Name des neu ernannten Eisenbahnministers Budde zuerst vor 3½ Jahren genannt worden, als er bei der Berathung der ersten großen Kanalvorlage im preußischen Abgeordnetenhause als Vertreter des preußischen Kriegsministeriums deren strategische Bedeutung in mehreren Reden hervorhob und erläuterte. Sein parlamentarisches Auftreten machte damals allseitig den besten Eindruck. Er sprach mit militärischer Knappheit, ohne rednerisches Beiwerk, sachlich klar und mit vollster Beherrschung des recht schwierigen Stoffes. Schon damals hieß es, daß dieser General nach seinem sehr erfolgreichen parlamentarischen Debut zum Nachfolger des Ministers Thielen ausersehen sei. Als er aber vor nunmehr zwei Jahren seinen Abschied nahm und unter glänzenden Bedingungen in die Leitung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken eintrat, nahm man allseitig an, daß er damit auf eine etwaige Berufung in den preußischen Staatsdienst verzichten wollte. Das ist indessen, wie sich nun zeigt, nicht der Fall gewesen. Vielmehr scheint er gerade jene industrielle Thätigkeit als einen geeigneten Uebergang, gleichsam als die Vorbereitung zur Leitung des größten Staatsbahnwesens der Welt betrachtet zu haben. Er hat jedenfalls in diesen letzten zwei Jahren Einblick in Verhältnisse genommen, die einem aktiven Offizier völlig fern liegen und die für einen Eisenbahnminister von höchster Wichtigkeit sind. So tritt der frühere Generalmajor nicht unvorbereitet in sein neues Amt und man darf hoffen, daß er in diesem eine ersprießliche und erfolgreiche Wirksamkeit entfalten werde. Daß hierzu nicht unbedingt ein Fachmann erforderlich ist, hat das Beispiel des früheren Staatssekretärs im Reichspostamt von Podbielski bewiesen. Obwohl ehemaliger Husarengeneral und ohne jegliche postalische Fachkenntnisse, hat er in kurzer Zeit auf dem Gebiete des Postwesens werthvolle Reformen durchgeführt, zu denen sich sein Vorgänger, der geniale Fachmann Stephan, durchaus nicht verstehen wollte, theils aus fiskalischen Bedenken, theils aus bureaukratischem Eigensinn, wie er gerade bei hervorragenden Fachleuten fremden Gedanken und Anregungen gegenüber nicht selten zu Tage tritt. Es wäre nicht allein für das preußische, sondern rückwirkend — man denke an die vorjährige 45tägige Rückfahrkarte! — auch für das gesammte deutsche Eisenbahnwesen von größtem Segen, wenn sich auch dieser General bei Uebernahme des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die Aufgabe stellen wollte, die so lange von den betheiligten Kreisen verlangten Eisenbahnreformen, die sein Vorgänger ebenfalls theils aus fiskalischen Bedenken, theils aus bureaukratischen Gesichtspunkten immer wieder zurückgewiesen hat, mit militärischer Thatkraft durchzuführen. Diejenigen, die den neuen Eisenbahnminister einigermaßen kennen, halten dies für sehr wahrscheinlich.

Ueber die militärische Laufbahn des Ministers Budde sei noch mitgetheilt, daß er am 12. April 1869 Offizier geworden ist; im Feldzug erwarb er sich das eiserne Kreuz, wurde im Jahre 1876 Oberleutnant, 1882 Hauptmann, 1888 Major, 1894 Oberstleutnant, 1899 Oberst, 1900 Generalmajor. Er ist fast ausschließlich im großen Generalstab thätig gewesen.

* * *

S. Köln, 24. Juni. (Privat-Tel.)

Zur Ernennung des neuen Eisenbahnministers schreibt die „Kölnische Zeitung", daß alle Freunde des Ausbaues der künstlichen Wasserstraßen diese Ernennung mit Freuden begrüßen. Sie können vollauf vertrauen, daß Budde alle Kräfte anspannen wird, um das vertrauensvolle Wort seines Vorgängers: „Gebaut wird er doch" wahr zu machen. Budde's Berufung ist eine hochwillkommene Bürgschaft dafür, daß die Kanalvorlage zur richtigen Zeit wiederkommen wird und daß sie alsdann auch zur Annahme gelangt.

Der Untergang des Torpedobootes „S 42".

Von einem erschütternden Unglücksfall ist unsere Marine betroffen. Das Torpedoboot „S 42" ist heute Morgen in den Fluthen des Meeres versunken und mit dem untergegangenen Schiff haben der Kommandant des Bootes, Kapitänleutnant Rosenstock v. Rhoeneck, sowie drei Mann der Besatzung den Heldentod gefunden. Telegraphisch wird uns gemeldet:

Kiel, 24. Juni. (W. T.-B.)

Das Torpedoboot „S 42" wurde bei Elbe 4 durch einen englischen Dampfer überrannt und sank sofort. Kommandant Kapitänleutnant Rosenstock von Rhoeneck, Obermaschinistenmaat Maerz, Maschinistenmaat Keilweigen und Matrose Reimers werden vermißt.

Den Heldentod sind sie gestorben, die brausenden Wellen haben sie verschlungen. Zwar liegen nähere Nachrichten über das Unglück noch nicht vor, und man wird mit dem Urtheil zurückhalten müssen, aber unwillkürlich wird man an den Untergang des Lloyddampfers „Elbe" erinnert, welcher mit Hunderten von Menschen durch die Rücksichtslosigkeit eines englischen Schiffes vernichtet wurde.

Und an die Worte des alten Römers muß man denken, der am Campaner Golf oder an der stürmischen Adria das Toben der Brandung mit eigenen Augen gesehen haben mag: „Ein ehernes kernfestes Herz schlug dem Manne im Busen, der zuerst auf schwachem Kiel das stürmische Meer befuhr!" Das sind Verse, die recht für alle Zeiten passen; sie treffen ebenso auf die freien Söhne Phöniziens zu, die einst das Mittelmeer durchkreuzten, wie auf die Zeitgenossen des Horaz, als auch auf unsere Seefahrer. Wenn das Wort aber für einen Mann ganz besonders gilt, so ist es der Kapitän des Schiffes.

Der Kapitän ist der König auf seinen Planken; er entscheidet über das Sein und Nichtsein der Männer, die ihm unterstellt sind. Er ist der Höchstberechtigte in Ausnahmestellung; er ist aber auch der Höchstverpflichtete. Er haftet mit seiner ganzen Existenz, physisch und moralisch. Er ist der Letzte an Bord, wenn sein Schiff zu Grunde geht; er denkt an sich erst dann, wenn alle Anderen nach Menschenvoraussicht geborgen sind. Der gewaltige Trieb zum Leben, der auch das kleinste Würmchen beherrscht, er muß dem Mann auf der Kommandobrücke fremd sei, gebändigt von dem Bewußtsein der Pflicht. Dazu gehören große Charaktere, dazu gehören Naturen, die ihr Herz umpanzern, ihren Willen stählen können bis zur Selbstaufopferung. Gottlob, wir haben viele solcher Männer auf deutschen Schiffen. Und wie beim Untergang der „Gneisenau" Kapitän z. S. Kretschmann auf seinem Schiff blieb und mit ihm versank, wie Mecklenburgs jugendlicher Herzog mit dem Torpedoboot „S 26" unterging, so hat auch Kapitänleutnant Rosenstock von Rhoeneck die Treue, die er seinem Kaiser gelobt, mit dem Tode besiegelt. Und mit ihm drei seiner Leute. Sie starben den Heldentod. Das Vaterland wird ihrer nie vergessen, die Hinterbliebenen aber möge der Gedanke trösten, daß ihre Väter, ihre Söhne im Dienst gefallen sind, und die Empfindung, welcher König Philipp beim Verlust der spanischen Armada Worte gab: „Gott ist über mir!"

* * *

Die jüngste Katastrophe ruft andere Unglücksfälle der deutschen Marine ins Gedächtniß: Im September 1860 ging der Schooner „Frauenlob" in den japanischen Gewässern unter. Ein Jahr später verschwand die „Amazone", Kadettenschulschiff wie die „Gneisenau", im Kanal; wo sie verunglückt, weiß man nicht. Ein schöner Obelisk im Berliner Invalidenpark nennt die Namen der 145 Todten. — Am 31. Mai 1878 sank „Der Große Kurfürst" bei Folkestone in Folge einer Collision durch falsche Rudermanöver. — In den tückischen nordjütischen Gewässern strandete 1884 die Segelbrigg (Schiffsjungenschulschiff) „Undine". — Die Korvette „Augusta" ist wie die „Amazone" spurlos verschwunden, und zwar im indischen Ozean 1885. 220 Mann fielen der Katastrophe zum Opfer. — Vor Apia scheiterten bei einem Orkan die Kanonenboote „Adler" und „Eber" im März 1889. Die „Olga" lief auf Strand. Gegen 100 Mann büßten ihr Leben dabei ein. Ein schönes Denkmal ziert heute die Mulinu-Spitze, den Ort des Unglücksfalles. — Am 28. August 1875 ging in der Jammerbucht, an der jütländischen Küste bei Agger das Torpedoboot „S 41" unter; 13 Mann sanken in die Tiefe. — Am 23. Juli 1896 scheiterte der „Iltis", an der chinesischen Küste in einem Teifun, wobei die ganze Mannschaft bis auf 11 Mann ertrank. — Am 22. September 1897 kenterte in der Elbmündung unterhalb Cuxhaven das Torpedoboot „S 26". Sieben Mann ertranken, darunter der Kommandant Leutnant zur See Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg. — Am 4. September 1901 ging bei Arkona der kleine Kreuzer „Wacht" bei einem Zusammenstoß mit dem Panzer „Sachsen" zu Grund.

Nun ist der langen Reihe der Verluste durch den Untergang des Torpedoboots „S 42" ein weiteres trauriges Kapitel angefügt.

* * *

„S 42" ist im Jahre 1887 auf der Schichauwerft in Elbing gebaut. Es hatte eine Wasserverdrängung von 145 t und eine Schnelligkeit von 22 Seemeilen. Die Länge des Bootes betrug 44 m, die Breite 5 m. Das Boot war augenblicklich als Schultorpedoboot in Dienst gestellt; sein Kommandant sollte vom 30. Juli d. J. ab das Kommando über das Torpedoboot „S 95" der C.-Torpedoboots-Division der II. Torpedoboots-Flottille übernehmen.

Die Beisetzung König Alberts.

Gestern Abend um 8 Uhr traf das Kaiserpaar zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten des Königs Albert von Sachsen in Dresden ein. Ueber die Trauerfeier wird uns telegraphisch gemeldet:

Wovon Paris spricht.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Ja, wovon spricht Paris, wenn der Sommer sich zur Badesaison erwarten läßt, wenn jeder Sonn- und Feiertag verregnet wird, wenn man wohl oder übel seine Zeit irgendwie im Hause oder im Café vertreiben muß? Wovon spricht Paris, wenn den Parisern kein anderes Vergnügen möglich ist, als sich durch Gespräche über die Oede der freien Tage hinwegzutäuschen?! . .

Nun, Paris liebt, wie jede Großstadt und mehr als jede Kleinstadt, den Klatsch, den ganz gewöhnlich ordinären Portierklatsch. Draußen meint man, die Franzosen träumten von früh bis spät von politischen Kämpfen, von Krakehl und Umsturz. Mit nichten! Mit Ausnahme einer ganz beschränkten Anzahl Parlamentarier, Journalisten und solcher, die das eine sind und das andere werden wollen, interessirt sich hier kaum ein Mensch für das politische Leben, wenn die Kammerwahlen vorbei sind und die Deputirten langweilige, debattenlose Berathungen erledigen. Viel mehr Interesse bringt man in Paris den „fait-divers", den kleinen Tagesereignissen, der Zeitungsrubrik „Vermischtes" entgegen. Nebenbei erregt auch die Spalte „Gerichtssaal" viel Aufmerksamkeit, besonders wenn eine Mörderin „aus Liebe" oder eine „bestohlene" Demimondäne oder eine, dem „tout-Paris" der Gesellschaft, der Theater, der Hochstaplerwelt angehörende Persönlichkeit die Räume der Justiz mit seinem Besuche zu beehren beliebt.

So hatte sich gestern der Direktor des Boulevard-Theaters „Les Variétés" wegen des Unfalls, den vor vielen Monaten der Zusammenbruch einer Treppe auf der Bühne verursachte, zu verantworten. Ob besagter Theaterleiter zu einer großen Entschädigung verurtheilt oder der alte, arme Schauspieler Lassouche, der dabei ein Bein brach und nun dahinsiecht, unter Auferlegung der Kosten der Zivilklage abgewiesen würde (wie dies ad justitiae majorem gloriam der Fall war), das Alles läßt die Pariser und die Pariserin riesig gleichgiltig. Sie achten derartige Vorkommnisse nur vom Standpunkte der Neugierde aus, ihrer am stärksten ausgeprägten Untugend. Man drängt sich an solchen Tagen zum Gerichtssaal, um die schöne kleine Lavallière, die sich auf den weltbedeutenden Brettern ein so knaben- oder vielmehr bengelhaftes Aussehen zu geben versteht, „in Zivil" zu sehen, um die herbe Schönheit der Lanthenay zu bewundern und um die hohen Herren von der Theaterwelt von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Die Richter scheinen bei solchen Gelegenheiten demselben neugierigen Drange zu erliegen, der ihre zeitgenössischen Mitbürger bewegt, denn sie laden immer eine Reihe Damen und auch bedeutender Herren vor, deren Gegenwart thatsächlich anders nicht zu begründen ist. In der Sache Lassouche contra Variétés sind nacheinander vier erste Theaterdirektoren als Sachverständige und fünf reizende Damen vom Ballet als . . Dekorum aufgetreten, offenbar nur, weil die Richter Lust hatten, sie einmal in der Nähe zu betrachten. Es ist übrigens ganz begreiflich, daß man in den Hallen der Justiz hie und da gern andere Berühmtheiten, als jene des Billettepflasters, und andere weibliche Schönheiten, als jene des Saint-Lazare-Gefängnisses zu sehen wünscht . . . .

Man kann jedoch nur selten die Komödienaufführungen von den Boulevardbühnen nach dem Boulevard du Palais verlegen. Das „Palais de Justice" ist nun einmal für Tragödien vorbestimmt. Drum nimmt vornehmlich die Unglückschronik, diese lange tägliche Liste der Mordthaten und der Selbstmordversuche, der Diebstähle, Betrügereien und Automobilunfälle, das Sinnen der Lichtstädter gefangen. Sobald Vitriol oder Blut fließt, sobald wirklich oder künstlich eine Tasche geleert wird, natürlich die Tasche eines anderen, dann ist Paris ganz Auge und Ohr. Man darf versichert sein, daß die internationale Motorfahrt Paris-Wien, die sich eben abspielt, nicht eher beim zeitungslesenden Pariser Publikum Beachtung findet, als bis einige blutige, recht schaurige Todesfälle zu melden sind. Und da diese schwerlich ausbleiben, darf das Rennen Paris-Wien, dem man bis jetzt eine an Verachtung grenzende Gleichgiltigkeit entgegenbringt, [illegible] . . . Wovon Paris spricht? . . . Nicht von Paris—Wien, nicht von der längst verschmerzten Martinique-Katastrophe — die Antillen sind so weit vom Boulevard des Italiens weg! —, nicht von des Reklame-Chirurgen Dr. Doyens kinematographischen Erfolgen in Berlin, nicht vom Ministerium Combes, nicht einmal vom Sturze des erbschleichenden Generals Bonnal und kaum von den Rennverlusten, die ein Jeder schleunigst zu vergessen sucht. Nein! Paris spricht vom Wetter und von der Affäre Humbert! Vom Wetter, obwohl es wahrhaftig keiner waldluftdurstigen Menschenseele imponiren kann, und von dem Humberthandel, gerade weil er aufs Aeußerste allen Jenen imponirt, die bedauern, nicht ein gleiches Geschick zur Gründung eines Vielmillionär-Hausstandes zu besitzen. Zwei mächtige Gefühle beherrschen die Welt: Schadenfreude und Neid! . . . Paris wird die Affäre Humbert nicht so bald vergessen . . .

Neues vom Tage.

Panik im Zirkus.

Fünfkirchen, 24. Juni. (Tel.) Infolge einer im Zirkus Enderß entstandenen Acetylenexplosion brach im Publikum eine Panik aus. 4 Personen wurden verletzt.

Aufhebung der Rayonbeschränkungen in Köln.

Zu der Blättermeldung, daß die Festungswerke von Köln geschleift werden sollen, bemerkt die „Köln. Ztg.", daß nur der Verkauf der Enceinte und die Aufhebung der Rayonbeschränkungen zwischen Alt-Köln und den Vororten beabsichtigt sei.

Vom Herrn Grafen Pückler.

Seitens des Landrathsamts in Glogau ist bei der Landesregierung bereits am Sonnabend die Unterbringung des Grafen Pückler in einer Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes beantragt worden.

Die Extra-Ausgabe der „Staatsb.-Ztg." vom 7. Juni, die die letzte Rede des Grafen Pückler in Berlin enthielt und [illegible] ist auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches (Anreizung zu Gewaltthätigkeiten) durch Gerichtsbeschluß polizeilich beschlagnahmt worden.

Schwer verunglückt

ist Hauptmann von Borchard vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10. Das Regiment hielt am Schlusse der Uebungen gemeinschaftlich mit dem Niedersächsischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 46 aus Wolfenbüttel Brigade-Jagd-Rennen ab. Beim letzten Rennen, in dem eine große Anzahl Pferde liefen, kam das Pferd des Hauptmanns beim Nehmen eines Hindernisses zu Fall, seinen Reiter unter sich begrabend. Hauptmann von Borchard trug hierbei außer leichteren Verletzungen am Kopf und Hals eine schwere Quetschung des Oberarmes und einen Beinbruch davon.

Sehr erfreulich!

= **Rom, 24. Juni.** (Privat-Tel.) Wie dem „Seccolo" aus Monte Carlo gemeldet wird, kündigte die Spielhölle der Hälfte ihres Personals. Der Grund dieser Maßregel liegt im schlechten Geschäftsgang. Die Verminderung der Einnahmen beträgt 3 Millionen gegenüber dem Vorjahre.

Polnische Flegeleien.

Die Polizeidirektion in Lemberg hat auf Anordnung der Staatsanwaltschaft eine Anzahl polnischer Blätter, darunter „Slowo polskie" und „Przedswit" wegen unehrerbietiger Aeußerungen gegen den Deutschen Kaiser beschlagnahmt.

Klingers Beethoven für Leipzig erworben!

Das Meisterwerk Klingers war bekanntlich der Gegenstand eines heißen Wettbewerbes zwischen Wien und Leipzig. Leipzig, Heimathstadt und Wohnort Klingers, hat die großen Kosten — schon an Materialwerth repräsentirt diese plastische Arbeit die nette Summe von 150 000 Mk. — nicht gescheut, um das Werk, in dem das bisherige bildnerische Schaffen Klingers gipfelt, für sich zu retten. Der „Beethoven" wird im städtischen Museum in Leipzig Aufstellung finden.

Bei Löscharbeiten auf dem englischen Kohlendampfer „Congreß" in Hamburg

brach die Ladespiere und stürzte mit dem Ladegeschirr unter auf die Deck arbeitenden Leute herab. Einer wurde schwer verletzt.

tz. Dresden, 24. Juni. (Privat-Tel.)

Zum Empfang Kaiser Wilhelms und seiner Gemahlin, die gekommen waren, um dem Leichenbegängniß König Alberts beizuwohnen, hatte sich gestern kurze Zeit vor 8 Uhr Abends König Georg, Kronprinz Friedrich August und die Kronprinzessin, sowie Prinz Johann Georg mit kleinem militärischen Gefolge eingefunden. Der Mittelperron des Hauptbahnhofs war vollkommen gesperrt. Pünktlich 8 Uhr traf der Zug in langsamen Tempo ein. Dem dritten Salonwagen entstieg Kaiser Wilhelm. König Georg trat auf ihn zu und beide Monarchen umarmten sich herzlich. Die Kaiserin wurde von der Kronprinzessin Friedrich August bewillkommnet. Nach den Beileidskundgebungen der hohen Herrschaften begrüßten die Majestäten die zum Empfang Erschienenen; unter diesen befanden sich auch der preußische Gesandte am sächsischen Hof Graf von Dönhoff und der sächsische Gesandte in Berlin Graf von Wedel. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. König Georg trug die preußische Infanterie-Uniform, Kaiser Wilhelm die Obersten-Uniform des 2. sächsischen Grenadier-Regiments mit dem florumhüllten goldenen Bande der Rautenkrone. Kurze Zeit nach 8 Uhr begaben sich die beiden Monarchen nach dem Bahnhofssalon. Ihnen folgten die Kaiserin, an ihrer Seite die Kronprinzessin. Die Kaiserin trug ein tiefschwarzes, langschleppiges Kleid. In geschlossenen Wagen begaben sich sodann die Herrschaften zum Schloß.

Im großen Weißen Saal begrüßte Kaiser Wilhelm zunächst den Kaiser von Oesterreich, den Großherzog von Baden und die anderen zur Feierlichkeit erschienen Fürstlichkeiten. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Schloß hatten sich schon am Nachmittag ungeheure Menschenmassen angesammelt. Der gewaltige Platz vor dem Schloß und der Kirche hatte sein Bild völlig verändert. Noch am Nachmittag bis 4 Uhr von Tausenden von Menschen umlagert, war er jetzt völlig leer.

Der eigentliche feierliche Akt der Beisetzung vollzog sich in der katholischen Hofkirche, wo unter den Steinfliesen der tiefen Gewölbe in langen Reihen kostbarer Metallsärge seit zwei Jahrhunderten die Fürsten des Wettiner Stammes den ewigen Schlummer halten. Zwei Reihen Leibgrenadiere mit aufgepflanztem Bajonett hielten die beiden Seiten des Mittelganges quer durch das Schiff der Kirche besetzt. Alle Plätze im Parterre waren dicht gefüllt. In den Seitengängen standen Kopf an Kopf Beamte, Offiziere, Minister und Hofchargen. Der eine Theil der Tribünen und Oratorien war von den Damen in tiefschwarzer Trauerkleidung besetzt, in den anderen Tribünen hatte das diplomatische Korps, die evangelische Geistlichkeit und die Abordnung des Dresdener Stadtraths Platz genommen. Auf dem Katafalk ruhte der Sarg, der durch den königlichen Kommissar nunmehr geschlossen war. Zahllose Kerzen warfen ihr trübes gelbliches Licht auf die Mitglieder der Todtenwacht, die unbeweglich, fast leblos, dem Todten die letzte Ehre erwiesen. Zur Rechten des Sarges waren zur ebenen Erde rothgoldene Sessel für die Fürstlichkeiten aufgestellt.

Es ist 9 Uhr, der offizielle Anfang der Feier. Dumpf tönen die Glocken durch die Hofkirche, ihnen folgen die der gesammten Stadtkirchen. Ein leises Flüstern geht durch die Menge. Die Orgel läßt ihr Präludium ertönen und unter den Klängen beschreiten die Monarchen die Kirche. König Georg in der Mitte, seine beiden vornehmsten Gäste zur Seite, links Kaiser Franz Joseph und rechts Kaiser Wilhelm. Ihnen folgen Kronprinz Friedrich August und Johann Georg, die Neffen des verblichenen Monarchen, sowie die Souveräne und Vertreter der auswärtigen Länder. In den Oratorien lassen sich die Kaiserin und die Kronprinzessin Friedrich Leopold sowie die übrigen Damen der fürstlichen Höfe nieder.

Die Orgel ist ausgeklungen, schwer hallen die Töne durch die säulengeschmückte Halle. Jetzt setzt der Chor ein. „Kyrie eleison", so tönt es durch den Raum und unter den Klängen des „Miserere" hält die Geistlichkeit ihren Einzug in die Kirche, zum Hochaltar. Zwei Fouriere eröffnen den Zug, Chorknaben tragen das Crucifix und die Kerzen voran. Ihnen folgen die Geistlichen im weißen Ornat. Den Schluß bildet Präses Maß, der königliche Hofkaplan. Der schwermüthige Gesang der Responsorien beginnt. Nach deren Beendigung besteigt der Prediger langsam die Kanzel. Er feiert zunächst den dahingeschiedenen König als Feldherrn und Friedensfürsten. Bei seiner Geburt sei die Hoffnung erwacht, daß das Haus Wettin ein neues Aufblühen erleben möchte. Diese Hoffnung sei nicht getäuscht worden. Dann zeichnete der Prediger den Lebensgang des Verstorbenen, dessen hehres Ziel die Wiederherstellung des deutschen Reiches gewesen sei. Er rühmt seine Charakterstärke, seine Gottesfurcht, vor Allem seine Pflichttreue und schildert zum Schluß die glücklichen Stunden, die dem Verstorbenen das Eheleben geschaffen. Er endet mit einem stillen Gebet, das von der Trauergemeinde übernommen wird. Nach dem Gebet beginnt die Versenkung der Leiche, die langsam in das Begräbnißgewölbe hineingelassen wird. Das „Salve Regina" ertönt. Die Zeremonie hat ihr Ende erreicht.

Draußen vor den Pforten der Hofkirche geben die Truppen den Ehrensalut ab. Die Gewehre knattern und dumpf donnernd hallen die Kanonenschüsse wieder. Während sich die Theilnehmer an der Feier langsam entfernen, schreitet der Hofmarschall Graf Vitzthum, dem das Amt des Königlichen Kommissars anvertraut ist, in die Tiefe der Gruft und übergiebt nach der Versiegelung dem Pfarrer den Schlüssel zum Sarge.

Während der Beisetzung des Königs brachen 5 Grenadiere, die Ehrendienst hatten, ohnmächtig zusammen; sie mußten von Kameraden hinausgetragen und der Sanitätsmannschaft, die auf dem Schloßhofe eine Krankenstation errichtet hatte, übergeben werden. Die Gesammtzahl der schweren Unfälle in Dresden während der drei Trauertage beträgt 137, darunter 3 Todte.

Bald nach Beendigung der Feier, um 10 Uhr 40 Min., trat das Kaiserpaar, und nach diesem Kaiser Franz Joseph die Rückreise an.

Die Königin-Wittwe Carola von Sachsen verbleibt bis Mittwoch im Dresdener Residenzschlosse und siedelt alsdann gänzlich nach ihrer Villa Strehlen über.

Heute findet in der Hofkirche ein offizieller Trauergottesdienst statt.

* * *

Der sächsische Landtag wird im ersten Drittel des Juli zu einer kurzen außerordentlichen Tagung zusammentreten, um die Apanagen des Königs, des Kronprinzen und der Königin-Wittwe zu bewilligen. Außerdem wird die Ständeversammlung die Urkunde entgegennehmen, welche die eidesstattliche Versicherung des Königs auf die Verfassung enthält.

In Dresden verlautet, daß im Ministerium ein Erlaß einer allgemeinen Amnestie des neuen Königs ausgearbeitet wird. Die Bekanntmachung derselben soll erst nach Ablauf der Landestrauer erfolgen.

König Albert setzte letztwillig etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark Legate für Wohlthätigkeits- und religiöse Zwecke aus.

Großfeuer in Kasan. Am Sonntag brach bei starkem Winde im Tatarenviertel wieder Feuer aus, das sich rasch über acht Stadtviertel verbreitete. Eine Frau kam in den Flammen um.

Das Befinden des Generaloberſten Grafen v. Haeseler, der sich bei einem Sturz mit dem Pferde auf dem Exerzierplatz von [illegible] einen einfachen Bruch des linken Unterschenkels zugezogen hatte, ist befriedigend, [illegible] auf normale Heilung der Verletzung.

Der bedauerliche Unfall wird darauf zurückgeführt, daß der Generaloberst ein junges Vollblutpferd ritt, welches erst seit wenigen Wochen dem Stalle des Generalkommandos angehört. Das feurige, junge Thier scheute plötzlich vor einer marschierenden Kolonne und bäumte sich hoch. Graf Haeseler blieb aber fest im Sattel. Als schließlich das Pferd stürzte, [illegible]

Abg. v. Vollmar ist der „Münchener Post" zufolge so ernstlich an Influenza erkrankt, daß ihn die Aerzte auf mehrere Wochen nach Hause beordert haben.

In dem Ausstande der Angestellten der Tramway-Gesellschaft in Neapel ist ein Vergleich geschlossen worden. Die Ausständigen nahmen heute ihren Dienst wieder auf.

Deichbrüche in Schlesien. Nach einer Meldung aus Pleß brachen die Weichseldeiche zwischen Loslau und Goczalkowitz an mehreren Stellen; es entstanden Brechen von einhundert Meter Länge. Auch in Guhrau und Wohlau brachen die Deiche an mehreren Stellen. In Wohlau stehen 71 Gehöfte unter Wasser; Menschen und Vieh konnten nur mit Mühe gerettet werden. [illegible] die russische Grenze gleich einem See, aus [illegible] ragen, die Ernte ist auf vielen hundert Hektaren vernichtet.

Die Londoner Festlichkeiten.

Die Ankunft des Prinzen Heinrich

auf englischem Boden erfolgte gestern Vormittag. In Portsmouth wurde Prinz Heinrich offiziell vom Admiral Sir Charles Hotham mit seinem Stabe und einer Marinewache empfangen und begab sich sodann mittels Sonderzuges nach London, wo er auf der Viktoriastation vom Prinzen von Wales aufs Wärmste begrüßt wurde. Um 2 Uhr nahmen Prinz und Prinzessin Heinrich an der Frühstückstafel im Buckinghampalast theil.

* * *

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist gestern in London eingetroffen und vom Prinzen von Wales empfangen worden.

* * *

Das englische Königspaar in London.

Der König, die Königin und Prinzessin Karl von Dänemark trafen gestern Mittag von Windsor in London ein. Am Buckingham-Palast und in den angrenzenden Straßen bis zum Hydepark-Corner hatte sich eine ungeheure Menge angesammelt. Der König trug trotz des warmen Wetters einen Ueberrock, schien sich aber der besten Gesundheit zu erfreuen. Er erwiderte die Begrüßungen des Publikums aufs herzlichste. Die Herrschaften fuhren in drei offenen Vierspännern unter enthusiastischen Kundgebungen der Menge nach dem Palast.

Am Abend gab das Königspaar den königlichen und fürstlichen Gästen ein großes Diner im Buckinghampalast.

* * *

Das Befinden des Königs scheint immer noch nicht ganz günstig zu sein. Eine Londoner Drahtmeldung berichtet, der Spezialarzt Dr. Barlow habe im Schloß Windsor Wohnung genommen, da keine Vorsichtsmaßregeln zum Schutze der Gesundheit König Edwards während der ihm bevorstehenden Anstrengungen versäumt werden sollen. Es verlautet ferner, der König sei unter der Spannung der letzten Wochen etwas nervös geworden. Dr. Barlow bleibe in Windsor mehr als Gesellschafter denn als Arzt des Königs, der zu ihm großes Vertrauen habe.

* *

Graf Waldersee und Lord Roberts.

Feldmarschall Earl Roberts gab Sonntag Abend zu Ehren der Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee und der in London eingetroffenen deutschen Offiziere ein Festmahl. Bei demselben brachte Graf Waldersee ein Hoch auf König Edward aus; er sagte: Es ist eine hohe Ehre für mich, an den gegenwärtigen Festlichkeiten zur Krönung Seiner Majestät Ihres allergnädigsten Königs theilzunehmen. Die Thatsache, daß ich letztes Jahr die Ehre gehabt habe, britische Truppen zu befehligen und deren Schulung und Tapferkeit selbst zu beobachten, erhöht meine Freude und meine Genugthuung, heute Abend Gast eines so ausgezeichneten Oberbefehlshabers der britischen Armee, des stets siegreichen Feldmarschalls, meines Wirthes zu sein. Wir deutschen Soldaten wissen alle sehr wohl, wie schwer und mühsam die Aufgabe war, welche die britische Armee in Südafrika zu bewältigen hatte; wir wissen auch, daß Offiziere und Mannschaften Ihres Heeres diese Aufgabe mit der äußersten Hingabe an ihr Land, mit Tapferkeit und Menschlichkeit (?) erfüllt haben.

Feldmarschall Roberts hieß in seiner Erwiderung den Grafen Waldersee herzlich willkommen als einen Offizier, der seinem Lande so ausgezeichnete Dienste geleistet habe und unter welchem als Oberbefehlshaber zu dienen die verbündeten Streitkräfte in China und die britischen Truppen den Vorzug genossen hätten. Er versicherte dem Grafen Waldersee, daß die britischen Soldaten tief empfänglich für die freundliche Gesinnung seien, die ihn getrieben habe, von ihnen in so anerkennungsvollen Worten zu sprechen. Earl Roberts schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser und das große deutsche Heer.

Wie sagt doch Hamlet? „Worte, Worte, Worte!" Im Uebrigen giebt dieser Austausch von Artigkeiten der englischen Presse Anlaß, den deutschen Militärs für die gerechte Würdigung der britischen Armee großes Lob zu spenden und daraus Schlüsse für zukünftige freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und England zu ziehen. Wir würden diese Thatsache noch lieber registriren, wenn einzelne Blätter sich enthalten hätten, den Anlaß zu Ausfällen gegen den Grafen Bülow zu benutzen.

* * *

Die Stimmung in London.

Ueber die Stimmung in England wird uns nachstehendes Privat-Telegramm übermittelt.

△ London, 24. Juni. (Privat-Tel.)

Das Krönungsfieber hat nun Groß und Klein ergriffen. Gestern war bereits vollständiger Feiertag. Ungezählte Menschenmassen bewegten sich auf den Straßen und bewunderten die Dekorationen, die sich bei schönem Wetter auf das Prächtigste entfalteten. An ein Durchkommen mittels Wagen auf den Feststraßen ist kaum mehr zu denken. Wagenladungen von Guirlanden, Gypsstatuen und Fässern mit Illuminationskörpern hemmen jeden Verkehr. Dazwischen jagen Wagen mit den rothröckigen Dienern des Hofes, um fürstliche Gäste von der Bahn abzuholen. Plötzlich stockt alles: ein kleiner störrischer Esel hat sich mit seinem Gefährt quer über die Straße gestellt und zeigt sich verhärtet gegen jede Ueberredung der Polizisten. Sehr glänzend sieht die Westminster-Brücke aus mit ihren, die Eingänge bewachenden monumentalen Läden und der Reihe berühmter englischer Könige und Königinnen unter geschmackvollen, gothischen Baldachinen; im Zentrum der Brücke stehen die lebensgroßen Figuren der Königinnen Elisabeth und Viktoria einander gegenüber. An der Westminster-Abtei ist nicht durchzukommen. Die Tribünen werden zu fabelhafter Höhe gebaut, es sind die reinen Wolkenkratzer. Es graut einem bei dem Gedanken, daß ein Unglück vorkommen könnte. Die Illumination wird glänzend ausfallen, und die elektrischen Veranstaltungen werden große Triumphe feiern. Die Eisenbahnen arrangiren billige Exkursionen, um möglichst viel Menschen aus London herauszubekommen, aber der Zuzug übertrifft bei Weitem den Abgang.

Deutsches Reich.

— Im Palais des Reichskanzlers fand gestern Nachmittag unter Vorsitz des Reichskanzlers Grafen v. Bülow eine vertrauliche Besprechung der Minister statt.

— Nach einer römischen Meldung wird in vatikanischen Kreisen bestätigt, daß die deutsche Regierung den Bischof Benzler von Metz, der sich bekanntlich beim Kaiser Wilhelm II. großer Beliebtheit erfreut, zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Simar von Köln ernannt zu sehen wünsche.

— Der bisherige Abg. Stadtrath Kauffmann hat für die Neuwahl im Reichstagswahlkreis Liegnitz-Goldberg-Haynau die Wiederannahme einer Kandidatur abgelehnt.

— Die Blättermeldung, daß die Regierung in Detmold ein Thronfolgegesetz ausgearbeitet habe, wird dementirt.

— Die Zolltarif-Kommission setzte gestern ihre Berathung bei den Zöllen für Gewebe fort. Es wurden eine Anzahl Positionen nach der Regierungsvorlage angenommen, darunter eine erhebliche Zollerhöhung auf feine Tuche, die aus dem Auslande eingehen.

Ausland.

— Beim Beginne der gestrigen Landtagssitzung in Laibach kam es zwischen den klerikalen und liberalen Slovenen zu einem Wortwechsel, der in Folge anhaltender lärmender Beschimpfungen seitens der Klerikalen in Thätlichkeiten auszuarten drohte, weshalb die Sitzung geschlossen wurde.

— Die „Times" meldet aus Peking vom 20. Juni: Der russische General Wogack hat am 14. Juni Tientsin verlassen und kehrt nach Rußland zurück; sein Posten ist nicht wieder besetzt worden.

— Im englischen Unterhaus stellte gestern Chamberlain in Aussicht, daß die jetzt in Südafrika gehandhabte Censur vom Tage der Krönung ab wesentlich gemildert werden würde.

— Aus Panama wird telegraphirt: Die hierher zurückgekehrten Kanonenboote der Regierung berichten, daß Aguadulce am 19. d. Mts. ohne Widerstand eingenommen wurde. Die Aufständischen ließen 300 Stück Vieh sowie ein mit Vorräthen beladenes Schiff zurück.

— Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Picketberg (Kapkolonie): Die Abtheilung des Kommandanten Smuts und Theile anderer Kommandos, bestehend aus 132 Boeren aus Transvaal, 44 aus dem Freistaate und 481 Aufständische aus der Kapkolonie, haben sich ergeben.

Heer und Flotte.

Die Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern sind vom Kaiser zum Kaisermanöver in der Zeit vom 6. bis 12. September eingeladen. Prinz Ludwig von Bayern erhielt in Nürnberg, nach vorher erfolgter Mittheilung, daß sein preußisches Regiment bei dem Kaisermanöver in Parade stehe und er sein Erscheinen hierzu, falls eine Einladung erfolge, in Aussicht stellte, die persönliche Einladung des Kaisers zu den Manövern.

Der Kaiser ertheilte dem ehemaligen Panzerschiff „Friedrich Karl", dem jetzigen Kieler Hafenschiff den Namen „Neptun", nachdem, wie mitgetheilt, der neue Panzerkreuzer „Ersatz König Wilhelm" den Namen „Prinz Friedrich Karl" erhalten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Cormoran" ist am 21. Juni in Sydney eingetroffen. Tpdbt. „D 9" ist mit der Segelyacht „Meteor" am 20. Juni in Cuxhaven eingetroffen und sodann nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. „Württemberg", „Bremse" und „Alice Roosevelt" sind am 20. Juni von Borkum nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Die Segelyacht „Komet" ist am 19. Juni von Kiel kommend in Cuxhaven eingetroffen. „Baden" ist am 20. Juni von Borkum nach Cuxhaven in See gegangen. Der Ablösungstransport S. M. SS. „Gazelle" und „Falke" ist am 19. Juni in Kiel eingetroffen. Tpdbt. „G 112" ist am 19. Juni glücklich vom Stapel gelaufen. Der Dampfer „Karlsruhe" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See Prentzel, hat am 22. Juni die Reise von Bombay nach Fremantle (Westaustralien) fortgesetzt. S. M. S. „Falke" ist am 22. Juni von La Guayra nach Carupano in See gegangen. S. M. S. „Thetis" ist am 22. Juni von Tsingtau nach Weihaiwai in See gegangen. S. M. S. „Luchs" geht am 24. Juni von Hongkong nach Canton in See. S. M. S. „Olga" ist am 21. Juni von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen und hat dort geankert. S. M. S. „Grille" ist am 21. Juni in Stettin eingetroffen und beabsichtigte, am 23. Juni die Reise fortzusetzen. Die B-Torpedoboots-Division und „S 32" sind am 20. Juni nach Kiel zurückgekehrt. S. M. Yacht „Hohenzollern", die Tpdbte. „S 8" und „S 37", die Yacht „Iduna" ist am 22. Juni in Cuxhaven eingetroffen.

Sport.

Die Nennungen für die am 13. Juli auf der Rennbahn Danzig-Zoppot stattfindenden Rennen sind im Vergleich zu dem ersten Renntag des Jahres bedeutend weniger umfangreich ausgefallen.

Im „Geheimrath-Rennen" sind 11 Unterschriften abgegeben, im „Damenpreis-Jagd-Rennen" 17, im „Goßler-Rennen" 6, im „Danziger Offizier-Jagd-Rennen" 20, im „Preußischen Vollblutrennen" 5 und im „Zoppoter Lämmersprung" 6, insgesammt 65. An Preisen stehen für diesen Renntag 5950 Mark zur Verfügung.

Rennen in Insterburg.

An den am Sonntag auf dem östlichsten Rennplatz der Monarchie stattgefundenen Rennen hatten sich die westpreußischen Ställe in großer Zahl betheiligt. Die „Ostpreußische Steeple Chase", ein über 3000 Meter führendes und mit einem Preise von 1000 Mk. dotirtes Rennen, gewann zu allgemeiner Ueberraschung „Pascher" unter gleichem Gewicht ($91\frac{1}{2}$ kg) gegen „Monarchist" überaus leicht mit 5 Längen. Das „Hunters Jagd-Rennen" holte sich Lt. v. Frantzius' (1. Hus.) „Sirius". Eine Sensationsquote zahlte der Totalisator im „Armee-Korps-Jagd-Rennen" aus, welches Lt. de la Croix (11. Drag.) „Braunsberg" sich sehr leicht holte. Nicht weniger als 761 Mark wurden für ein 10 Mark-Ticket gezahlt.

1. **Ermunterungs-Hürden-Rennen.** Fünf Ehrenpreise. Dist. 2000 Meter. 1. Lt. Brix (8. Ul.) „Madame Clare" (Bes.) 2. „Alice" (Lt. Walzer 12. Ul.) Sieben Pferde liefen. Tot.: 27:10.

2. **Ostpreußische Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1000 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Hauptm. Großkreutz (35. Feld-Art.) „Pascher" (Bes.); 2. Lt. v. Plehwe's (1. Hus.) „Monarchist" (Bes.) Tot. 54:10. Fünf Pferde liefen. U. A. Lt. v. Reibnitz (5. Hus.) „Elpus".

3. **Ostpreußisches Zucht-Rennen.** Landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. Knoop's „Lena Despart". 2. „Baronin". Tot.: 181:10. Neun Pferde liefen.

4. **Littauisches Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und Vereinspreis 1100 Mk. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. Knoop's „Kavalier" (Lt. v. Abel). 2. „Ausverkauf" (Herr v. Zitzewitz). Tot.: 28:10. Fünf liefen, u. a. Lt. v. Puttkammer's (2. Hus.) „Kassurah" und Hptm. Großkreutz' (35. Feldart.) „Olympia".

5. **Hunters-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und Vereinspreis 700 Mk. Distanz 3000 Meter. 1. Lt. v. Frantzius' (1. Hus.) „Sirius" (Bes.). 2. „Narwi" (Lt. de la Croix, 11. Drag.). Tot.: 21:10. Fünf liefen, u. a. Lt. Graf zu Solms-Wildenfels' (1. Hus.) „Simpel".

6. **Halbblut-Hürden-Rennen.** Landwirthschaftlicher Preis 1000 Mk. Herrenreiten. Dist. 2500 Meter. 1. Herrn Maecklenburg's „Flavian" (Lt. Burow). 2. „Narses" (Lt. Frhr. v. Kamienski). Tot.: 187:10. Fünf liefen, u. a. Hauptm. Großkreutz's (35. Feldart.), „Ilsenburg" und Rittm. Vogel's (17. Train) „Haft".

7. **Armeekorps-Jagd-Rennen.** Zwei Ehrenpreise und 800 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. de la Croix (11. Drag.) „Braunsberg" (Bes.). 2. „Naughty Boy" (Rittm. v. Graevenitz). Tot.: 761:10. Fünf liefen.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Montag, den 23. Juni.

1. **Vergleichs-Handicap.** Gradizer Gestüts-Preis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Herrn A. Kasten's „Oxford", 2. „Zierow". Tot.: 29:10. Platz: 34, 29:20. Sechs liefen.

2. **Espoir-Handicap.** Preis 12 000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. W. Pasch's „Sums", 2. „Michael", 3. „Jarl". Tot.: 201:10. Platz: 76, 30, 150:20. Vierzehn liefen.

3. **Jenfelder-Rennen.** Preis 3000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. F. Mörth's „Pegaso", 2. „La Croma", 3. „Glatz". Tot.: 50:10. Platz: 37, 47, 75:20. Dreizehn liefen.

4. **Entschädigungs-Rennen.** Preis 7000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's „Nordlandfahrer". 2. „Irmin". Tot. 32:10. Platz 37, 26:20. Vier liefen.

5. **Eilbeker Rennen.** Preis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. A. Beit's „Vinolia". Tot. 13:10. Zwei liefen.

6. **Trost-Handicap.** Preis 4000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Frhrn. v. Heintze's „Jodler". 2. „Intrigue". 3. „Sennoris". Tot. 238:10. Platz 97, 75, 32:20. 13 liefen.

7. **Großes Hamburger Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 10 000 Mk. Dist. 5600 Meter. 1. Lt. v. Löbbecke's (15. Hus.) „Roll" (Bes.). 2. „Barfleur" (Lt. v. Schmidt-Pauli, 3. Gde.-Ul.). Tot. 69:10. Platz 45, 33:20. Sechs liefen.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Sekretär Hinz bei dem Amtsgericht in Flatow ist in gleicher Eigenschaft unter Uebertragung der Geschäfte des Gerichtskassenkontrolleurs an das Amtsgericht in Pr. Stargard versetzt worden.

nl. **Der Flottenausbau auf der Danziger Kaiserlichen Werft.** Unsere Kaiserliche Marinewerft ist von Alters her hauptsächlich beim Flottenausbau durch die Ausführung von Kreuzerbauten herangezogen worden. Die lange Reihe der hier bei uns fertiggestellten Kreuzer wie „Merkur" (die frühere „Arcona"), „Bussard", „Cormoran", „Condor", „Thetis", „Freya", „Vineta" und die neuerdings ertheilte Auftragsertheilung des kleinen Kreuzers „Ersatz Zieten" bestätigen dies, zumal ja auch die hier bei uns gebauten beiden Kanonenboote „Luchs" und „Panther" nur eigentlich eine kleine Kreuzerart darstellen. Auch in Zukunft soll, wie wir hören, unsere Marinewerft in erster Linie nur weitere Bauaufträge für den Ausbau der Kreuzerflotte erhalten, da die Werft trotz aller Vergrößerungen auf Jahre hinaus nicht in der Lage sein wird, Linienschiffsbauten auszuführen. Von Interesse ist daher gerade für unsere Kaiserwerft die Frage, wie man an leitenden Stellen über den weiteren Ausbau der deutschen Kreuzerflotte resp. die Gestaltung des weiteren Kreuzertyps denkt, nachdem dieser in den letzten Jahrzehnten manchen Wandel durchgemacht hat. Die fortgesetzte Vergrößerung der auf unserer Marinewerft erbauten kleinen Kreuzer zeigt, daß bisher noch nie ein Stillstand in der Deplacementsfrage eingetreten ist; denn die Wasserverdrängung der Schiffe wuchs von 1630 Tons auf 2660 Tons und wird jetzt eine solche von 3000 Tons durch den Neubau für die kleinen Kreuzer fast erreichen. Nunmehr ist beabsichtigt, über ein Deplacement von 3000 Tonnen bei den ferneren Neubauten nicht hinauszugehen; denn „Ersatz Zieten" wird z. B. schon eine Längenabmessung erhalten, die größer als jene der Brandenburgschiffe ist! Der Hauptwerth bei allen ferneren kleinen Kreuzerneubauten soll in der Steigerung der Geschwindigkeiten gesetzt werden; „Bussard" läuft nur 15 Seemeilen, „Condor" und „Cormoran" schon je 16 in der Stunde; „Thetis" sogar gegen 21 und „Ersatz Zieten" soll auch diese noch übertreffen. Das Maschinenbauressort unserer Marinewerft wird daher ständig vor der Lösung neuer Aufgaben stehen, denn man wird auch bei einer Geschwindigkeit von 22 Seemeilen bei den kleinen Kreuzern nicht stehen bleiben! Das jetzt vergrößerte Deplacement der Schiffe soll für ein möglichst großes Kohlenfassungsvermögen vorgesehen werden, das sich bei der „Thetis" z. B. für eine Dampfstrecke von etwa 5000 Seemeilen noch nicht als groß genug herausgestellt hat. Die Frage des Ausbaues an Panzerkreuzern unserer Flotte scheidet für unsere Marinewerft gleichfalls noch auf Jahre aus; denn nachdem man sich entschlossen hat, nur gepanzerte Kreuzer von etwa 9500 Tonnen Wasserverdrängung zu bauen, können derartige Schiffe für unsere marinefiskalische Anlage gleichfalls noch nicht in Betracht kommen. Die beiden großen Kreuzer „Vineta" und „Freya", die man bei uns im Jahre 1897 vom Stapel ließ, hatten nur ein Deplacement von 5660 Tonnen; derartige mittelgroße Kreuzer beabsichtigt aber unsere Marineleitung in Zukunft nicht mehr zu bauen.

* **Neuer Hafentarif für Hela.** Am 1. Juli tritt für den Hafen in Hela ein von den Ministerien der öffentlichen Arbeiten, der Finanzen und des Handels genehmigter neuer Tarif in Kraft, dessen Hauptbestimmung dahin lautet, daß von ein- und ausgehenden Schiffen für jeden Kubikmeter Nettoraumgehalt zu zahlen sind

	beladen	unbeladen
a. von Dampfern und Seeleichtern	6 Pfg.	3 Pfg.
b. von Segelschiffen	5 „	2 „

Eine größere Anzahl Ausnahmen zu dem Tarif ist zugelassen; u. a. haben beladene Fahrzeuge, deren Ladung den vierten Theil ihres Nettoraumgehaltes nicht übersteigt oder aus Ballast oder gewissen billigen Massengütern besteht, nur das Hafengeld nach den Sätzen für unbeladene Schiffe zu entrichten. Frei sind u. a. Fahrzeuge von 4 Kubikmeter oder weniger Nettoraumgehalt.

* **Eine große Uebung der gesammten Garnison** findet am Donnerstag auf dem großen Exerzierplatze unter Leitung des Herrn Divisionskommandeurs Generalleutnant Brunsich Edler von Brun statt. Mit der Uebung ist eine Gefechtsübung verbunden, an die eine Besichtigung der z. Zt. in Langfuhr zusammengezogenen Sanitäts-Kompagnien sich anschließt. Letztere sollen dabei eine Probe ihrer Ausbildung im Sanitätsdienst ablegen.

* **Besichtigung.** Morgen werden die beiden Feldartillerie-Regimenter Nr. 36 und 72 (1. Abth.) auf dem großen Exerzierplatz durch den mit Führung des 17. Armeekorps beauftragten Herrn Generalleutnant von Braunschweig besichtigt.

* **Ein Scharfschießen aus schweren Feldhaubitzen** fand heute auf dem Schießplatz Thorn statt. Zu demselben sind eine Anzahl höherer Offiziere in Thorn eingetroffen, unter ihnen die Herren Generalmajor Graf v. Kirchbach, Generalmajor v. Horn und Generalmajor Schüler aus Danzig. Heute Abend kehren die Herren wieder nach hier zurück.

* **S. M. Küstenpanzerschiff „Aegir"** ist von seiner Uebungsfahrt hier wieder eingetroffen, um demnächst außer Dienst zu stellen und auf der Kaiserlichen Werft einem Verlängerungsumbau unterzogen zu werden.

* **Konzertreise.** Das Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 ist für den Monat Juli zur Ausführung einer Konzertreise beurlaubt.

* **Johannisfest!** Erstaunt fragte gestern der Fremde: Was ist denn in Danzig los? Er sah nichts von Jahrmarkt oder Dominik und doch Gasse auf, Gasse ab ein Tuten und Pfeifen, eine wunderbare Jahrmarktsmusik seitens der Jugend, daß unbedingt etwas los sein mußte. Und das war ja auch der Fall: Aus alter Zeit hat sich ein Danziger Spezialfest erhalten, das Johannisfest am Tage vor dem eigentlichen Johannistag. Aber es wird nicht in der Stadt gefeiert, sondern draußen in dem schönen grünen Waldthal, dem städtischen Jäschkenthal. So zäh hängen weite Kreise der Danziger Bevölkerung an diesem alten Herkommen, daß auch das unfreundliche, kalte und nasse Wetter gestern nicht verhinderte, daß Tausende hinauswanderten, um sich zu freuen und die gebotenen Vergnügungen nach Herzenslust mitzumachen. Freilich so ungeheuer, wie im vergangenen Jahre, wo das Fest bei schönstem Wetter auf einen Sonntag fiel, war ja der Zudrang gestern bei Weitem nicht, aber Wiese und Wald wimmelten doch von Menschen. Drei mächtige Kanonenschläge verkündeten um 4 Uhr den Beginn des Festes, und schon zu Anfang hatten sich auf dem Platz mit seiner geschmückten Umgebung viele Hunderte Menschen eingefunden. Hier konzertirte die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Herrn Kapellmeister Krügers persönlicher Leitung. Da gab es die gewohnten Vergnügungen für die Jugend, hier Springen nach Würstchen, wobei dem glücklichen Springer noch eine Semmel zur erlangten Wurst gegeben wurde, dort den „Bandkamm" gleichfalls um Würstchen und Semmel, da Sackhüpfen um allerlei nützliche Gegenstände. Und auf den Tanzplätzen im Walde, die diesmal zwar frei von Staub, aber um so schlüpfriger waren, tanzten allem Regenwetter zum Trotz lustig und vergnügt die Paare. Und wer es bequemer wünschte, der füllte seinen inneren Menschen an einem der zahlreichen Verkaufsstände im Walde mit allerlei eß- und trinkbaren Gegenständen, die für billiges Geld zu erstehen waren, oder er kaufte sich irgend welche „Musik-Instrumente", um des Nächsten Ohr zu quälen, oder eine Pfauenfeder, um des Nächsten — die ja nicht immer männlichen Geschlechts zu sein brauchen — Gesicht sanft zu fächeln. Kurz, es war überall das echte und rechte Treiben des Volksfestes. ½6 Uhr wurde eine Pause in dem von der Stadt veranstalteten und von Stadtverordneten beaufsichtigten Vergnügungen gemacht; um 6 Uhr aber nahmen sie alle ihren Fortgang, und es kam dazu, das von jeher alljährlich im Mittelpunkt des Interesses der Jugend bei dem Johannisfeste steht: das Wettklettern. Bei der schlüpfrigen Glätte, welche der Regen dem Mast gegeben hatte, mehr ein Vergnügen für die Zuschauer als für die Kletterer, aber nach und nach war doch alles heruntergeholt, zuerst natürlich die [illegible], dann weiter ein nützlicher Gegenstand nach dem andern, bis zuletzt auch der weite Ring leer war. Lautes Vergnügen über den Erfolg oder Mißerfolg der Kletterer, der Sackhüpfer und Bandkauer — der Wurstspringer, der Sackhüpfer und Körperstellungen waren dabei manchmal von unbeschreiblicher Komik — mischte sich in das tolle Gewirr von Tanzmusik, Karousselmusik, Leierkasten u. s. w. Und als dann bei dem trüben Himmel ziemlich zeitig die Dunkelheit sich herabsenkte, da leuchteten Dutzende bunter Lampions durch das dunkle Waldesgrün auf. Und nachdem um 9 Uhr der große Zapfenstreich [illegible] die Wiese [illegible], da erscholl bald das Signal zum Feuerwerk — bei der Nässe! Aber Meister Bock aus Berlin hatte seine Feuerwerkkörper mit reicher Erfahrung so vorzüglich fabrizirt, daß das ganze Feuerwerk tadellos zur Wirkung kam. Hohe und niedere Effekte lösten einander ab, bunt und grell weiß leuchtete es vom dunklen Himmel hernieder, glänzendes Licht- und Funkenregen, Rädern ꝛc. Eine prächtige Front bildeten den effektvollen Schluß. Natürlich hatten auch die umliegenden Restaurants sich aufs Beste für das Fest vorbereitet, Café Schröder, das geschmackvoll illuminirte Forsthaus, und namentlich das Stadtstheater Jäschkenthal, wo im behaglichen Saale zahlreiche Paare im Walzer und Polka-Takte sich drehten und alle Räume mit vergnügten Menschen angefüllt waren. — Nun ist auch das Johannisfest, auf das so viele Danziger lange vorher sich gefreut haben, wieder vorüber; trotz Ungunst des Wetters war es ein vergnügtes Volksfest.

Provinz.

* **Oliva**, 23. Juni. In der heutigen Gemeindevertretersitzung wurde die für 1901 aufgestellte Jahresrechnung, welche in Einnahme mit 209 405,57 Mk. und in Ausgabe mit 196 560,76 Mk. abschließt, einstimmig dechargirt. Aus der Rechnung sind folgende Ziffern hervorzuheben. An Einnahme: Gemeindesteuern [illegible] Mk., Hundesteuer 470, Gebühren für Bier und Umsatz von Grundstücken [illegible] Mk., Wasserzins 11 479 Mk., Staatssteuern 28 503 Mk. An Ausgaben: Für öffentliche Armenpflege 11 025 Mk., für Wegebau 2258 Mk., für Feuerlöschwesen [illegible] Mk., für Schulwesen, kath. Schule [illegible] Mk., evang. Schule 6089 Mk., Privatschule 600 Mk., für Beleuchtungswesen 3003 Mk. und für Wasserleitung 40 446 Mk. (darunter etwa 24 000 Mk. für die in dem Vorjahre stattgefundene Erweiterung der Anlage. — [illegible] Bürgervereine von Danzig und Umgebung am 30. Juni auf der Westerplatte [illegible] Verbandstag [illegible] Oliva [illegible] der Antrag gestellt werden, [illegible] — Das Andersohn'sche Wohnhaus nebst einem Gartenland von etwa 5000 qm ist bei der letzten [illegible] für den Preis von 20 000 Mk. in den Besitz des Klempnermeisters Herrn Klaps übergegangen.

* **Tiegenhof**, 23. Juni. Die Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses sowie eine Anzahl Gäste, unter ihnen ein Baurath der Kleinbahngesellschaft, fuhren gestern mit Wagen über Tiegenhagen und Jungfer [illegible] die Strecke der im Anschluß an die Kleinbahn Danzig-Nehrung geplanten Kleinbahn Tiegenhof-Steegen. Von da ging die Fahrt nach Stutthof, von wo eine Dampferfahrt aufs Haff unternommen wurde. Der Rückweg erfolgte durch die Holzrinne über Stobbendorf, wo der Platz für die vom Elbinger Kreise geplante Fähre, welche eine Verbindung vom Grenzdorf und dem Hinterlande mit Elbing herstellen und zu welcher der Kreis Marienburg eine Zufuhrstraße erbauen soll, besichtigt wurde.

* **Elbing**, 23. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft erstattete, wie die „Elb. Ztg." meldet, der Vorsitzende, Herr Konsul Mitzlaff, Bericht über den Gang des Handels und der Industrie und der Wirksamkeit des Aeltesten-Kollegiums in Förderung der Handelsinteressen der Stadt Elbing für das Jahr 1901. Im Anschluß an den gedruckt vorliegenden Bericht erwähnte der Vorsitzende, daß gestern der Bescheid des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten eingetroffen sei, wonach der Antrag auf Einbeziehung der Stadt Elbing in den Seehafentarif und Nachtragstarif C1 für Getreide abgelehnt, dagegen in Aussicht genommen sei, den Seehafentarif für Holz aus dem Auslande einzuführen. Die Ablehnung des erbetenen Tarifs für Getreide wird sehr schmerzlich empfunden, wogegen der betr. Holztarif für Elbing von sehr geringer Bedeutung ist. Die ausscheidenden Mitglieder des Aeltesten-Kollegiums Herren Stadtrath Tiessen, Löwenstein, Stobbe und Kaufmann E. Stach wurden wiedergewählt. Zu Revisoren wurden die Herren Liepmann, Hollenbach und Tochtermann gewählt. In der darauf folgenden Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft wurden Herr Konsul Mitzlaff zum Vorsteher, Herr A. Reimer zum ersten und Herr Stadtrath Tiessen zum zweiten Stellvertreter gewählt.

l. **Briesen**, 23. Juni. In der Gemarkung Mgowo sind Senkungen des Bahnkörpers der Kleinbahn Kulmsee-Melno dadurch eingetreten, daß in zu großer Nähe der Bahn Torf gestochen worden ist. Personen und Güterzüge können diese Stelle nicht mehr passiren; der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. — In der heutigen Sitzung des Komitees für den Briesener Luxuspferdemarkt wurden Herr Landschaftsrath v. Bieler-Lindenau zum stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees und Herr Regierungsassessor Volckart zum Mitgliede der Verwaltungskommission gewählt. Es wurde beschlossen, den neuen Prämiirungsplan für Stuten und Füllen, nach welchem für den Luxusmarkt am 8. und 9. Juli der doppelte Gesammtbetrag der vorjährigen Geldpreise zur Verfügung gestellt wird, zu genehmigen und die Preise für das mit dem Markte verbundene Konkurrenz-Reiten und -Fahren ebenfalls erheblich zu erhöhen.

tz. **Riesenburg**, 22. Juni. Das gestern vom Vaterländischen Frauenverein des Rosenberger Kreises im Schützengarten veranstaltete Volksfest war sehr gut besucht. An den überaus reich beschickten Verkaufsbuden herrschte eine sehr rege Kauflust, auch die anderen Veranstaltungen fanden regen Zuspruch, so ganz besonders die Verloosung, für die die Kaiserin ein Porträt von sich und ihrer Tochter gestiftet hatte. Der Ertrag des Festes dürfte ca. 2000 Mk. betragen.

* **Dt. Krone**, 22. Juni. Das Reichsgericht hat die von dem Kaufmann Gustav Fürst aus Dt. Krone eingelegte Revision als unbegründet zurückgewiesen. Bekanntlich ist F. am 4. April d. Js. von der Strafkammer zu Schneidemühl wegen Wechselfälschung in 57 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

k. **Thorn**, 23. Juni. Vom Schwurgericht wurde heute der Arbeiter Julian Gminski aus Culm wegen Nothzucht zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, sowie wegen Beilegung eines falschen Namens zu sechs Wochen Haft verurtheilt. Die Strafe fiel deshalb so hoch aus, weil Gminski bereits wegen Sittlichkeitsverbrechens zweimal vorbestraft ist.

= **Löbau**, 22. Juni. In dem heute vom Radfahrer-Verein „Adler" veranstalteten Sommervergnügen errangen im 10 Kilometer-Hauptrennen die Herren Weichert-Osterode den 1., Weigel-Rosenberg den 2., Klinger-Danzig den 3., Zeimer-Dt. Eylau den 4 und Pfeiffer-Osterode den 5. Preis. Im 5 Kilometer-Rennen für unseren Verein waren die Herren Kaminski 1., Putzke 2. und Frosch 3. Sieger. Der Verein „Eilenz"-Dt. Eylau errang im Blumenkorso den 1. und „Vorwärts"-Dt. Eylau den 2. Preis. Dem „Vorwärts" wurde auch der Preis im Saalfahren zuerkannt. Nach der Preisvertheilung hielt ein Tanz die Festtheilnehmer noch lange zusammen.

* **Königsberg**, 23. Juni. Das Befinden des Divisionskommandeurs Generalleutnant von Bock und Polach ist, wie aus Tilsit gemeldet wird, ein andauernd günstiges, so daß in den nächsten Tagen seine Ueberführung nach Königsberg wird erfolgen können. — Wegen Münzverbrechens verurtheilte das Schwurgericht heute den Kaufmann Moritz Kleist aus Königsberg zu 2 Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht und den Techniker Alfred Laue aus Memel zu zwei Jahren Gefängniß und Ehrverlust von gleicher Dauer.

* **Gnesen**, 23. Juni. Die Strafkammer verurtheilte die Schuhmacherfrau Elisabeth Kantorczik wegen Aufruhrs, Landfriedensbruches und Beleidigung der Lehrer in Wreschen zu 10 Monaten Gefängniß, den Tischlergesellen Leo Kalischewsky wegen Aufruhrs und Landfriedensbruches zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß, den Schuhmacherlehrling Alexander Wisniewski wegen groben Unfugs zu drei Wochen Haft. Frau Kantorczik und Kalischewsky wurden sofort verhaftet.

* **Posen**, 23. Juni. Die Stelle des Provinzialsteuerdirektors für die Provinz Posen ist dem zum Geheimen Finanzrath und Provinzialsteuerdirektor ernannten bisherigen Oberregierungsrath Carthaus in Kassel verliehen worden. — Eine polnische Protestversammlung gegen die Marienburg-Rede des Kaisers ist auf den 29. im Bazarsaal zu Posen anberaumt. Die Einladung ist von etwa 150 Personen aus allen Ständen und Gegenden der Provinz Posen und Westpreußen unterzeichnet, darunter von 20 Geistlichen.

* **Swinemünde**, 22. Juni. Bei dem Verkauf des außer Dienst gestellten Kriegsschiffes „Hertha" in Kiel hat, wie die „Ostsee-Ztg." meldet, der Kaufmann Julius Markardt von hier bei dem Höchstgebot von 35000 Mk. den Zuschlag erhalten. Das Schiff kommt in den nächsten Tagen hierher, um hier auf Abbruch verkauft zu werden.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni 6,00, Juli 6,07½, August 6,22½, September 6,25, Oktober-Dezbr. 6,60, Januar-März 6,85. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni 6,02½, Juli 6,07½, August 6,22½, September 6,30, Oktober 6,55, November 6,62½, Dezember 6,70, Mai 7,07½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Juni.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 11° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer- 761 Gr. Mk. 163½, roth ab Speicher 742 Gr. Mk. 165, russischer zum Transit roth ab Speicher 753 Gr. Mk. 132½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit 699 Gr. Mk. 106. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß Mk. 154, stark mit Geruch, besetzt Mk. 135 per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 145 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, feine Mk. 4,25 und 4,30 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4.60 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	23.	24.		23.	24.
Weizen per Juli	168.—	168.—	Hafer per Juli	162.50	162.75
" " Sept.	161.25	161.75	" " Sept.	141.—	—.—
" " Okt.	—.—	—.—	Mais per Juli	114.50	114.50
Roggen per Juli	145.—	145.—	" " Sept.	114.50	114.50
" " Sept.	138.—	138.—	Rüböl per Juni	54.70	54.60
" " Okt.	137.50	137.50	" " Okt.	52.80	52.70
			Spirit. 70er loko	—.—	—.—

	23.	24.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102.10
3½% "	102.10	102.20
3% "	92.80	92.80
3½% Pr.Cnf.1905	102.—	102.—
3½% " "	102.—	102.—
3% " "	92.40	92.40
3½% Pom.Pfdbr.	99.20	99.30
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10
3½% " " neuländsch.	98.75	98.60
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.40
4½% Chin.A.1898	91.—	90.90
4% Ital. Rente	102.80	102.75
3% It. g.Eisb.-Ob.	67.10	66.80
5% Mex.conv.Anl.	101.30	101.40
4% Oester. Goldr.	101.70	102.90
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.—
4% Rss.1880er Anl	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk.Adm.-Anl	101.30	100.40
4% Ungar. Goldr.	101.70	101.70
Can. Eisenb.-Akt.	131.75	131.50
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	174.40	173.90
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	68 60	68.25
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. altimo	151.90	151.50

	23.	24.
Ostpr. Südb.-Akt.	68.40	68.50
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.60	101.20
Brl. Hndlsg.-Ant.	157.—	157.—
Darmstädt.-Bank	138.40	137.—
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	113.—
Deutsch. Bank-Ak.	210.10	209.25
Disc. Com.-Anth.	186.25	185.90
Dresd. Bank-Akt.	145.40	145.—
Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest.Crd.-Anst.ult	214.—	212.50
Ostdeutsche Bank	98.—	97.50
Allgem.Elek.-Ges.	183.50	181.60
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	—.—	12.—
" " St.-Prior.	80.—	80.75
Gr. Berl.Pferdeb.	203.50	203.50
Gelsenkirchen	172.10	177.40
Harpener	177.50	176.60
Hibernia	174.50	173.50
Laurahütte	205.—	205.—
Varz. Papierfabr.	188.—	188.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.45	20.445
" " " lang	20.32	20.32
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	214.—
Wechs.a.Warschau	215.95	—.—
Oesterreich.Noten	85.25	85.25
Russische Noten	216.05	216.05
Privatdiskont	2¼%	2¼%

Tendenz. Geschwächtes London auf höhere Reportsätze und ungünstige Haltung New-Yorks verstimmten die hiesige Börse. Infolgedessen gaben die Spekulationswerthe mehr nach. Montanwerthe verloren ¾—¼ Prozent. Heimische Banken abbröckelnd. Kreditaktien matter auf Wien. Fonds still, türkische Loose schwächer. Bahnen anregungslos. In zweiter Börsenstunde war der Verkehr schwach. Ultimogeld 2⅜.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 24. Juni.

Man war bei unzuverlässiger Witterung und besserer Depeschen aus New-York hier fest gestimmt für Getreide, wenn auch Weizen wie Roggen nur zu etwas höheren Preisen Käufer fanden. Der Verkehr blieb freilich sehr schwach. Hafer wenig belebt, doch voll preishaltend. Rüböl still, doch nicht billiger angeboten. Der Handel mit Spiritus stockte auch heute vollständig.

Standesamt vom 24. Juni.

Geburten: Restaurateur Ernst Datscheweit, S. — Feuerwehrmann Stanislaus Filipowicz, T. — Hilfsweichensteller Gustav Nickel, S. — Kaufmann Franz Jordan, T. — Schlossergeselle Wilhelm Kull, T. — Arbeiter Anton Werner, S. — Waffenmeister-Anwärter Carl Fiebig, T. — Schmiedegeselle Anton Herrmann, T. — Briefträger Stanislaus Piatek, S. — Schlossergeselle Arthur Krause, S. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Vizefeldwebel im Grenadier-Regt. König Friedrich I. (4. ostpr.) Nr. 5 Adalbert Moschall und Martha Kalinowski, beide hier. — Hauptzollamts-Sekretär Heinrich Sachs hier und Charlotte Catharina Dorothea Martens zu Lockstedt. — Buffetier Friedrich Wilhelm Büttler und Marie Ida Mey, beide hier. — Tischlergeselle Herrmann Julius Halkowski und Anna Selma Kurlowsky, beide hier. — Kaufmann Kurt Benettisch hier und Johanne Helene Catharine Lauff zu Hamoln.

Heirathen. Früherer Konditoreibesitzer Carl Ferdinand Reddig und Martha Jenny Bauer. — Friseur Friedrich Wilhelm Paul Klantke und Gertrude Helene Hahn. — Maurergeselle Walter Mendelin Gelsz und Johanna Henriette Wilhelmine Rösler. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Schuhmachergesellen Johann Janz, todtgeb. — S. des Schiffsführers Albert Rutel, 3 M. — Invalide Rudolf Benkmann, 61 J. 3 M. — T. des Kutschers Anton Klein, 10 J. 5 M. — Pauline Marquardt, 16 J. 6 M. — Frau Helene Steller, geb. Tonowski, 43 J. — Wittwe Charlotte Kinski, geb. Schrödter, 85 J. 9 M. — S. des Kutschers August Soike, 1 J. 6 M. — Zimmermeister Albert Treder, 52 J. 4 M. — S. des Werkführers Otto Gloszat, 6 J. 3 M. — S. des Metalldrehers Adolf Brodowski, todtgeb. — S. des Arbeiters Heinrich Klewe, 6 M. — S. des Arbeiters Anton Werner, 9 Std. — S. des Maurers August Schubert, 2 J. 9 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Juni.

Angekommen: „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, von Christiania mit Gütern. „Willy," Kapt. Reinke, von Stolpmünde leer. „Wilhelmine," Kapt. Vetterich, von Königsberg mit Getreide nach Kopenhagen bestimmt. „Amor," Kapt. Andersson, von Ingerod mit Steinen. „Merkur," SD., Kapt. Bothe, von Bremen mit Gütern. „Sieberding II," Kapt. Houwerzyl, von Brake mit Holz. „Charlotte," Kapt. Hansen, von Nexö mit Steinen. „Marie," Kapt. Axelsen, von Smögehamn mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Gitano," SD., Kapt. Jefferson, von Hull und Grimsby mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, 24. Juni.

Angekommen: „Antwerpen," SD., Kapt. Nyberg, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Clio," SD., Kapt. Wybrands, von Amsterdam via Königsberg mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern.

Einlager Schleuse vom 23. Juni.

Stromab: D. „Weichsel", Kpt. Ulm, von Thorn, an Johs. Ick, D. „Montwy", Kpt. Marowski, von Thorn, D. „Wanda", Kpt. Krupp, von Graudenz, beide an B. D. Ges., D. „Linau", Kpt. Adler, von Königsberg, D. „Tiegenhof", Kpt. Gnoycke, von Elbing, beide an A. Zedler, D. „Julius Born", Kpt. Schillkowski, von Tiegenhof, an v. Riesen, sämmtlich mit div. Gütern, nach Danzig. Franz Hinze, von Carlsdorf, mit 50 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, nach Neufahrwasser. Josef Czarnecke, von Bromberg, mit 135 To. Zucker, an B. D. Ges. nach Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Gütern, 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Adele", Kpt. Poerschke, von Danzig, mit div. Gütern, an Zedler, nach Elbing. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig leer an Rahn, nach Tiegenhof.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Untergang des Torpedoboots „S 42".

Hamburg, 24. Juni. (W. T.-B.) Wie die „Hamburger Nachrichten" aus Cuxhaven melden, ist das Schiff, welches das Torpedoboot überrannt hat, der englische Dampfer „Firsby". 14 Mann der Besatzung des gesunkenen Torpedoboots wurden von der „Firsby" gerettet. 9 Personen, darunter den Geheimrath Busley und vier Engländer, welche aus Anlaß der Regatta Dover-Helgoland sich an Bord des Torpedobootes befanden, rettete das Boot eines Leichters.

König Eduards Krönung verschoben.

London, 24. Juni. (W. T.-B.) Das Krönungsfest ist wegen Unpäßlichkeit des Königs auf unbestimmte Zeit verschoben.

(Offenbar ist also der König viel kränker, als nach den offiziellen Meldungen bis jetzt zugestanden wurde).

Eine neue Marinevorlage.

J. **Berlin**, 24. Juni. (Privat-Tel.) Von gewöhnlich sehr gut unterrichteter Seite verlautet, daß eine größere Marinevorlage zu erwarten sei, die nicht neue Auslandskreuzer, sondern ein neues Auslandsgeschwader von Linienschiffen fordert. Wenn von der Einleitung auf die Bedeutung der fraglichen Marine-Aktion geschlossen werden darf, dann muß diese sehr umfangreich sein. Eine große Anzahl von Abgeordneten des Reichstags und Landtags nimmt an der Flotten-Revue in Spithead theil und zwar auf Einladung des Staatssekretärs von Tirpitz. Die Herren sind gestern bereits nach Kiel abgereist.

Sitzung des Kolonialraths.

J. **Berlin**, 24. Juni. (Privat-Tel.) Am Freitag, den 27. cr. tritt der Kolonialrath zu einer Tagung zusammen. In erster Linie wird er sich mit dem Kolonialetat zu beschäftigen haben, dann aber stehen noch einige andere Punkte auf der Tagesordnung, so die Frage der Anlegung von Versuchsgärten in den Kolonien, der Ausbildung von Kolonialbeamten und der Satzungen für Kolonialgesellschaften.

Die Erhebung Bulgariens zum Königreich.

⁜ **Wien**, 24. Juni. (Privat-Tel.) Hiesige diplomatische Kreise bezweifeln nicht, daß Fürst Ferdinand dem Zar von seinem Wunsche, die Königskrone zu erlangen, Mittheilung gemacht hat und legen die Thatsache, daß Stanziew unbehindert zum bevollmächtigten Minister ernannt wurde, dahin aus, daß Rußland gegen die Erhebung Bulgariens zum Königreich keinen Einwand erheben werde.

Aus Sofia wird gemeldet, der russische Botschafter in Konstantinopel werde bereits in allernächster Zeit die nöthigen Schritte unternehmen, damit der Sultan seine Genehmigung Bulgariens zum Königreich ertheile.

Eine Warnung!

M. **Kapstadt**, 24. Juni. (Privat-Tel.) Sämmtliche Konsuln warnen dringend vor der täglich wachsenden Einwanderung nach Südafrika, besonders Deutscher, da jede Aussicht auf Beschäftigung oder Gründung einer dankbaren Lebensstellung fehlt, selbst für Bemittelte. Gegenwärtig befinden sich in Kapstadt an 10 000 früher in Johannisburg und anderen Städten der beiden Kolonieen angesessene Ausländer, welche ihre Rückkehr noch abwarten müssen.

Die Boxerbewegung in China.

Peking, 24. Juni. (W. B.-B.) Der amerikanische Missionar Canright telegraphirt aus Tschengtu in der Provinz Sz'tschwan, daß die Methodistenkapelle zerstört und 10 Christen getödtet seien. Die Boxerbewegung breitet sich in der Umgegend aus.

Plön, 24. Juni. (W. T.-B.) Die Kaiserin ist heute früh hier eingetroffen.

Konstantinopel, 24. Juni. (W. T.-B.) Der Leutnant Bag des hiesigen englischen Stationsschiffes wird seit einem vorgestern auf der kleinasiatischen Seite des Bosporus unternommenen Spaziergange vermißt. Bisher ist es trotz sorgfältiger Nachforschungen, welche durch Gensdarme und Matrosen vorgenommen wurden, nicht gelungen, eine Spur des Vermißten aufzufinden. Es ist nicht anzunehmen, daß Leutnant Bag von Räubern gefangen wurde, um Lösegeld zu erzielen, vielmehr dürfte ein von mohamedanischen Emigranten verübter Raubmord vorliegen. Die englische Botschaft hat im Yildiz-Palais und bei der Pforte energische Vorstellungen erhoben.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vereine

Loge Eugenia.
Donnerstag, den 26. Juni:
Schwesternfest.
Beginn des Konzerts 4 Uhr Nachmittags. (21026

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Bekanntmachung
der Ortskrankenkasse der Schmiede- und Sattlergesellen.

Den Herren Arbeitgebern und Kassenmitgliedern theilen wir mit, daß der V. Statuten-Nachtrag von der Königlichen Regierung genehmigt worden ist.

Mithin kommen vom 23. Juni d. Js. die Beiträge pro Woche mit 39 Pfg. zur Erhebung, wovon der Arbeitgeber ⅓, der Arbeitnehmer ⅔ zu entrichten hat.

Die Leistungen der Kasse betragen an Krankengeld: 1,50 Mk. einschließlich der Sonn- und Festtage (bis zu 20 Wochen).

An Sterbegeld gewährt die Kasse 99 Mk.

Druckstücke dieses Nachtrages können an den betreffenden Auflagetagen im Kassenlokal, Pfefferstadt 53, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 21. Juni 1902.

Der Vorstand.
J. A.: A. Stamm, Vorsitzender.

Mühlenbäckerei Danzig.
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
General-Versammlung
am Donnerstag, den 3. Juli d. Js., Abends 8 Uhr, im Bildungsvereinshause.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über den Fortgang der Zeichnungen.
2. Vorlage der Angebote von Grundstücken.
3. Wahl einer Kommission zum ev. Ankauf eines Grundstücks für die Mühlenbäckerei. (8990
4. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.



Lokales.

zg. **Danziger Lehrerinnen-Verein.** In der Sonnabend-Sitzung, die in Vertretung der 1. Vorsitzenden von Fräulein K. Kloß geleitet wurde, gedachte die Vorsitzende in warmen Worten der allverehrten Ehrenpräsidentin des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins, Fräulein Auguste Schmidt, deren Tod einen herben Verlust für die deutsche Frauenbewegung bedeutet, deren vorbildliches Wirken, deren volle Hingabe an die Sache der Frauen und deren hinreißende Persönlichkeit unter den deutschen Lehrerinnen unvergessen bleiben werde. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen und genehmigte die vom Vorstande erlassenen Beileidskundgebungen an die Schwestern der Verstorbenen und an den Vorstand des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins. — Darauf berichtete Fräulein K. Stelter, welche als Delegirte des Ausschusses für soziale Hilfsarbeit im Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen der diesjährigen Generalversammlung des Vereins in Halle a. S. beigewohnt und auch die Ortsgruppe Danzig dort vertreten hatte, über die dortigen Verhandlungen. Die Vorträge über „Die Ausgestaltung des Haushaltungs-Unterrichts und die Fortbildungsschule", über die Frage: „Was kann die Volksschule zur Bekämpfung des Alkoholismus thun?" und über „Die Einheitsschule, eine soziale, nationale und pädagogische Nothwendigkeit" behandelten brennende soziale und pädagogische Fragen und die Berichte der Ausschüsse für Rechtsschutz, Statistik, Propaganda und soziale Hilfsarbeit legten Zeugniß von kraftvollem Standesleben ab. Einen glücklichen Erfolg der Generalversammlung bedeutete die dort beschlossene Gründung einer „wirthschaftlichen Hilfskasse" für Unterstützungen und Reiseerleichterungen. Nach dem Bericht wurde über den im August stattfindenden Vereinsausflug berathen. Derselbe soll Marienburg zum Ziel haben und am Sonnabend, den 16. August, um 1 Uhr 45 Min. erfolgen. Die Theilnehmerliste liegt zur Einzeichnung im Vereinslokale aus. Jedes am Ausflug theilnehmende Mitglied darf einen Gast einführen.

* **Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.** An Stelle des verstorbenen Senators Teicher ist der Ministerialdirektor a. D. Herr Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrath Josef Höter aus Charlottenburg zum Mitglied des Aufsichtsraths gewählt worden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Morgen findet die erste Aufführung von „Zaza", Komödie von Berton und Simon, statt mit Fräulein Gartner in der Titelrolle. In Vorbereitung befindet sich „Der Millionenschwindel", ein aktueller Schwank auf die Humbert-Affäre in Paris, verfaßt von zwei französischen Schriftstellern.

* **Der Allgemeine Bürgerverein** veranstaltet am Sonntag einen Ausflug nach Oliva und dem Großen Stern mit Abfahrt um 1 Uhr 30 Minuten von Danzig. Auch Gäste sind dabei willkommen.

* **Westpreußische Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe.** Im vorigen Jahre versammelten sich die westpreußischen Mitglieder des Bundes der Landwirthe hier im Schützenhaus; dies Jahr wurde die Versammlung in Elbing abgehalten, und zwar am Sonnabend im Gewerbehaus, wo sich über 200 Landwirthe einfanden. Der Provinzial-Vorsitzende, Herr v. Oldenburg-Januschau, gedachte in seiner Eröffnungsansprache des Ablebens von Sachsens König und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Hauptrede hielt der Vorsitzende des Bundes, Freiherr von Wangenheim. Gegenwärtig werde ein scharfer politischer Kampf geführt, der die Entscheidung bringen müsse, ob das deutsche Reich unter der jetzigen Grundlage mit dem Gegensatz zwischen Industrie- und Agrarstaat weiter bestehen solle, ein Gegensatz, der in Wirklichkeit gar nicht existirt, sondern von den Widersachern des Bundes lediglich zu schaffen versucht werde. Die Industrie könne sich — so führte Redner den „N. W. M." zufolge u. a. weiter aus — in der bisherigen Weise nicht weiter entwickeln, ohne eine große Gefahr für die Landwirthschaft zu bilden. Man müsse suchen, den Inlandsmarkt zu erweitern und dem Rückgang zu begegnen, welchen die Landwirthschaft durch den Arbeitermangel erleide. Der Bund verlange garnicht, daß die Landwirthschaft bevorzugt werde, er wolle nur bekämpfen, daß die Industrie künstlich in die Höhe gebracht werde. Der Bund sei ein Freund der Industrie, die dauernde Grundlage jedes Staatswesens werde aber durch die Landwirthschaft gebildet. Die Landwirthschaft erstrebe einen festen Mittelstand zwischen Landwirthschaft und Industrie, während in der modernen Entwickelung der Industrie eine große sociale Gefahr liege, die schon zu einem bedauerlichen Kampf zwischen Großkapital und Proletariat geführt habe. Nach Ansicht des Redners stehe Deutschland jetzt zum letzten Mal am Scheidewege. Der Landwirth habe mit verschärfter Konkurrenz auf allen Gebieten, mit steigenden Bedürfnissen und mit hohen Steuern zu rechnen. Demgegenüber sei es unmöglich, daß der Landwirth mit Preisen für seine Erzeugnisse auskommen könne, die wirthschaftlich niedriger stehende Völker verlangen. Der Zoll würde stets ein mangelhaftes Mittel zum Schutz der Landwirthschaft bleiben. Die Brodwucherer befänden sich nicht unter den Landwirthen, sondern zum Theil unter den Zwischenhändlern. Der Landwirthsbund wolle durch die Zölle nur eine durchschnittliche Preishöhe erreichen, damit er seine Ausgaben decken könne. Ein Zollsatz von 7,50 Mk. sei rechnungsmäßig als absolut nothwendig nachgewiesen. Ein Fehler sei bisher insofern gemacht worden, als man das Ausland allein als Konkurrenten angesehen habe. Im Osten Deutschlands habe die Landwirthschaft erfahren, daß die Industrie ein ebenso gefährlicher Konkurrent werden kann. Die Industrie habe die Löhne der landwirthschaftlichen Arbeiter in die Höhe getrieben. Der Zollschutz der landwirthschaftlichen Erzeugnisse müsse daher im richtigen Verhältniß zu den Industriezöllen stehen. Falle der Zolltarif so aus, daß die Stellung der Landwirthschaft für die nächsten zehn oder zwölf Jahre gebessert und gesichert erscheine, so werde er sich damit zufrieden erklären. Sollte es zum Krach kommen, so wünsche er ihn so bald wie möglich. Würde der Zolltarif nach Wunsch der Landwirthschaft Gesetz, so könne der Eisenbahnminister seine Wirkung noch immer unterbinden, indem er billige Einfuhrtarife für Getreide aufstelle. Bei der nächsten Reichstagswahl werde dem Bunde alles als Gegner entgegenstehen, von der Regierung bis zur Sozialdemokratie. Die Regierung werde den Bund aufs Schärfste bekämpfen. Die wahre Königstreue des Bundes liege darin, daß er auch einmal „Nein" sagen könne. Von dieser Königstreue lasse er sich von keinem Gegner abbringen. Er stimme nach seinem Gewissen, ohne Rücksicht nach oben und unten. Zersplittern sich die Landwirthe, so seien sie rettungslos verloren, mit ihnen die Landwirthschaft und das deutsche Vaterland. (Lebhafter Beifall.) Herr v. Oldenburg dankte dem Vortragenden und ermahnte zum Zusammenhalt. Von dem Reichskanzler sei wenig zu erwarten; er sei in landwirthschaftlicher Beziehung ein Dilettant. Die größte Gefahr für die Landwirthschaft liege in einer langen Periode ohne genügende Schutzzölle. Nachdem noch Herr v. Alt-Stutterheim ein Hoch auf Herrn v. Wangenheim und Herrn v. Oldenburg ausgebracht hatte, wurde die Versammlung nach 1½stündiger Dauer geschlossen.

* **Saatenstand in der Provinz Westpreußen.** In der gestrigen Nummer wurden auf Grund der Feststellungen des königl. statistischen Bureaus die Saatenstands-Verhältnisse im Königreich Preußen bekannt gegeben; im Anschluß daran theilen wir heute noch die Saatenstands-Verhältnißziffern aus der Provinz Westpreußen mit in Vergleichung mit den Ziffern für das Königreich. Um Mitte Juni berechtigte darnach der Stand der Saaten zu folgenden Erwartungen (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering):

	Regbz. Danzig.	Regbz. Marienwerder.	Kgr. Preußen.
Sommerweizen	2,3	2,1	2,3
Winterweizen	2,5	2,3	2,5
Sommerroggen	2,4	2,2	2,5
Winterroggen	2,6	2,6	2,8
Sommergerste	2,4	2,4	2,6
Hafer	2,5	2,4	2,5
Kartoffeln	2,8	2,8	2,8
Klee	2,8	3,0	2,6
Luzerne	3,0	2,8	2,7
Wiesenheu	2,4	2,7	2,7

Darnach standen durchschnittlich die Ernteaussichten in Westpreußen ungünstiger als im ganzen Königreich eine Ausnahme machen nur Kartoffeln, die den Durchschnittssatz erreichen, und Klee und Luzerne, die in Westpreußen besser, als der preußische Durchschnitt ergiebt, stehen.

zg. **Der Männer-Turn-Verein Danzig** hielt am Sonnabend Abend in seinem Vereinslokale eine außerordentliche General-Versammlung ab, zu welcher die Mitglieder recht zahlreich erschienen waren. Sie wurde von dem Vereinsvorsitzenden Herrn Fabrikbesitzer Wiesenberg geleitet. Betreffs der Theilnahme des Vereins an dem am 5., 6. und 7. Juli cr. stattfindenden Kreisturnfeste in Bartenstein wurde den Festtheilnehmern eine Beihilfe von 120 Mk. aus Vereinsmitteln bewilligt und beschlossen, folgende Wetturner zu entsenden: A. Stacharowski, O. Steinhauer, A. Hübner, F. Klein, P. Kieselbach und W. Marohl, während der 1. Turnwart W. Briege als Delegirter an dem Feste theilnimmt. Nachdem dann noch über ein zu veranstaltendes Sommerfest debattirt worden war, machte der Vorsitzende bekannt, daß die gegenwärtige gerade die 50. General-Versammlung des Vereins wäre und wünschte dem Verein in herzlichen Worten ein ferneres Blühen und Gedeihen.

* **Als erste deutsche Missionsschwester** in Kiautschou ist Fräul. Käthe Steuer aus Riesenburg einberufen worden. Ihre Ausbildung hat die Missionarin durch den Morgenländischen Frauenverein in Berlin erhalten. Sie ist eine Tochter des verstorbenen Kreisschulinspektors Steuer aus Riesenburg.

* **Ein Zoppoter Strandbild** ist gegenwärtig im Schaufenster der Weberstädt'schen Buchhandlung in der Seestraße in Zoppot ausgestellt. Willy Werner-Oliva hat es gemalt und es zeigt den Künstler als einen ganz hervorragenden Schilderer des rauschenden Badetreibens, welches sich in der Saison besonders gegen Abend auf dem Seesteg entwickelt. Elegante Gestalten in eifriger Unterhaltung drängen sich durcheinander. Hinten am Horizont über Hela steht noch der letzte farbige Reflex der untergegangenen Sonne, während am Steg bereits die elektrischen Bogenlampen aufflammen. Der Künstler, welcher augenblicklich in Berlin im bekannten Salon Schulte eine Ausstellung seiner Werke veranstaltet, beabsichtigt, das Strandbild, welches in Dresden, Breslau 2c. ausgestellt war, zu verkaufen.

* **Konkurrenz für die geplante Gewerbe-Ausstellung in Danzig.** Wie die „Ostd. Presse" in Bromberg mittheilt, ist für das Jahr 1904 in Bromberg eine Ausstellung größeren Stiles in Aussicht genommen, und zwar eine Ausstellung der Provinz Posen, wozu auch ein Theil von Westpreußen, nämlich der Handelskammerbezirk Graudenz, herangezogen werden soll. Der Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter hat zur Ausführung des Planes seine Unterstützung zugesichert. Es soll ein Garantiefonds von 75 000 Mk. aufgebracht und mit den Vorbereitungen für die Ausstellung noch in diesem Spätsommer begonnen werden.

In Danzig haben wir 1904 die Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, während die geplante Gewerbe-Ausstellung für ein späteres Jahr in Aussicht genommen ist. Zeitlich würden demnach die Ausstellungen in Danzig und Bromberg nicht kollidiren, aber es ist doch für Danzig durchaus nicht gleichgiltig, daß man in Bromberg mit einer Ausstellung, die programmmäßig einen Theil Westpreußens in ihre Interessensphäre ziehen soll, um ein bis zwei Jahre Danzig zuvorkommen will. Nun ist ja die Zeit für die Vorbereitungen in Bromberg recht kurz bemessen, auch der Garantiefonds von 75 000 Mk. ist eine sehr geringe Summe für eine Ausstellung „größeren" Stiles. Aber man wird doch in Danzig gut thun, die Sache im Auge zu behalten und möglichst intensiv auf die Ausstellung in Danzig hinzuarbeiten.

* **Konkurs Pawlowski.** Heute Vormittag fand eine sehr stark besuchte außerordentliche Gläubigerversammlung statt, in welcher zunächst der Konkursverwalter Herr Eisen über die Lage des Konkurses berichtete. Derselbe ist zum größten Theile abgewickelt. Zur Vertheilung kommen nach Abzug der Kosten des Konkurses in der Höhe von ca. 15 000 Mk. rund 165 000 Mk., so daß 15,75 Prozent an die Gläubiger zur Auszahlung gelangen. Wenn die Gläubiger davon Abstand nehmen, die von der Reichsbank, der Danziger Privat-Aktienbank und der Norddeutschen Creditbank in Anspruch genommenen Absonderungsrechte anzufechten, könnte der Konkurs in kurzer Zeit aufgelöst werden. Ursprünglich hatte der Gläubigerausschuß mit 2 gegen 1 Stimme beschlossen, dem Konkursverwalter die Erlaubniß zur Anstrengung von derartigen Prozessen nicht zu ertheilen, und ein Prozeß war bisher unterblieben. Inzwischen wurde der Strafprozeß gegen Pawlowski verhandelt und auf Grund dieser Verhandlungen hatten mehrere Hauptgläubiger die Ueberzeugung gewonnen, daß beim Ausbruche des Konkurses nicht mehr die ursprünglich lombardirten Schwellen vorhanden gewesen seien, sondern daß zu den Stapeln Schwellen hinzugesetzt worden seien, welche ursprünglich nicht lombardirt gewesen seien. Die Herren argumentirten nun dahin, daß diese Schwellen zu der Konkursmasse gehörten und deshalb zu Unrecht unter das Pfandrecht der Banken gekommen seien. Es lag deshalb in der heutigen Gläubigerversammlung ein Antrag dieser Gläubiger vor, darüber Beschluß zu fassen, ob die Absonderungsrechte der drei oben erwähnten Banken im Wege des Prozesses angefochten werden sollen. Das Gericht beschloß jedoch, eine derartige Beschlußfassung nicht zuzulassen, da nach den Bestimmungen der Konkurs-Ordnung lediglich der Gläubiger-Ausschuß darüber zu bestimmen habe, ob der Konkursverwalter einen Prozeß führen solle oder nicht. Nachdem sich der Konkursverwalter dahin ausgesprochen hatte, daß es ihm sehr werthvoll sei, die Ansichten der Gläubiger über diese Sache kennen zu lernen, wurde der Antrag dahin geändert, die Gläubigerversammlung möge erörtern, ob sie es in ihrem Interesse erachte, die Absonderungsrechte der drei Banken anzufechten und eventl. dem Konkursverwalter und dem Gläubigerausschusse zu empfehlen, die Prozesse anzustrengen. Das Konkursgericht erkannte jedoch dahin, daß auch diese Erörterung nicht zugelassen werden könne, da sie nach den Bestimmungen der Konkursordnung die Befugnisse der Gläubiger-Versammlung überschreite. Schließlich wurde ein Antrag des Konkursverwalters, dem Gemeinschuldner eine einmalige Unterstützung von 300 Mk. zu gewähren, gegen die Stimmen der Hauptgläubiger abgelehnt.

* **Wege-Einziehung.** Der Magistrat hat nunmehr bei dem Herrn Polizei-Präsidenten den Antrag gestellt, den zwischen der Mauer der Kaiserlichen Werft und dem Heckergraben nach der Holmfähre führenden Weg einzuziehen, sobald die längs der Grenze zwischen Bastion Holzraum und der Schichauwerft neu angelegte Zufuhrstraße zu der oberhalb der Schichauwerft zu verlegenden Holmfähre fertiggestellt und als öffentliche Straße dem Verkehr übergeben worden ist. Der Herr Polizei-Präsident bringt dies zur öffentlichen Kenntniß und bemerkt dabei, daß der bezügliche Plan 4 Wochen lang im Zimmer Nr. 36 des Polizei-Geschäftshauses Petershagen an der Radaune Nr. 35 zur Einsicht offen liegt. Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Wege-Einziehung müssen während dieser Frist geltend gemacht werden.

* **Die obere Weichsel steigt.** Aus Chwalowice wurde am Sonnabend ein Pegelstand von 3,70, am Sonntag von 4,10 und gestern von 4,41 Meter gemeldet.

* **Wasserstandsbericht** vom 24. Juni. Thorn + 1,08, Fordon + 1,00, Culm + 0,70, Graudenz + 1,14, Kurzebrack + 1,34, Pieckel + 1,22, Dirschau + 1,30, Einlage + 2,50, Schiewenhorst + 2,70, Marienburg + 0,84, Wolfsdorf + 0,72 m.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 23. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kieferne Sleepern und Timbern von Gebr. Bachrach, Kowno, durch H. Stoermer an die Norddeutsche Kreditanstalt, Weßlinken.

* **Polizeibericht vom 24. Juni.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 3 Personen.

Gefunden: 1 gelber Kinder-Lederschuh, 1 Rosenkranz von Holzperlen, Militärpaß für Hermann Klebb, 1 Korb mit Stachelbeeren, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 goldene Damen-Remontoiruhr abzuholen von Frau Lehmann, Heilige Geistgasse 63, part.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist unter Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden.

Provinz.

§ **Ohra**, 23. Juni. Unter Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Dr. Voigt-Danzig fand heute im Beisein der Ortsschulinspektoren Herren Konsistorialrath Dr. Claaß-Praust, Pfarrer Kleefeld-Ohra und Pfarrer Dr. Behrendt-Alt-Schottland die diesjährige Kreis-Lehrerkonferenz im Vereinshause zu Ohra statt. Nach gemeinschaftlichem Gesange machte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung verschiedene wichtige Mittheilungen unter anderem wies er auf die Fürsorgeerziehung der Kinder und die Bekämpfung der Trunksucht durch die Schule hin. Den Lehrern wurde ans Herz gelegt, sich der Schüler, welche einen weiten Schulweg zu machen haben, besonders im Winter anzunehmen, damit sie nicht genöthigt sind, mit kalten und nassen Füßen während der Unterrichtszeit zu sitzen. Die Einführung von Schulsparkassen wurde den Lehrern zur Pflicht gemacht. Darauf hielt Herr Hauptlehrer Rekowski-Klein Bölkau einen Vortrag über die Gesundheitspflege in der Schule, in welchem er besonders die Bekämpfung der Tuberkulose als der gefährlichsten Volkskrankheit betonte. Herr Lehrer Meyer-Bankau referirte über das Thema: „Wie feiere ich am würdigsten und ersprießlichsten für Schule und Haus die patriotischen Feste?" Das Korreferat hielt Herr Lehrer Duschinski-Ohra. Mit einem Hoch auf den Kaiser und gemeinsamem Gesange schloß die Konferenz.

Zoppot, 23. Juni. Der in geheimer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung genehmigte Vertrag mit der Allgemeinen elektrischen Bahngesellschaft zu Berlin sieht vom 1. August d. Js. ab die Inbetriebsetzung einer Pferdebahn nach dem Walde (Gr. Stern) vor, der Ausbau der übrigen Strecken wie auch der vorgenannten mit elektrischem Betriebe soll erst im nächsten Jahre erfolgen; die Linie Zoppot-Oliva wird auf der Strandseite am Rennplatze vorüberführen.

g. **Dirschau**, 23. Juni. In der Nähe der Baptistenkapelle wurde heute Morgen ein Einbruchdiebstahl versucht. Der mit langem schwarzen Rock und weiter schwarzer Hose bekleidete Einbrecher wurde verscheucht. Als Brechwerkzeug hatte er einen Schienennagel benutzt. — Der Jünglingsverein zu Palschau besuchte gestern den hiesigen Jünglingsverein, welcher seine Gäste in dem Gebäude der Feuerwehr empfing. Die Vorsitzenden beider Vereine tauschten Willkommens- und Dankesansprachen aus.

g. **Dirschau**, 23. Juni. In der heutigen Hauptversammlung des Vereins zur Pflege von Armen und Kranken durch Diakonissen führte der Vorsitzende des Vereins das neugewählte Vorstandsmitglied Frau Uhrmacher Liebig ein und erstattete dann den Jahresbericht. Wichtig für den Verein ist der Anschluß an die „Frauenhilfe". An Zuwendungen sind im Gesammt 1150 Mk. dem Verein gemacht worden. Mitgliederbeiträge sind 1051 Mk. eingekommen. Die Gesammt-Einnahme hat 7159,09 Mk., die Ausgabe 6649,86 Mk. betragen. Das Siechenhaus beherbergte 12—14 alte Leute, die 2 Kleinkinderwarteschulen zusammen 146 Kinder, der Kinderhort durchschnittlich 66 Kinder. Der Bazar brachte 2055 Mk. Brutto-Einnahme. Dem Kassenführer wurde Entlastung ertheilt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt.

= **Elbing**, 23. Juni. In der heutigen Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins theilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand mit dem Allgemeinen Stuttgarter Versicherungsverein einen Vertrag abgeschlossen hat in Betreff der Haftpflichtversicherung der Mitglieder. Die Haftpflichtversicherung wird den Mitgliedern aufs wärmste empfohlen, um gegen alle Eventualitäten gesichert zu sein. Die Mitgliederzahl des Vereins ist auf 328 gestiegen. Eine schwarze Liste schlechtzahlender Miether soll angelegt werden.

* **Elbing**, 23. Juni. Eine Anzahl Landwirthe besichtigte am Freitag auf Einladung des Herrn Landrath von Etzdorf in Cadinen die dem Kaiser vorgeführten Spiritusmotore. Auf ein an den Kaiser abgesandtes Begrüßungstelegramm traf folgende Antwort ein:

Seine Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der zur Besichtigung der dortigen Spiritus-Kraftmaschinen vereint gewesenen Landwirthe des Elbinger Landkreises gern entgegengenommen und lassen vielmals danken. Auf Allerh. Befehl von Lucanus.

* **Graudenz**, 22. Juni. Zu der vom 16. bis 21. Juni unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Wolffgarten im Beisein der Regierungs- und Schulräthe Herren Salinger-Danzig und Kreiner-Marienwerder und des bischöflichen Kommissarius Herrn Domherrn Dr. Kunert, abgehaltenen zweiten Lehrerprüfung hatten sich 38 Lehrer gemeldet. Von den 34 erschienenen Herren bestanden folgende: Blaschkowski, Drajewski, Kluth, Kowalkowski, Klameth, Krajewski, Gburkowski, Heyers, v. Gliczynski, Gurski, Lysakowski, Laskowski, Majewski, Murawski, Neumann, Seemann, Rohde, Schwarz, Tkaczyk, Orlowski, Rzegulla, Warnke, Weyna, Schulz, Wendland, v. Wysiecki und Zelewski.

N. **Culm**, 22. Juni. Das Jahresfest des Gustav Adolf-Kreis-Vereins fand gestern in der festlich geschmückten Kirche zu Trebis statt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Lenz-Gramtschen. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, Herr Pfarrer Modrow-Wilhelmsau. Dem wegen Krankheit nach 21jähriger Wirksamkeit ausscheidenden Vorstandsmitgliede Herrn Rentier Boldt-Culm wurde Dank ausgesprochen für seine treue Arbeit. An seine Stelle wurde Herr Lehrer Dyck-Wilhelmsau gewählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Pfarrer Japsen-Gr. Lunau und Küßner-Lissewo wurden wiedergewählt. Es sollen 600 Mk. dem Hauptverein überwiesen werden und je 50 Mk. erhalten die Gemeinden Villisaß, Piasken, Lissewo und Gramtschen. Die Festkollekte im Betrage von 56,85 Mk. wurde für das Vereinshaus in Culm bestimmt, welches im August feierlich eingeweiht werden soll.

* **Thorn**, 22. Juni. Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete und frühere Oberbürgermeister unserer Stadt Dr. Kohli hat sich in Koblenz als Rechtsanwalt niedergelassen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	766,5	—	still	Regen	12,2
Blacksod	763,9	S	mäßig	bedeckt	15,0
Shields	769,0	SW	s. leicht	wolkig	15,0
Scilly	767,6	SSO	frisch	Nebel	13,9
Isle d'Aix	766,2	O	leicht	wolkenlos	20,2
Paris	769,3	N	leicht	wolkenlos	16,1
Vlissingen	769,9	NO	s. leicht	wolkenlos	17,2
Helder	769,7	NW	s. leicht	wolkenlos	15,3
Christiansund	768,3	W	leicht	Nebel	9,1
Skudesnaes	768,3	NNW	stark	wolkenlos	14,6
Skagen	767,0	NNO	leicht	heiter	13,4
Kopenhagen	764,9	N	mäßig	bedeckt	12,5
Karlstad	766,6	NNO	mäßig	halbbedeckt	12,4
Stockholm	763,4	NNW	mäßig	heiter	11,7
Wisby	761,4	N	stark	halbbedeckt	8,2
Haparanda	768,0	NO	mäßig	wolkenlos	11,1
Borkum	768,3	N	leicht	bedeckt	14,9
Keitum	766,7	NW	leicht	bedeckt	16,8
Hamburg	766,7	N	mäßig	bedeckt	15,0
Swinemünde	762,5	NW	frisch	Regen	11,8
Rügenwaldermünde	760,1	NNO	stark	bedeckt	10,2
Neufahrwasser	756,6	NW	frisch	bedeckt	10,9
Memel	754,6	NNO	schwach	bedeckt	13,4
Münster Westf.	768,4	NW	s. leicht	bedeckt	14,4
Hannover	767,0	W	schwach	bedeckt	15,0
Berlin	762,7	NW	mäßig	heiter	16,8
Chemnitz	765,1	WNW	mäßig	bedeckt	13,8
Breslau	759,3	NW	frisch	bedeckt	14,2
Metz	768,1	SSO	leicht	wolkig	15,1
Frankfurt (Main)	767,6	NNW	leicht	wolkig	17,1
Karlsruhe	768,0	SW	leicht	halbbedeckt	17,8
München	768,3	W	leicht	bedeckt	16,2
Holyhead	768,9	SW	leicht	Nebel	11,7
Bodö	768,0	N	leicht	wolkenlos	9,6
Riga	754,4	NNO	—	bedeckt	13,0

Eine Depression unter 755 mm liegt über Ostpreußen, ein Maximum von etwa 770 mm über der südlichen Nordsee; der Luftdruck ist sonst hoch und gleichmäßig vertheilt. In Deutschland ist das Wetter im Westen veränderlich und trocken, im Osten trübe mit Niederschlägen. Die Temperatur ist wenig verändert.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 24. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	1	Nacht Niederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	5	Nacht Niederschl.	Wien	12
Münster	0	Nchm. Niedrschl.	Prag	1
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	1
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	3
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	3
München	2	Nacht Niederschl.	Triest	0

Handel und Industrie.

Liverpool, 23. Juni. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikaner 1/32, Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juni 4 50/64—4 51/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 49/64 do., Juli-August 4 47/64 do., August-September 40/64—4 41/64 Verkäuferpreis, September-Okt. 4 30/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 23/64—4 24/64 Verkäuferpreis, November-December 4 20/64 Käuferpreis, December-Januar 4 19/64 do., Januar-Februar 4 18/64—4 19/64 d. Verkäuferpreis.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Juni. Wasserstand 0.84 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Dronschkowski	Kahn	Gaskohlen	Danzig	Thorn
Wittstock	do.	do.	do.	do.
Fröschke	do	do.	do.	Plock
Joh. Rydlewski	do.	Salz	do	Wloclawek
Jos. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Engelhardt	do.	do.	do.	do.
Jabs	do.	do.	do.	do.
Prengowski	do.	do.	do.	do.
Drulla	do.	do.	do.	do.
Schiekowski	do.	do.	do.	do.
Czarra	do.	do.	do.	do.
Tietz	do.	Farbholz	do.	Warschau
Miretzki	do.	do.	do	do.
Stuczko	do.	do.	do.	do.
Ulawski	do.	do.	do.	do.
Schmiegel	do.	Harz	do.	do.
Mianowicz	do.	Güter	do.	do.
Krüger	do.	Hafer, Mehl	Thorn	Berlin

New-York, 23. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./6.	23./6.		21./6.	23./6.
Can. Pacific-Actien	134⅛	[illegible]	Kaffee per Juli	—	4.75
North. Pacific-Actien	74⅞	[illegible]	per August	—	4.85
" Prefer.	[illegible]	[illegible]	per October	—	5.00
Petroleum refined	7.40	[illegible]	Weizen		
do. Standard white	8.30	[illegible]	per Juli	79⅛	78⅞
do. Cred. Bal. at Oil City	1.30	[illegible]	per September	78	78
Zucker Muscovad.	3	[illegible]	per December	79	79

Chicago, 23. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./6.	23./6.		21./6.	23./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	74⅞	[illegible]	per Juli	—	10.65
per September	71⅞	[illegible]	per September	—	10.70
per December	72	[illegible]	Pork per Juni	—	18.25

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 24. Juni 1902.

Ochsen: 61 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 22—24 Mk.

Kalben und Kühe: 70 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 21 Mk.

Bullen: 43 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 143 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—43 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber sowie ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 106 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—27 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—22 Mk.

Schweine: 687 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. (Käser) 46—47 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, voraussichtlich geräumt.

Kälberhandel: Mittelmäßig, ausverkauft.
Schafe: Rege, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Eugen Krüger**, welcher unter der Bezeichnung **Eugen Krüger in Danzig**, Heilige Geistgasse Nr. 35, eine Buch- und Bilderhandlung betreibt, wird zur Beschlußfassung über den Verkauf des Waarenlagers im Ganzen eine Gläubiger-Versammlung auf

den 1. Juli 1902, Vormittags 10½ Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen.

Danzig, den 19. Juni 1902. (8991

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 13. März 1902 zu Zoppot verstorbenen Kaufmanns **Paul Seuff** aus Zoppot ist auf Antrag des Nachlaßverwalters Bädermeisters **Ernst Nawitzky** aus Zoppot heute am **21. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtssekretär a. D. **Ernst** aus Zoppot wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. Juli 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

9. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

11. August 1902, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. Juli 1902** Anzeige zu machen. (8992

Königliches Amtsgericht in Zoppot.

Bekanntmachung.

Für den Neubau von **Arbeiterwohnhäusern** an der Steinschleuse vergeben wir in zwei Loosen und zwar in

Loos I: Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten,
Loos II: Die Lieferung von Kunststeintreppen,

in öffentlicher Verdingung.

Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der für die Vergebung der Arbeiten maßgebenden Bedingungen für jedes Loos gesondert und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **7. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (8984

Danzig, den 18. Juni 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Tischlerarbeiten einschl. Beschläge für die Wohngebäude auf dem Grundstück Danzig, Ecke Ringstr. und verl. Trinitatiskirchengasse, sollen vergeben werden. Angebotformulare und Bedingungen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. von uns anzufordern und nach Ausfüllung und Anerkennung mit entsprechender Aufschrift spätestens am Freitag, den 4. Juli d. J., zurückzureichen.

Langfuhr, Luisenstr. 11, den 23. Juni 1902.

Wohnungsverein für Danzig u. Umgegend (E. G. m. b. H.) (9015

Der Vorstand.
Mundt. Schmidt.

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden meine heißgeliebte Frau, unsere gute Mutter

Helene Steller
geb. Tonowski.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 24. Juni 1902,

Der trauernde Gatte nebst Kind.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Altst. Graben 21 b aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag starb nach kurzem Leiden mein geliebter herzensguter Mann, unser sorgsamer Vater, Schwiegersohn und Schwiegervater, der

Baugewerksmeister
Albert Treder
im 53. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 23. Juni 1902.

Louise Treder, geb. **Priebe.**
Joseph Priebe.
Oscar, Alice, Eugen Treder.
Gustav Druxes.

Die Ueberführung vom Trauerhause Elisabethwall No. 5 nach der St. Josephkirche findet am Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr, und das Begräbniss von der Kirche aus nach dem St. Josephskirchhof, Halbe Allee, Vormittags 10 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Danzig, den 24. Juni 1902.

Michael Ziemens und Kinder.

Heute früh 4 Uhr starb nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Wittwe

Julianna Niklas
geb. **Beige**

im 79. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 23. Juni 1902

Die beiden Töchter.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5 Uhr Nachmittag, vom Krankenhause Olivaerthor aus nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung meines lieben Sohnes

Paul

findet Mittwoch Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

W. Ellwardt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines innigstgeliebten unvergeßlichen Mannes, des Rentiers

August Josewski

sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Ostermeyer für seine trostreichen Worte am Grabe, und für die vielen Blumen- und Kranzspenden hiermit meinen herzlichsten Dank.

Danzig, 23. Juni 1902.

Minna Josewski.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines strammen (9017

Jungen

zeigen hocherfreut an
Langfuhr-Danzig, den 23. Juni 1902.

Franz Elsasser und Frau **Meta** geb. **Korinski.**

Auctionen

Auktion.

Mittwoch, 25. Juni cr., Vormittags 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung die auf dem Hofe **Altstädt. Graben 44** untergebrachten (9033

1 Tombank und 3 kleine Repositorien

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 28. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalt., in **Pr. Stargard** auf dem Hofe des Zimmermeisters **Brem** folgende zur **Brem'schen** Konkursmasse gehörig. Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern:

158 Rollen Dachpappe, 11 Faß Carbolineum, 4 Faß Klebemasse, 14 Ztr. eiserne Träger, 6 Kachelöfen, Flurfliesen, 1 große Partie verschiedene Bretter, Bohlen, Kanthölzer, Rüstzeug und Baugeräthe, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 3 Arbeitswagen, Pferdegeschirre und Stall-Utensilien 2c. (8982

Heinrich, Gerichtsvollzieher in Pr. Stargard.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag, 26. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Mirchauer Weg 28, im Geschäftslokale

1 Billard nebst Zubehör, 5 Restaurationstische, Sopha mit Lederbezug u. 1 Spiegel in schwarzem Rahmen mit Konsole

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9034

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr werde ich in Langfuhr, Hauptstr. 114, im Auktionslokal

1 Pianino

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9035

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Konkurs-Auktion,

Gr. Gerbergasse 2.

Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachm. von 3 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Perls**, den zur **Theodor Bertling**'schen Konkursmasse gehörenden Restbestand des (9032

Sortiments (Neue Bücher u. Prachtwerke),

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 24. Juni 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Auktion,

Gr. Gerbergasse No. 2 (Geschäftslokal.)

Freitag, den 27. d. Mts., Vorm. von 9½ Uhr an, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Perls**, den zur **Theodor Bertling**'schen Konkursmasse gehörenden Restbestand des (9031

Verlags, das Antiquariat und Inventar,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 24. Juni 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion

mit Tapisserie- und Kurzwaaren, Langfuhr, Hauptstrasse 124.

Mittwoch, den 25. Juni und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr ab werde ich daselbst wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts Folgendes als: 1 Repositorium, 1 Tombank, Kontrollkasse, Spiritus-Glühlichtlampe, 1 Hängelampe, gestickte Decken, Läufer, Teppiche, Kissen, Schürzen, Schleifen, Strümpfe, Handschuhe, seidene Bänder, seidene Tücher, Rüschen, Taschen, Shlipse, Kämme, Haarbürsten, Vorhemden, Stulpen, Kragen, viel Wolle in allen Farben, Seide, Partie Holzwaaren, Papiere und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

22576) **J. Stegmann,** Auktionator und Taxator, Altstädtischer Graben 64.

Grosse Auktion

Danzig, Langgasse 73.

Am 23. d. Mts. und folgende Tage von 10 Uhr an werde ich im Auftrage des Herrn **Peter Classen**, Langgasse 73, wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe und Umbau des Hauses das gesammte Waarenlager, bestehend aus: (8735

großen Posten Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Fantasiewaaren, Schürzen, Kinder-Konfektion, Sportartikel u. s. w.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Wiederverkäufern bietet sich beste Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Julius Cohn, Auktionator u. Taxator, Breitgasse.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 36534 bis 42982 und 33295,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

8518) **A. Karpenkiel,** vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Wiesen-Verpachtung zu Hundertmark.

Freitag, den 27. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Herrmann Bertram** die früher zum Rittergut Schwintsch gehörigen

ca. 130 culm. Morgen Wiesen

parzellenweise zur diesjährigen Vor- und Nachheuernte an den Meistbietenden verpachten und die Bedingungen sowie den Zahlungstermin bei der Verpachtung bekannt machen. Unbekannte zahlen sogleich. Der Versammlungsort ist auf qu. Wiesen. (8360

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 26. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst **Paradiesgasse No. 4**

1 Pianino

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (9024

Danzig, den 23. Juni 1902

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche freiw. Versteigerung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in

Langfuhr, Hauptstr. 114,

im Auktionslokal im Auftrage:
1 gut erhaltenen **Flügel**,
1 **Damenschreibtisch**,
1 Kartentisch, 1 Blumentisch,
2 kl. Tische, 1 **Korbsopha**,
1 Kleider-, 1 Schirm- und
1 Blumenständer u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (9036

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Stutthof** (9008

1 Pferd u. 1 Bretterwagen

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort d. Käufer vor dem Gasthause des Herrn **Gethke** in Stutthof.

Danzig, den 23. Juni 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1 Tr.

Es besteht die Absicht, zum 1. Oktober d. Js. hierselbst eine

kommunale höhere Knabenschule,

zunächst mit den Klassen Septima und Sexta, ins Leben treten zu lassen. Die Zahl d. angemeldeten Schüler beträgt bis jetzt 32. Ertheilung einzelner Unterrichtsfächer durch Elementarlehrer ist vorgesehen. Als **Leiter der Anstalt** wird ein Philologe gegen ein Gehalt von vorläufig 1800 Mk. jährlich neben freier Wohnung gesucht. (9018

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften werden bis 15. Juli d. Js. entgegengenommen.

Klimatischer Luftkurort **Carthaus Wpr.,** den 23. Juni 1902.

Der Gemeindevorsteher.

Kaufgesuche

Ca. 20 Branntweingebinde v. 20-50 Lit. Inh., werd. z. kauf. ges. Off. u. Zo. 25 Fil. **Zoppot**, Seestr. 27

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (14276

Pianino billig zu kauf. gesucht Off. u. A 519 an die Exp. (21296

Eine gut erhaltene (8960 **Strickmaschine** wird gekf. Off. u. 8960 an die Exp.

Nur sehr gut erhaltener, gebrauchter **Bier-Apparat** mit 2 Hähnen, Bündelkühler, für Kohlensäure eingericht., sofort zu kaufen gesucht. Offerten an Hotelbsitz. **R. Gube, Bütow,** Bezirk Köslin. (8957

Eiserne Gitter werden für alt zu kaufen gesucht Altstädt. Graben 79, 1. Etage.

Klavier-Sessel, nur gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter B 117 an die Exped. d. Blatt.

Makulatur kauft **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Haare kauft stets Kleefeld, Altst. Graben 106. (19196

Bair.- u. Seltrsfl. k. 1. Priesterg. 6, p

2 kräft. Arbeitspferde kauft (9025 **Adolph Lietz, Dirschau.**

Toilettespiegel m. Schublad., gut erhalt. z. kauf. ges. Off. mit Prsang. u. B 68a. d. Exp.

Patentbierflaschen kft. **Richard Marawski,** Pfefferst. 71

Ein gesundes, starkes **Arbeitspferd** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter B 84 an die E.

Junge Katze zum Mausen wird gek. Langgasse 44 im Laden.

Komtoir-Möbel! Pult, Tisch, Stühle werden billig zu kaufen gesucht. Offert. unter B 60 an die Exped. d. Bl.

Pantentflaschen kauft **F. Flug,** Stadtgeb. 91.

Regulirofen zu kf. ges. Off. u. B 83.

Schließkorb für 2 Personen Junkergasse 6, 2 Trepp., rechts.

Ein Kastenfederwagen zu kauf. gesucht Off. mit Preis unter B 95 an d. E.

Verpachtungen

Obstgarten verpachtet **Abraham,** Schüddelkau. (8775

Ein gutgehendes (22356 **Destillations-Geschäft** verbunden mit **Restaurant,** ist krankheitshalber zu verpachten. Offerten unt. A 663 an die Exp.

Wiesen-Verpachtung. **Ca. 22 Morgen zweischnittige Wiesen b. Neufahrwasser** gelegen. Zu erfragen **Langfuhr,** Luisenstraße 1, 1 Tr. rechts.

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Ein Haus

das sich gut verzinst, suche ich mit 15—18000 Mk. Anzahlung in **Danzig oder Langfuhr** zu kaufen. Offerten sind unter B 23 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (8942

Gut oder Besitzung,

nicht unter 600 pr. Morgen mit gutem Boden zu kaufen gesucht. Anzahlung 45 000 Mk. in guten Hypotheken. Offerten unt. A 597 an die Exped. d. Bl. erb. (8888

Auf Langgarten event. Anfang Weidengasse 2c. suche ein gut verzinsliches **Grundstück** direkt vom Besitzer zu kaufen. Offerten unt. B 103 an die Exp.

Verkauf.

Mehrere Grundstücke im Danziger Werder werden zum Kauf nachgewiesen Brodbänkeng. 35, hint. im Komt.

Gut verzinsl. schönes Haus, ist sofort zu verkauf. od. auch auf e. Landwirthschaft zu vertauschen Off. unt. B 100 an die Exped.

Abbau-Gut, 103½ Hekt. Rüben- u. Weizenbod. u. 4¼ Hekt. Wies., Dirschauer Höhe, mit Inventar und Ernte für 150 000 Mk. zu vrk. Offerten unter B 109 an die Exp. d. Bl.

Das Haus Heilige Geistgasse 118, vis-à-vis der Ziegengasse, durchgehend nach Faulengasse 6, mit Einfahrt und großem Hofgebäude mit hellen, geräumig. Werkstätten habe ich zum Verk. **Alfred Laemmer,** Jopengasse 64.

Hochverzinsl. Grundstücke, Danzig u. Langfuhr, beste Lage, zu vrk. Off. u. B 130 an die Exp.

Restaurations-Grundstück mit vollem Ausschank, vollem Inventar, ist mit 6-7000 M. Anzahlung zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Offerten unter B 71 an die Exped. d. Bl. (23146

Geschäftshaus m. 2 Wohn., Nähe Langenmarkt gel., b. 1000 M. Anz. zu verk. Näh. Johannisgasse 38, 1.

Neu. Haus m. Hof, Wohn. zu 2 gr. Zimm., a. Holzm. gel., ist b. 4000 M. Anzahl. zu verk. Off. unt. B 121.

Verkäufe

Ein Putzgeschäft in einer Vorstadt Danzigs ist krankheitshalber b. zu verkauf. Off. u. **9020** an die Exp. (9020

Eine kl. Schlosserei bill. zu verk. Offert. u. B 119 an die Exp. d. Bl.

3 Pferde z. vrk. Altst. Gr. 96. (22796

Dunkelbraune Stute gesund und fehlerfrei, steht zum Verkauf **Pfefferstadt Nr. 59.**

Kanarien-Weibchen, gut z. Zucht, zu hab. Kl. Krämergasse 5a, pt.

1 holländer Bulle, 2 weidefette Stiere und 3 Mastschweine verkäuflich. **Hauer,** Schwetz, Kr. Graudenz. (9005

Stieglitz u. Zeisig, Hahn, zu verk. Weißmönchen-Hintergasse 22, 3.

Hochtragende und frischmilchende Kühe stehen zum Verk. **Max Rössler,** Landau bei Wotzlaff. (23446

Spezialkarte

der Provinzen

Ost- und Westpreussen.

Die im Format 108×90 cm ausgeführte Wandkarte unserer heimathlichen Provinzen hat den lebhaftesten Beifall gefunden und sei unseren geehrten Lesern bestens empfohlen.

Für Abonnenten **zum Vorzugspreise von Mk. 1.—,** nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.25 (1. Zone) resp. Mk. 1.50 (weitere Entfernung).

Zigarren- u. Papier-Geschäft, gute Lage, a. d. Kaserne u. Werft geleg., mon. Miethe 31 Mk., ist forzugsh. v. gl. od. spät. abzugeb. Näh. Rammbau 4, im Lad. (22736

Ein kleines gutgehendes **Material-Geschäft** Umsatz monatl. 1800-2000 M. ist umständeh. v. sof. od. per 1. Aug. zu vrk. Zur Uebern. geh. 2000 M. Offerten unt. B 86 an die Exp.

Rolle mit guter Kundschaft u. Wohnung, 2 große u. 2 kl. Stuben, reichl. Zub., 14 Mk. monatlich, sofort billig zu verk. Ohra, Vogelgreif 23, **Krohn.**

Friseurgeschäft Nähe Danzig, mit nachweislich guter Kundschaft, wegen Aufgabe sofort zu verkaufen. Off. unter B 73 an die Exped. d. Bl.

Eine gut gehende Häkerei ist umständehalber vom Oktober abzugeben. Näh. b. Schuhmachermeister **Nath,** Schmiedegasse 26

Krankheitsh. ist e. g. geh. Rollkell. m. Holz- u. Flsch.-Bierverk. v. 1. J. zu vk. Näh. Hundegasse 50, i. Kell.

Ein Restaurant ist sofort zu verkaufen. Preis 700 Mk. Off. u. B 113 a. d. Exp.

Ausschneiden und beachten.

Ohne jede Anzahlung oder mit ganz geringer Anzahlung verkaufe ich die herrlichen in **Zoppot, Oliva und Glettkau** gelegenen Terrains zwecks Erbauung von Villen, Wohnhäusern und industriellen Anlagen in jeder Größe zu nie wiederkehrenden billigen Preisen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit, mit geringen Mitteln ein eigenes Haus zu erwerben.

Genau nach Wunsch werden Villen, Familienhäuser 2c. erbaut und schlüsselfertig übergeben.

Wo keine Anzahlung erfolgt, wird der Kaufpreis durch **Abschluss einer Lebens-Versicherung gedeckt.**

Ich halte mich zum Abschluß von Verkäufen z. Z. in Danzig auf und bin **im Hotel „Reichshof" täglich von 2—5 Uhr zu sprechen.** (8873

Direktor Eugen Laufer aus Berlin.

2 gut woll. Dam.-Kleid. schw. u. grauf. größ. mittelst. Fig., 1 hell. u. 1 dunk. Kleid f. jg. Mädchen pass. bill. zu verk. 4. Damm 10, 3 Tr.

S.g.erh.schw.D.-Jack., Hut, rothe Blus. u.a. Dmkl. Jakobsthorg. 1, 2

Sehr gut erh. Herrenkleid. bill. zu verkauf. Kohlenmarkt 31, 3.

Graues Kleid, sehr gut erhalten, billig zu verk. Langgasse 37, 2.

Flügel, g. Ton, 50 Mk. Brodbg. 48.

Pianinos w. Erbregulir. billig 1. Damm 18, pt. (8995

Pianino, etwas gebraucht, schön. Ton, zu vk. Langgasse 16, 1. (2226b

Ein altes Klavier (Tafelform.) ist billig zu verk. Junkergasse 4, 2.

Ein Symphonion-Automat, Einwurf 5 Pfg., umständehalb. zu verkaufen Häkergasse 13, 4.

1 gut. Klavier, 1 gr. Küchenschrank, 1 Sopha u. a. m. ist fortzugshalb. zu verk. Hundegasse 118, 1 Tr.

Tafelklavier, Ripssopha, Frack billig zu verk. Karmeliterg. 4, 1, l.

Gut ausgespielte Geige nebst Kasten billig zu verk. Altst. Graben 11, i. Hintergeb, 2 Tr. lks.

1 Zither u. 1 Nähmasch., Singer, z. vk. Paradiesg. 14, Eg. Kehrwiedg.

1 Flügel w. Raummang. billig zu verk. Schidlitz, Carthäuserst. 106.

Eleg. Plüschgarn., Plüsch-, Ripssophas, Schlafsph., Chaisel., Bettgest, Matr. b. z. vk. Vorst. Grab. 17. 2282b

27 Wiener Stühle, 1 Plüschsopha u. 1 Garderobenschrank billig zu verkaufen Pfefferstadt 56, pt., lks. (2275b

Plüschgarn. mit Tasch., 6 Rohrlehnstühl. à 4 M., Kleidschrk., Vert., Pat.-Speisetaf. m. Einl., Plüschsopha, Pfeilerspiegel, Bettgest. m. Matr., veränderungsh. sehr bill. zu verk. Schmiedegasse 6, 1. (2284b

Sopha, Plüschgarnitur, Spiegel, Schrank, Vertikow, Bettstellen, neu, billigst zu verk. Breitgasse Nr. 32, 4 Tr. (2208b

7 Fach neue vierl. Fenster mit Wintervorricht. a 16,50 Mk. zu verkaufen Ohra, Vogelgreif Nr. 23, **Krohn.**

Sauberes Kinderbettgestell bill. zu verk. Baumgartscheg. 22, pt. r.

4 gute alte Stühle billig zu verk. Rammbau 46, 1 Treppe, rechts.

1 gr. Bettkasten, 1 Schlafbank, 1 Kinderschlitten u. 1 Gartentisch billig zu verk. Jopengasse 33, 1 Tr.

Sophat. zu vk. Kl. Bäckergasse 5.

2 birk. Bettstell. m. Sprungfedermatratzen zu vk. Pfefferst. 73, pt., l.

Ein gut erhalt. Bettgestell z. vrk. Tischlergasse 36, 2 Treppen.

Brettschn.-Säg. z. vk. Sandweg 34

1 mahag. Bettgestell m. Matratze u. 1 eis. Bettgest. zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 19, part. links.

Nußb. Spiegelschränke, neu, bill. zu verk. Poggenpfuhl 92, 1 Tr.

Bettgest. m. Matr. Soph. u. Tische bill. zu verk. Fleischerg. 74. (2333b

Sopha, Plüschgarnitur, Spiegel, Schrank, Vertikow, Bettstellen, neu, billigst zu verk. **Breitgasse 32, 4 Tr.** (2332b

Paneelsopha, Tisch, 2 Korbstühle zu verk. Sperlingsgasse 21-22, 2.

Plüschsopha 45 Mk., Schlafsopha, Muschelsopha Bettgestell mit Matratze 30 Mk. räumungshalber zu verkaufen Drehergasse Nr. 12.

Vorst. Graben 42, 4 Bettgestelle, 1 Harmonium, 1 nußb. Spind, 1 Handw. u. 1 birk. Spind zu vk.

Ganze Sätze Betten zu verkaufen Häkergasse 11, Laden.



(8599

Elegant. Plüschgarnitur ist umständehalber sehr billig zu verk. Frauengasse 29, 1 Tr.

Chaiselongues, Sophas, Plüschgarnituren, Schlafsophas in Plüsch und Ripsbezug, Matratzen gut gearbeitet, billig **H. Schwartz,** Möbel und Polsterwaaren, Ecke 2. Damm Nr. 1.

Gr. u. kl. Kisten bll. 1. Damm 18, pt.

Oval. Sophatisch, sow. verschied. andere Tische nebst einer Pariser Stutzuhr zu vrk. Fischmarkt 12, 1.

Satz sb. Betten weg. Raumang. sehr bill. zu vkf. Vorst. Grab. 30, 1.

1 nußb. Zimmer-Einrichtung mit Plüschgarnitur, Sophatisch, Schlafsopha, Kleiderschränke u. Vertikows, Trumeau, Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel, Bettgestelle bill. zu verk. Breitg. 62, 1.

Bankenbettgestell m. Matratze zu verkauf. Pfefferstadt 74, 4, lks.

Gutes Schlafsopha, Plüschgarnitur, groß. Bücherschrank, Hängelampe ꝛc. umzugshalber zu verkaufen. Straußgasse 4, 2.

Eleg. Plüschgarnit., Sophatisch, nußb. Kleiderschrk., Vertikow, Rohrlehnst., Pfeilersp., Bettgst. billig zu verk. 3. Damm 13, 1.

Bettgestell mit Matratze, fast neu, billig zu verkaufen **Weidengasse Nr. 25.**

Ein Sophatisch steht bill. z. Verk. Vorst. Graben 10, H. (2343b

2 Bettstellen mit Matratzen sind billig zu verkaufen Neugarten, Regierungsg., **Gehrke.**

Schlafsopha, kl. Ripssopha 24 Mk. Plüschs. 27, Chaisel. 27, Bettgest. m Fedrmtr. 25 Mk. z. v. Melzrg. 1, pt. (2355b

Bettg. m. Fdrm., Tisch, Kldrschr., Betten b. z. v. Poggenpfuhl 20, 2.

Stand 2 vers. Betten 30 Mk., gute rothe Betten 2 Stand 34 Mk. a. einz zu vrk. Brodbänkeng. 38, 2. (2358b

Pfeiler-Spieg., Sophasp. bronce zu vk. **Langgasse 16, 1 Tr.**

Birk. pol. Bettgest. m. Matr. und Keilkiss. bill. z. vrk. Breitgasse 87.

Vertik., Sophat., Stühle, Bettg. Spiegel z. vrk. Breitgasse 111, 2.

Neues Sopha 24, Paradebettgst. m. Mt. 25, Chais. 18, 1 Satz Bett. 12, Bodenschr. 6, nßb. Vert 18, Waschtisch 3 Mk. z. v. Altst. Graben 38, p

Columbia-Rad, Freilauf Hinterradbremse, tadellos in Ordnung, billig verkäuflich Langenmarkt 27, Cig.-Gesch. (2293b

Lothringer Champagner wird unterm Preis abgegeben. Off. unt. B 58 an die Exp. (2299b

Billard b. z. vk. Altst. Gr. 96. (2280b

16000 qm erstkl. Gras zu verk. Anfragen Hühnerberg 10, 1 Tr.

R. Rabattm.-B. z. v. Vrst. Gr. 23, 3.

Ein fast neue Nähmaschine zu verkaufen Mausegasse 18, 1 Tr.

Repositorien m. Glasthür., Tombänke, Glaskt. z. vk. Kohlenmarkt 10 i. Lad. (2303b

Oleanderbaum zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 19, part. links.

Fast n. **Nähmaschine,** Regulator Kinderwagen, Spiegel m. Goldr. 4 Stühle, Kleiderst., w. Fortz. bill. zu vk. St. Kathar. Kirchenst. 12, 1 r.

Sehr gut erhaltenes **Fahrrad** für 35 M. zu v. Karpfenseigen 16.

Gr. Schneidertisch, 3 m lang, 3 Flaschenkörbe für Weinflaschen zu vk. Kohlenmkt. 10, Lad. (2304b

Lehmfreier Zementgrand, Kies- und Mauergrand, eine halbe Stunde v. Danzig, an d. Chaussee, leichte Ausfahrt, zu verk. **Starosseck** in Christinenhof bei Schidlitz. (2311b

Gut erhalt. Küchengeräth, Schrank, Tisch, Tritt, Stuhl, Bank u. ein Rauchtisch zu verk. **Neunaugengasse 3, 2 Trepp.**

Gelegenheitskauf!
Eine große Serie
heller Jaquets,
darunter sehr viele
mit Seide gefüttert,
verkaufe ohne Rücksicht auf ihren Werth, so lange der Vorrath reicht, (8965
à 3 Mark.
Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollwebergasse 10.

Fahrrad, Brennabor, fast neu, steht billig zum Verkauf. **Röpergasse 23,** Restaurant.

Herrennähmasch., schw. Herrenrock bill. zu vk. Petersilieng. 3, 2, v.

Häkelarbeit., Kinderlätzchen, Hosenansätze, Waschtischgarnit. billig zu verk. 2. Damm 4, 2 Tr.

Hobelbänke mit Werkzeug zu verk. Off. u. B 110 a. d. Exp.

Ausverk. b. Montag: Spielw., Pap., Kämme, Bürst., Portemn., Toil.-Seif., Parfüms, 14 Bilder, smtl. Stärk., Blau, Borax, Lichte, Marqu., Bretterregal, Trittleit., Dez.-Wg. Langebr. 10, a. Krahnth. (2339b

Parkwagen fast neu, 2 alte gut erhaltene Arbeitsgeschirre bill. zu verkaufen Tischlergasse 43.

Gut erhaltenes kettenloses Rad, fast neu, zu verkaufen. **Langgarten 31, 1.** (9013

Neue silb. Herrn-Remontoiruhr ist billig zu verk. Häkergasse 30 pt.

Je 20 Fenster-Läden u. Thüren, wie neu, zum ganzen Bau eingerichtet, billig zu verk. bei **Jabsen, Steegen.** (9012

1 eleg., noch gut erhaltener Kinderwagen u. 1 einfacher Kinderwagen zu verkaufen 2. Damm Nr. 7, Laden.

Ein Fahrrad zu verkaufen Petershagen Nr. 16.

3rädr. Kinderw. zu v. Johsg. 19, 1

Ein Post. gr. alte Dachpfannen u. eine Geige mit Kasten billig zu verk. Gr. Bäckergasse 14.

Flaschenspül-Maschine, sehr gut erhalten, mit Fußbetrieb, für größeres Geschäft passend, billig zu verkauf. Altstädt. Graben 46.

Seltrwmsch. z. 350 Fl. Brodbg. 48.

Sym.-Aut. 5 H.-E. Brodbkg. 48, 1.

1 rothes Rabattmarkenbuch, 1 Geige, 1 kl. Reisekoffer zu verkaufen Spendhausneugasse 4, 2, r.

Wohnungsgesuche

Wohnung von 2 Zimmern von ein. einzeln. Herrn gesucht. Off. unt. B 92 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Oktober in Langfuhr eine herrschaftl. **Winterwohnung** von 3—4 Zimmern nebst allem Zubehör auf mehrere Jahre. Meldungen mit Preisangabe u. 8870 an die Exped. (8870

Eine herrschaftliche Wohnung mit **4 Zimmer** u. heizbarer Mädchenstube in der Gegend Pfefferstadt, Stadtgraben, Jakobsthor sofort gesucht. Offerten mit Preis unter A 603 an die Exp. dies. Blatt. erb. (2206b

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entree u. Zubehör von einem ält. Herrn zum Okt. zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. B 96 an die Exp.

1 Schneidermstr. sucht z. 1. Okt. e. Wohn. v. Stb., Kab. u. h. Kch., od. 2 St. Off. m. Prs. u. B 105 Exp.

Pens. Beamter sucht z. 1. Oktbr. in Langfuhr Wohn. v. 2 Zim., eventl. als Vicew. Gefl. Offert. m. Preisang. u. B 72 an die Exp.

Eine Wohn. v. Stb., Kab., Zub. nebst Stall f. 1-2 Pfd. v. 1. Okt. gs. Off. m. Preis unt. B 63 an d. Exp.

In Zoppot

wird eine freundliche, trockene Wohnung von etwa 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör für Juli u. August zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. B. G. 185 an die Expedition der „Danziger Neueste Nachr." erbeten.

Eine Wohn. z. 1. Okt. in ruh. Hause v. e. Beamtenf. ges. Pr. 20-40 Mk. Offert. unt. B 85 an die Exped.

Zum 1. Oktober Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden, im Preise bis 300 Mark gesucht. Bevorz. Sandgrube, Schwarz. Meer, Petershagen. Off. unt. B 116 an die Exp. d. Bl. erbet.

Zimmergesuche

Für den Monat Juli wird **eine Wohnung** von 1—2 möblirten Zimmern, am liebsten in der Nähe des Bekleidungsamtes gesucht. Off. unt. 8947 an die Exped. (8947

Zum 1. Juli wird ein ganz ungenirtes möblirtes Zimmer mit Pension zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. B 149 Exp.

Suche möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension in Neufahrwasser oder Westerplatte. Off. mit Preisang. u. B 107 a. d. E.

Junger anständiger Mann sucht ein kleines möblirtes Zimmer, möglichst separat. Offerten mit Preis unter B 120 an die Expedition d. Blattes.

Leeres Zimmer v. allst. Person zu mieth. ges. Off. u. B 124 a. d. E.

Möblirtes Zimmer mit Kabinet u. Burschengelaß z. 1. 7. gesucht. Neueres Haus bevorzugt. Gefl. Off. m. genauer Preisang. bis 28. d. Mts. unt. I. M. 73 hauptpostlagernd. (2329b

Pensionsgesuch

Dame sucht Pension in Zoppot für Juli. Offerten mit Preis unter B 147 an die Exped.

Junges Mädchen sucht Pension bei anständiger Wittwe oder kinderlosem Ehepaar zum 1. Juli. Offerten unter B 125 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Div. Miethgesuche

Suche z. 1. August in Langfuhr **eine Tischlerwerkstelle** nebst **Wohnung.** Offert. unt. B 76 an die Exped. d. Bl. (2316b

In der Nähe der Jopengasse werden 2 große, helle (9004
Bureauräume
per 1. 10. cr. zu miethen gesucht, vorhandene Telephonanlage bevorzugt. Off. u. B 118 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Wohnungen von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Hundegasse 112 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimm. u. Zub., fortzugshalb. z. 1. Juli od. später f. 1050 Mk. zu vrm. Näh. das. 2 Tr. (2055b

Herrsch. Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, Bad ꝛc., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Boden, neu renovirt, für 21 Mk. zu verm. Reitergasse 14, 1 Tr. (8887

Milchkannengasse 27 ist die zweite herrschaftliche Etage, bestehend aus Saal und 5 Zimmern, Badeeinrichtnng ꝛc. per gleich od. Oktober zu verm. **R. Deutschendorf.** (8808

Frdl. Wohn., 2 Z., Kab. u. Zub. z. 1. Okt. z. vm. Hühnerb. 14, 1. (2229b

Matzkauschegasse 2 ist die 2. Etage per gleich zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (2151b

Stube und Küche ist per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Breitgasse 18. (2113b

Mausegasse 9 sind von sofort 2 Stuben, aller Zubehör, billig zu vermiethen. Näh. part. (2107b

Poggenpfuhl 1 ist e. Wohn. von 3 Zimmern, 1 Kab., Entr. ꝛc., neu renov., f. 670 Mk. p. Jahr zu vm. Näh. das. Zigarrengesch. (2111b

3 Zimmer u. Zubehör sogleich Jungstädtgasse Nr. 5 zu vermiethen. (1745b

Kl. Wohn. z. v. Kl. Oelmühleng. 3. (2216b

Mausegasse 13, 2 Treppen, Wohnung v. 2 Zimm., Küche u. Zubh. 300 M. sofort zu vm. (8909

Mauergang 1, 1, ist eine freundl. Wohnung z. 1. Juli f. 23 M. mon. zu vm. Näh. Junkergasse 5. (8876

Eine Wohn. v. Stube, Küche, Bod. u. Nebengel. vom 1. Juli auch später Karpfenseig. 21, 1, zu vermieth. Zu erfrag. part.

Böttchergasse 8 ist eine Vorderwohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Jopengasse 27, 4 Tr., 2 Stuben, Cabin. u. Zub. versetzungshalber z. 1. August ganz bill. zu verm.

Eine kl. leere Stube an e. ältere Frau z. 1. Juli z. vm. Rähm 5, pt.

Stube, Cab. u. hell. Küche, Große Gasse, v. 1. 7. z. v. Näh. Kl. Gasse 6.

Pferdetränke 13 sind helle frdl. Wohnungen v. 2 Zimm., Küche, Bod. u. all. Zub. zu verm. (2334b

2 Wohnungen, St., Kab., K. u. St. u. K. sof. zu vm. Jungferng. 21.

Kleine Berggasse 5, I, 2 St., Cab., Entr. u. Küche z. vrm.

☞ **Ankerschmiedegasse 1,** Kellerwohnung zu vermiethen.

Wohn. z. vrm. Neunaugengasse 2.

Jungferng. 5, Wohn. z. v. Näh. pt.

5 Min. vom Hauptbahnhof, herrsch. 1. Etage, 4 Zimmer, Entree, gr. helle Küche, Mädchenstube, Bod., Kell., Trockenbod. z. 1. Okt. z. vm. Nh. Paradiesg. 14, 3.

Weichmannsgasse 1 ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

1. Etage, 4 Zimm. u. Zub. p. Oktbr. zu verm. Jopeng. 48. Näh. part.

Leere St., sep. Eg., zu v. Jungfergasse 27, Eg. Schloßg. 2 Tr. (2331b

Herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimm. Balk., Mädchenst., Badeeinricht. nebst reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. Straußgasse 15, pt.

Eine kl. Wohnung n. Zubehör ist Holzgasse 22 zum 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. (2313b

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (8993

Kleine Wohnungen à 20 und 23 M. sofort od. später zu vermiethen. Langgarten 73. Näh. parterre im Laden. (2249b

Partwoh. 20 u. 15 M. Fraueng. 25, 1

Kleine Oberwohnung z. 1. Juli zu vrm. Niederst., Erichsgang 1.

Mehrere Wohnungen zu vm. Näh. Kleine Gasse 1a, 2.

Vom 1. Juli eine Wohnung f. 14 M. zu verm. Näheres Kl. Gasse 8.

Häkerg. 57 Hofwohn., St., Küche, Zub., 1 Tr., h. zu vm. Näh. i. Laden.

Scheibenrittergasse 1, 4 Tr., ist eine Wohnung, best. aus Stube, K., Boden sof. zu verm. Näher. bei **W. Riese** im Laden, Breitg. 127.

Wohn., 2 Stub., K., K., Bod., v. gl. zu verm. Näh. Gr. Rammb. 12, 3.

Stube, Küche, all. hell, 14,50 M., an ord. Leute z. vm. Hint. Adl. Brh. 16

St. Kath. Kirchensteig 13-14, kl. Wohn. f. 13,50 Mk. v. 1. Juli z. v.

Paradiesgasse Nr. 14 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen

Baumgartscheg. 13 ist 1 Stube nebst Zubehör f. 13 Mk. montl. z. 15. Juli z. v.

Wohnungen 3 Zimmer bill. z. vrm Nh. Langgarterwall 10, **Danckert.** (2327b

Wohn. v. 15 Mk. monatl. zu verm. Näh. **Langgarten 63, prt.** (2325b

Jopengasse 5, Hinterh., Wohng. ohne Küche für 10 Mk. zu verm.

Wohnung, 11,50 Mk., z. 1. Juli zu verm. Baumgartschegasse 35, 1.

Breitgasse, Stb. u. Kch. z. 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Graben 93, p., l.

Vorst. Graben, St. u. Kch. v. sogl. zu vm. N. Altst. Graben 93, p., lks.

Kleine Bäckergasse 7 ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen parterre, hinten.

Plätterei. Vorst. Graben 17, pt., ist eine gr. Stb., Küche u. Nebengelaß z. 1. Juli zu vermiethen.

Töpferg. 4 Hofwohnung zu vm.

Hundegasse 124, 1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näher. 4 Tr.

E. Wohn. v. Stube, K., B. z. 1. Juli zu verm. Barth.-Kirchengasse 5.

Wiesengasse 5, e. Wohn., 2 Zimm., h. Küche, Zub. v. 1. Okt. zu verm.

Hofwohn., St., Kch., Kamm., Bod. v. gl. zu vm. 3. Damm 9, 2. (2268b

H. Hofwohn., Z., Cab., Kch., St. z. 1./7. f. 17 Mk. Langgrt. 45, 1. (2265b

Engl. Damm, St., gr. Cb., Entr., h. Kch., Bd. u. K., mon. 21 M., 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (2261b

3 Zimmer und sämmtliches Zubehör an einzelne Herrschaft sofort oder Oktober zu vermiethen. (2236b Thornscheg. 1 an der Aschbrücke.

Eine kleine Wohnung ist v. 1. Juli zu vm. Altstädt. Graben 83. (2272b

2 kleine Wohnungen ohne Küche hat billig per sof. zu vermiethen **Anton Kreft,** Steindm. 2. (2296b

Hühnerberg 4, part., Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, groß. Keller, kl. Garten, Hof und Pferdestall, z. 1. Juli zu vrm. bei **Anton Kreft,** Steindm. 2. (2297b

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer Badestube ꝛc. Fleischerg. 72 zu v. Bes. 10-1, 4-5½. Näh. prt. (2318b

Langermarkt 42 2. Etage, 3 Zim., Bad, Küche, Zub. 3. Etage, 4 Zimmer, gr. Zubehör, einzeln auch zusammen, gleich od. Okt. zu vm. Meld. prt. 10-1. (2319b

Freundliche Wohnungen sind zu vermiethen Kneipab Nr. 34.

Hochherrschaftliche Wohnungen in schöner Lage, von 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per sogleich oder spät. nebst reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres von 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (1621b

4. Damm 3 ist die 3. Etage, 2 Zimmer, 2 Kab., Entree, Küche, Boden und Keller zum 1. Oktober an ruhige Einw. zu verm. Näheres part. (2063b

Herrschaftliche Wohnung Abegg-Gasse 1a, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, 1. Okt. zu verm. Miethe 500 Mk. Näh. 2. Etg. **Glodd.** (2207b

Kl. Hofwohn. an ruh. ord. Leute z. 1. Juli zu verm. Johannisg. 17.

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Kab. u. Zub. (Waschk.), Hausthor-Ecke (Postamt) z. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11-1 u. 4-6. Näh. gegenüb. Altstädt. Graben 32, 1 Tr. (8996

Kl. frdl. Wohn. zu v. Kneipab 3, 1.

Fleischergasse 81 sind 2 kleine Wohnungen im Hinterh. zu vm.

Kleine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 14, part.

Kleine freundl. Wohnung v. 1. zu verm. Spendhausneugasse 15.

Frdl. Wohnung, St., Kch., Boden sof. zu verm. Gr. Berggasse 4, 2.

Altstädt. Graben 21b, 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör zu vm.

Wohn., 18 u. 19 Mk. Fischmarkt 15.

Wohnung für 11,50 Mk. zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieth. Garten u. Pferdestall vorhanden. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (9028

Langgarten Nr. 11, Hof, kleine Wohnung per 1. zu vermiethen.

Fischmarkt 6 Wohnung von 3 Zimmern, Kabin., heller Küche u. Zubehör vom 1. Juli zu vrm. Zu erfragen im Restaurant.

Gr. Nonneng. ist Unterwohnung, Stube, Küche, Boden z. 1. Juli zu verm. Näh. Tischlergasse 20, prt.

Eine herrsch. Wohn. für 750 Mk. in ruhigem Hause, zum 1. Okt. zu verm. Weidengasse 25. (2347b

Häkerg. 4, nahe der Markthalle, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Damm 2. (2345b

Heil. Geistgasse ist Stube, Kab., Küche, z. vm. Pfefferstadt 11. (2340b

Anf. Schw. Meer 25 ist e. kl. W. an einz. Frau f. 9 Mk. z. vm. (2338b

Vrdrw. f. 20 M. z. 1. Schüsseld. 33, p.

Whn. v. 2 St., Alk., Seitenst. u. Zb., neudek. sof. z. v. N. Schüsseld. 33, pt.

Kehrwiederg. 2, Wohn. f. 13,50 M. zu verm. Näh. Pfefferstadt 50, 2.

Altstädt. Graben 93, vis-à-vis der Markth., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenk. ꝛc. f. 830 Mk. z. 1. Oktober zu vermieth. Näh. **4. Damm 13, Laden.** (9002

Eine Wohnung mit eigen. Thür für 9 Mk. monatl. v. 1. Juli zu verm. Zu erfrag. Pfefferstadt 8.

Stube, Kab, Küche zu verm. per sof. Vorst. Graben 66, 1. (2356b

Kohlenm., Halle 2, am alt. Zeugh. Stube, Kch., Km. für 12 Mk. z. vm.

Wohnungen von 8—22 M. zu vermiethen Schneidemühl 1, 1.

Neubau, Engl. Damm 6b, in der Nähe von Schäferei, sind noch einige Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern im Preise von 350—500 Mk. zu vermieth. Näheres beim Polier oder im Hintergebäude bei Herrn **Liedke,** daselbst. (2351b

1 Stube, Küche, Bodenantheil, Wasserl., f. 13,50 Mk., **1 kl. Stube,** Küche, Wasserleitung, für 9 Mk. monatlich Mattenbuden 6, 2 Tr. h., zu vrm.

Kl. Wohn. 15,50, Brodbänkg. 48, 1.

Stube u. Küche, 12 Mk., z. 1. Juli od. spät. zu vm. 2. Damm 2, Lad.

Eine Part.-Wohnung, in welcher sich seit 8 Jahren ein Friseurgesch. befind., ist z. 1. Okt. zu verm. Näheres Kneipab 24a.

Schichaugasse 9 Wohnung von 4 Zimm. zu vm.

Jopengasse 50 Wohn. v. 5 Zimm. zu Okt. zu vm.

Frdl. Wohn., 1 gr., 1 kl. St., h. Küch., Bod. zu vm. Jungferngasse 15.

Sandgrube 46 ist eine Wohnung f. 15 M. z. 1. Juli zu vm.

Kl. Hofwhn. Langenmkt. z. 1. Juli zu vm. Näh. Vorst. Graben 35.

Freundl. Wohn. 3 Zimm., Bodenstube u. viel Zub. f. 25 M. sogl. od. sp. zu vm. Jopeng. 48. Näh. part.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Hochherrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm., reichl. Nebengel. u. Garten von sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (8778

Wohnungen (2215b von 3, 4 u. 5 Zimmern, Balkon, Bad u. viel Zubehör z. Oktober auch früher zu vm. Pr. 360, 400 u. 800 Mk. N. Jäschkenthalerw. 17b.

Johannisthal 2 u. 3 habe hochelegante Wohnungen von 7—9 Zimmern mit Dampfheizung, Veranda Gart. sow. zwei Mansardenwohnungen zu 3 u. 4 Zimmern zu v. **Oskar Ehm,** Baugew.-Mstr. Hauptstr. 5 (2203b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, 2 Stub., Kab., Entr., Küche, Zub. v. Oktbr. f. 23 Mk. zu verm. (2291b

Hermannshöferweg 5, 1. Etage, herrsch. Whn., 5 Z., 1 Erk., Ver., gr. Gart., v. Z., 1. Okt. z. vm. Näh. bei **Busch,** Hauptstr. 8, i. Lad. (2317b

Langfuhr, Mirchauer-Prom. 2 eine Wohn., 3 Zimmer, Garten, Laube zum Oktober zu verm.

Eschenweg 15, Wohn., 3 Zimm. u. 2 Zim., Kb., r. Zub. gl. od. 1. Juli z. vm. Zu erfr. das. od. Fraueng. 28.

Jäschkenthalerweg 27 ist das Gartenhaus f. 525 M. jährlich einschl. Wasserzins zu vrm. (Aussicht nach der Straße.) Näher. i. Komtoir **Gr. Mühlengasse 1/2,** bis 10 Uhr Vormittags.

Formulare
für Behörden und Private
empfiehlt
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdest., Garten u. Remise, evtl. v. gleich zu vermieth. Näheres dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunner-Weg 13, Langf. Kredit-Verein, **Hotel Brammert** u. Holzmarkt 7, parterre, Privat-Komtoir. (9029

Langfuhr, Jäschenthalerw. 29 ist eine frndl. herrsch. Wohnung von 3 und 6 Zimmern, Badez., reichl. Zub., Eintr. i. d. Gart. zum 1. Okt. z. vm. Näh. 29a, 1, b. Wirth.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Freundl. Wohn. sind billig zu vermiethen Ohra a. d. Mottlau 10, Nähe des Leege-Thors. (2213b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 20, ist das herrschaftl. Gartengrundstück (mit Pferdestall) v. 1. Juli d. Js. preiswerth zu verm. Näheres daselbst. (2192b

Schidlitz, Neue Sorge 10, eine Wohn. v. Stube u. Cab. u. e. Stb., Kell., Bod. u. Wasserleit. zu vm.

Kl. Molde 8 e. Wohn. mit Land zu vm. Zu erfr. Brodbänkeng. 12, 2.

Schidlitz, Carthäuserstr. 76, St., Kab. Küch. Kell. St. Sonnens. s. z. v.

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnungen für 9-15 Mk. zu vm.

Wohnung zu vermiethen Stolzenberg 22, **H. Köpke.**

Ohra an d. Mottlau 8, vor dem Leegeth., Stube, K., Küch., Bleiche u. Trockenpl. für 10 Mk. zu vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva Ludolphinerweg 6 sind freundl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Veranda, Wasserl., Kanalis. von gleich od. 1. Okt. bill. zu verm. **Otto Moews.** (1764b

Möbl. Sommerwohn., Zoppot, Danzigerstr. 10, im Grtnh. v. 2 Z., Kch., Entr., Ver., Grtnant. f. 120 M. z. v. Z. erfr. Seestr. 17, 1 l. (2234b

Oliva, d. a. Walde, 2 g. mbl. Z. u. Gl.-Ver., hochp., f. d. Sommer an e. D. zu verm. Off. u. B 64 an die Exp.

Ludolphinerweg 3, d. a. Walde, möbl. Sommerwohn. b. zu vm.

Zimmer.

Gut möbl. frdl. Vorderzimmer, hell, sep. Eg., i. fein. H. Fleischergasse 72, 2, versetzungsh. z. v. (2184b

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 28, 2. (2189b

Gr. Wollweberg. 21, 3, möblirt. Vorderz., sep. E., sof. z. v. (2238b

Eleg. möblirt. Vorderz. v. sof. zu vermieth. Hundegasse 80, 2. (2294b

Frdl. möblirtes Zimmer, separat. Eing., v. 12—20 M. monatl. sind zu verm. Münchengasse 2. (2262b

G. m. sep. Vordz. z. v. Hundeg. 50, 1. (2266b

M. Zim. z. v. Hundeg. 97, 2. (2242b

Fr. möbl. Zimmer, sep. E., z. v. Altstädt. Graben 50, 1, r. (2237b

Möbl. Zimmer Seestr. 17, p., f. d. S.-M. an 1—2 H. zu verm. (2241b

Anst. möbl. Zim. u. Cab. mit a. oh. Pens. z. v. Vorst. Graben 7, 1. (2286b

2. Damm 17 möbl. Zimm. f. 2 Hrn. m. gut. Pens. v. sp. z. vm. (2285b

Holzgasse 12, 1 l., zum 1. Juli ein möbl. Zimmer zu vrm. (2277b

Fein möbl. Zimmer z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistg. 106, 1. (2274b

Hundegasse 87, 2, ganz sep. ungen. gut möbl. Vorderz. zu vm. A. W. Pens. evtl. a. k. Zeit. (2260b

Pfefferst. 24, 2. Et., möbl. Vrdrz. (2204b

Hl. Gstg. 30, 1, m. Zim. z. v. (2119b

Pfefferstadt 76, 4. Et., nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Vorst. Graben 44 B hochpart., im herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. a. Hrn. z. v. 2167b

Thornsch. Weg 10, 1, r., möbl. Zm. m. sep. Eg. z. 1. Juli zu vm. (2233b

Frauengasse 31, p., möbl. Vrdz. m. v. Pension, z. 1. Juli zu verm.

Freundl. möblirt. Vorderzimmer mit separat. Eingang, im neuen Hause, Nähe Werft u. Bahnhof, ist billig zu vm. Am Holzraum 6, 1 r.

Junkerg. 5, 1, freundl. möblirtes Zimmer zu verm. N. das. (8988

Gr. f. m. Vdz. 1. Damm 19, 2. (2324b

Jopengasse 27, 3 Tr., rechts, frdl. möbl. Vorderzm. f. 12 Mk. zu vm.

Kl. freundl. Stübchen zu verm. Große Gasse 22, 1 Tr., rechts.

Töpferg. 32, 1, kl. gut mbl. Vrdrz., sep. Eg., an Hrn. sof. b. zu v. (2330b

Hl. Geistgasse 49, pt., ist ein mbl. Zm. m. sep. Eing. u. Pens. zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimm. bill. zu verm. Schilfgasse 1a. **Borchert.**

Ein möbl. Zimmer an e. Herrn, der Tags über im Geschäft ist, zu verm. Frauengasse 52, 3 Tr.

Weideng. 8, g. mbl. Vorderzimm. z. Juli zu v. Näh. b. **Wernicke,** pt.

Brodbänkeng. 38, 2, möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. zu vm. (2357b

Melzerg. 10 möbl. Vorderz. z. vm. (2354b

Gut möbl. Zimmer m. o. o. Pens., a. W. Klav., zu verm. 3. Damm 3, 2.

Poggenpfuhl 14, part., ist ein freundl. möbl. Vorderz. zu verm.

Möblirtes Zimmer an 1 bis 2 junge Herren, auch mit Pension billig zu verm. **Langgasse 37, 2.**

Langfuhr, Marienstraße 15, 2, r., 2 Minuten von der Bahn, ein gut möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Kassub. Markt 19, mbl. Zim. z. vm.

Breitg. 33, 1, mbl. Zim. sep. z. vm.

Kohlenmarkt 18/19, 3, sind 1 od. 2 möbl. Zimm., sep., sof. zu verm.

Jopeng. 56, 2, sep. m. Zim. a. 1-2 H. bill. z. vm. A. W. Pension. (2352b

Gut möbl. Zimmer u. Cabinet p. 1. Juli zu v. Hundeg. 122, 3 Tr.

1. Damm 17, 1, gut möbl. Zimmer mit Pension zum 1. Juli zu vrm.

Kohlenmarkt 11, 2, möbl. Zimmer zu verm. (2301b

Eleg. mbl. Zimm. m. gut. Pianino z. vrm., Eing. sep., Altstädtischer Grab. 7-8, pt., r., N. Holzmarkt.

Heil. Geistgasse 31, 1, e. freundlich möblirt. Vorderzimm. zu verm.

Jopengasse 10, 2 möbl. Zimm. an 1—2 Herren zu vermiethen.

Fraueng. 20, 1, Zimmer zu vm.

Breitg. 103, 2, e. gut möbl. Vorderzimmer sep. Eing. z. 1. Juli zu vm.

Poggenpfuhl 92, 1, Ecke Vorst. Graben gut **möbl. Vorderzimmer** per 1. Juli zu verm.

Frdl. mbl. Vorderzimmer 1. Juli zu verm. Fleischergasse 32, part.

Hl. Geistgasse 109, 1, m. Vorderz. mit a. ohne Pension zu vermieth.

Pfefferstadt 42, 1, gut möblirt. Zimmer u. Kab., sep., billig z. v.

S. möbl. Vorderz., ganz separat, billig zu verm. Drehergasse 10, 1.

Vorderstübchen, sep. E., 1. Juli zu vermiethen Faulengasse 6, 2.

Zimmer m. Kamm., Pr. 12,50 Mk. zu verm. Langermarkt 37, 4 Tr.

Zum 1. Juli e. f. mbl. Zim. m. gut. Pens. zu vm. Vorst. Graben 33, 1.

Kl. möbl. Zm. zu v. Breitg. 111, 2.

Möbl. Vorderz. m. Kab. an 1 bis 2 Herren zu vm. Breitgasse 111, 2.

Langgrt. 107 gut mbl. Zm. zu vm. (2346b

Gut mbl. Vordrz. z. 1. Juli an e. H. zu v. Vorst. Grab. 10, Th. H, 1 Tr. (2342b

1. Damm 15, 2, gut möblirt. Vorderz., sep., billig zu verm.

Pfefferstadt 49, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Langgasse 74, 3, gr. sep. Zim. für 17 M. v. gl. zu vm. A. W. Pension.

Bodenstübch. an einz. ord. Pers. zu v. Goldschmiedegasse 23. Näh. pt.

Am Sande 2, 2, an d. Schmiedeg., sind 2 fein möbl. Vorderzimmer, je sep. Eing., per 1. Juli mit auch ohne Pension zu verm.

Hundegasse 123 ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm.

Breitgasse 79, 3, kl. möbl. frdl. Zimmer z. 1. m. P. 48 Mk. zu vm.

Breitgasse 79, 2, eleg. mbl. Zimmer u. Cab. z. 1. Juli mit a. o. P. zu vm.

Gut möbl. Zimm. z. v. Breitg. 40, I.

Möbl. Vorderzimmer zu vm. Schw. Meer, Gr. Bergg. 18, 1 Tr.

Anst. m. Vrdrz. z. v. Paradiesg. 2, 2

Pfefferstadt 17, 2, fein möbl. sep. Zimmer a. e. Hrn. od. D. sgl. b. z. v.

Ein möbl. Zimmer ist Baumgartschegasse 47 zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 50, p., ist ein möbl. Zimm. v. 1. Juli zu verm.

Ein Kabinet ist zu vermieth. Hint. Adl. Brauhaus 17, p.

Gut u. einf. möbl. Zimm. m. sep. E. v. gl. zu hab. Johannisg. 41, a. Th.

E. eleg. möbl. Vorderz. sof. od. sp. b. zu vm. Langgasse 40, 2. (2245b

Cab. an e. einz. anst. Frau z. 1. Juli Thornsch. Weg 16, 2. **Michalski.**

Heil. Geistgasse 109, 2, ist ein möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. zu vm.

Lastadie 13, 1 Tr., mbl. Zimm., sep. u. Schrbt., a. W. Brschgl. z. v. (2320b

Heil. Geistg. 135, 3, möbl. Zimmer u. Cab. mit a. o. Pens. zu v. (2308b

Gut mbl. Zim. m. Kab. u. Mrgkaff. per 1. 7. zu vm. Ketterhagg. 2, 2.

Freundl. hell. möbl. Zim. p. 1. Juli zu verm. Schmiedeg. 24, 1 Tr.

Fein möbl. Zim., sep., ungenirt, v. 1. Juli zu vm. Vorst. Grab. 30, 1.

Schmiedeg. 7 zwei Tr. ist ein kleine möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 89, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen.

1 od. 2 saub. mbl. Zimm. sind von gl. in fein. Hause zu vermiethen Schießstange 4b, part., r. (2341b

Heilige Geistgasse 78, part., möblirtes Zimmer mit Pension an Hrn. v. 1. Juli zu vermieth.

Röperg. 6, 2, möbl. Zimm. u. Cab. u. Burschengel., separ. gel., z. vm.

Gr. Mühleng. 9, 3, g. möblirtes Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. bill. z. vm.

Schießstange 3, e. möbl. Zimmer v. sof. od. 1. Juli zu verm. (2337b

Jopengasse 6, 2 Tr., möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension zu haben.

Anst. Fräul. f. g. Log., halbe, ganze Pens. Thornsch. Weg 16, 2, rechts.

J. Mdch. f. g. Log. Dienerg. 46, 2, r.

J. Leute f. g. Logis Dienerg. 40, 3.

G. Schlafst. z. h. Paradiesg. 23, 2, l.

Anst. jung. Mann findet gutes Log. Baumgartscheg. 32-33, pt. r.

Anst. jg. Leute finden gut. Logis mit Beköstig. in der Hintergasse. Näheres Hundegasse 23, part.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Johannisgasse 48, 1.

Jg. Leute f. Logis m. Beköst. i. eig. Zimmer Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes **Logis** Breitgasse 2, 2 Treppen.

Jg. Mann find. Logis mit a. ohne Beköstig. Vorst. Graben 9, **Ernst.**

2 anst. j. L. find. Logis i. mbl. Z. mit od. ohn. Pens. v. 1. 7. Hundeg. 50, 3.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköstig. Nähe der Werft. Schüsseldamm 30, 2.

Anständ. junge Leute find. Logis u. Beköstig. Fleischergasse 8, 1 Tr.

1-2 a. jg. L. f. Log. Töpferg. 31, H. 1.

2 jg. Leute find. gut. Logis m. voll. Beköst. Spendhausneug. 5, 2.

J. Leute f. Log. Tischlerg. 24/25, 1, v

Ord. Frau od. Mädchen k. sich als Mitbewohn. meld. Tischlerg. 43, 2.

J. W. sucht e. anst. alleinst. Dame als Mitbewohnerin, gl. Mittagstisch Altstädtischer Graben 64, 2.

Frau oder Mädchen kann sich als **Mitbewohnerin** m. Töpferg. 16, 3.

Alleinsteh. Frau od. Mädchen als Mitbew. ges. Gr. Nonneng. 12, 1.

E. ord. alte Frau k. s. a. Mitbew. meld. Gr. Mühlengasse 10, Hof, pt.

Eine ord. Mitbewohnerin kann sich melden Böttchergasse 9, 2.

Anständ. Mitbewhn., Frau oder Mädch., tagsüb. in Arb., find. gute Stelle Malerg. 1, T. 2, b. Kirschen

1 ält. alleinst. Frau o. A. a. Mitbew. gesucht Paradiesg. 27, p.. 2. Th.

Alleinst. Frau sucht e. Mitbewhn. Bootsmannsgasse 1, 2 Treppen.

Eine anständ. Mitbewohn. wird gesucht Johannisgasse 28, 3, v.

E. ält., alleinst. Mädch. k. s. a. Mitbewohn. meld. Faulgraben 13, 1, v.

Pension

Fraueng. 7, p., f. j. M. g. Pns. (2270b

Anst. Fräul. find. gute Pens. mit Familanschl. Gr. Gasse 6a, 2 (2326b

Gute Pension für 1—2 Herren im eig. Part.-Vorderzimmer zu haben Langgarterwall 11, part. l.

Div. Vermiethung

Komtoir, bestehend aus 2 hellen Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Hopfengasse No. 94. (8889

Großer Laden mit großem Schaufenster und viel Nebengelaß zu vermiethen **Hausthor Nr. 1.** (2131b

Stall und Remisen sind zu vermiethen Kneipab Nr. 34.

Remise f. 6 M. sof. Fraueng. 25, 1.

Johannisgasse 19, e. Speicherraum zu vermiethen. Näheres Breitgasse 96, Nachm. 5-6. (2309b

Ladenlokal mit 2 Schaufenst. Kohlenmarkt 11 1. Oktbr. zu vermiethen. (2302b

In unserem Neubau in Langfuhr, Brunshöferw. 30/31, ist ein großer **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad, Mädchenkammer ꝛc., sowie zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Mädchenkammer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder **Meller & Heyne,** Hundegasse 108. (8983

Ein gross. heller Keller nebst **Laden und Komtoir** ist zu verm. in bester Gegend. Off. unt. B 131 an die Exp. (2313b

Schidlitz, Carthäuserstr. 109-110, ist per sof. ein Laden billig zu vm. Die Ladeneinricht. pass. zu jedem Geschäft, ist sehr billig zu vk. Näh bei Herrn Uhrmach. **Lietzau** das.

Große Tischlerwerkstätte Vorst. Graben 63 mit auch ohne Wohnung Oktober zu vermth.

Heller geräumiger Laden bill. zu verm. Pferdetränke 13. (2335b

In der besten Geschäftslage der Hundegasse ist ein fein eingerichtetes
Lokal
sowie **Nebenräume u. Keller,** worin jetzt noch ein Restaurant betrieben wird, zum 1. Oktober oder früher anderweit zu vermiethen. Offerten unter B 128 an die Exped. dies. Bl. (2348b

Schmiedegasse 4
i. der **Laden** nebst **Wohnung** sowie 2 übereinander geleg. trockene, gewölbte Lagerkeller mit separat. Eingang von d. Straße v. 1. Okt. z. vm. Näh. i. Komt. Gr. Mühlengasse 1/2 bis 10 Uhr Vorm.

Großer, heller Laden nebst Wohnung, Lagerk., Hof, Ausf., in welch. 20 Jahre Kolonial- u. Schankgesch. m. Erf. betr., auch zu jed. and. Betr. geeign., z. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. Paradiesg 14, 3.

Schmiedegasse Laden u. Wohnung zu Oktober zu vrm. Off. u. B 114 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männlich.

Junge Versicherungsbeamte,
welche bereits zeitweise acquisit. thätig gewesen sind und sich zu Außenbeamt. ausbilden wollen, finden bei e. alten Aktien-Ges. Anstellung als Inspektor für die Acquisition u. Organisation des Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-Gesch. bei festem Gehalt u. günstigen Bedingungen. Angebote unt. Nr. H. 2026 an Rudolf Mosse, Hamburg. (8293m

Suche sofort
4 tüchtige nüchterne Dachdeckergesellen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Alfred Reibiger,
Dach- und Schieferdeckermeister, Berent Westpr. (8936

Ein Friseurgehilfe sof. gesucht **P. Martin**, Stadtgebiet Nr. 39/40. (2322b

Junger Schreiber,
der auch Gänge zu besorgen hat, von einem kaufmännischen Komtoir per 1. Juli cr. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters unter B 69 an die Expedition dieses Blatt.

Ein Barbiergehilfe
findet sofort Stellung Langfuhr Hauptstraße Nr. 72.

Tücht. Tapeziergehilfe findet in mein. Möbelgesch. dauernd Stell. **J. Sommerfeld**, Tobiasgasse 1—2

Tüchtiger Schuhmachergeselle
wird verlangt
Zoppot, Wilhelmstraße 11.

Ein Herr
gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verkauf uns. **Cigarren** an Wirthe, Händl. ꝛc. Vergtg. ℳ 120 per Monat, auß. hoh. Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (8951

Malergehilfe
zum Anstreichen u. Lackiren von Maschinen für einige Zeit ges. Offert. unt. B 77 an die Exped.

4 Steinmetzen,
auf leichte Arbeit, mit gutem Verdienst (bis 45 Mk. die Woche) stellt sofort ein **Herm. Still**, Steinmetzmeister, Marienburg Westpreußen. (9019

Ein Schneidergeselle gesucht Schüsseldamm 10.

Schuhmachergesellen werden sofort verlangt Hundegasse 103.

Ein **Tischler** findet Beschäftigung Heil. Geistgasse 136.

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch. a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise frei) sucht **Glatzhöfer**, Breitg. 37.

Ein Parquetleger
findet Beschäftigung bei (9026 **G. & J. Müller**, Dominikswall.

Friseurgehilfen per 15. Juli **Barbiergehilfen** von gleich oder später sucht
Albert Löpke,
9030) Marienburg Wpr.

Ein gt. Rockarbt. find. d. Beschftg. Baumgartscheg. 22, Gartenhs. 2.

Jungen Hausdiener
f. **Klein**, Langfuhr, Hauptstr. 85.

Hausverwalter f. e. Grundstück melde sich Langgasse 16, 1 Tr.

Ein tücht. Maschin.-Schlosser
findet Beschäftigung
Maschinenfabrik **O. Gerstenberg** Praust. (9014

Ein ehrlicher alter Mann z. Holzspalten ges. Altstädt. Graben 61.

Hausdiener
sofort gesucht Michaelsweg 19, bei Langfuhr.

Täglich 30–50 Mark
verdienen Herren u. Damen durch den Verkauf eines neuen leichtverkäuflichen Artikels. Auskunft gratis u. franko durch **Gg. Beck, Lille** (Frankreich). (9009

Klavierlehrer kann sich von 3 bis 5 Uhr meld. Grün. Weg 9, 1.

Starker Arbeitsbursche mit gut. Zeugn. gesucht. Tobiasgasse 1—2.

Junge Malerburschen
stellt ein H. Albrecht Nachf., Neugarterthor. (9027

Ein Laufjunge
sofort gesucht Langenmarkt 37.

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en-gros & en-detail suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff,
3. Damm 8. (8994

Kräft. jg. Mann als Mechaniker lehrling melde sich Röpergasse 18.

Lehrling für das Tischlerhandw. f. sof. eintr. Jakobsneug. 6, Hof.

Schlosserlehrlinge
stellt noch ein am liebst. v. außerhalb auch mit Pens. **Jos. Hoyer**, Schlossermstr., Am Sande. (2243b

Photographie.
Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling
gesucht. Photographisch. Atelier W. Lorenz vorm. E. Frenzl, Ostseebad Zoppot. (8931

Weiblich.

Kinderfräulein
per 1. August zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Klavierübungen für ein elfjähr. Mädchen gesucht. Beschäftigung im Haushalt erwünscht. (8911
Nur junge Damen, welche genügend Kenntnisse besitzen, wollen sich mit Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen melden bei Frau **Hedwig Friedländer,** Stolp Pom., Kirchplatz 4.

Kinderfrau v. auswärts gesucht Altstädt. Graben Nr. 96. (22786

Aelt. in der Wirthschaft erfahr. Mädchen od. alleinsteh. ordentl. Frau z. Führ. mein. Wirthschaft per 2. Juli gesucht **H. Langanke**, Tischlergasse 2. (2254

Junges Mädchen für Bernsteingeschäft ges. Jopeng. 54. (22226

Anständ. Mädchen f. d. Vorm. als Aufwärterin ges. Hl. Geistg. 24, p.

Bescheidenes Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, mit Buch für den ganzen Tag sof. ges. Sonntag frei. **Marx, Jopengasse 62 part.**

Aelt. Stütze, auch Wwe.,
evangel., für bürgerliche Küche, kann bei hoh. Lohn leichte Stell. von gleich antreten **Böttchergasse 18**, Ecke Paradiesgasse. Zu erfr. im Kolonialw.-Geschäft.

Ein Mädchen unter 16 Jahren wird für einen kleinen Haushalt gesucht Holzraum 5, part., links.

Für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft suche 1. Juli e. zuverl.
gewandte Verkäuferin
W. Fürste, Langgarten 54. (2310b

Aufwärterin ges. Nied. Seig. 7.

Ehrliche saubere **Aufwärterin** wird sofort für Vormittag verlangt Karmelitergasse 5, 1, rechts.

Zur Führung des Haushaltes und Beaufsichtigung und Pflege zweier Kinder (12 u. 9 Jahre alt) während der Dauer von 4—5 Wochen wird z. 1. August d. J. eine gut empfohlene Dame in gesetztem Alter gesucht. Off. unt. B 81 an die Exp. d. Bl. (2328b

Anst. Aufwärt. ges. Peterfilieng. 7

Gesucht zum 1. Juli cr.
für zwei alte Damen ein **Fräulein, mit bescheid. Anspr.** welches mit einer Aufwärterin (für 4 Stunden) sämmtl. Hausarbeit übernimmt. Offerten unt. **P. H. 66** postlag. Zoppot. (2336b

Maschinennähterin f. Wäsche sucht Häkergasse 14, 1 Treppe.

Alte Frau o. Mädchen kann sich b. einem Kinde f. d. Nachm. melden **Schmeling**, Hint. Lazareth 4, 1.

Junges Mädchen v. 14-15 Jahren z. Aufwarten f. d. ganzen Tag kann sich meld. Stadtgraben 2, pt.

14—15jähr. Mädch. für d. Vormit. kann sich meld. Röperg. 6, 3 Tr.

Schneiderinnen auf Röcke geübt könn. sich meld. Vorst. Grab. 33, 2.

Ein anständ. Mädchen für den Nachm. ges. Straußgasse 7c, 2, r.

Junge ordentl. Frau
mit guten Empfehlungen, zum Waschen und Reinmachen kann sich melden Nachm. von 4—6 Uhr Langf., Heiligenbrunnerweg 8, 1

Geübte Taillen-Arbeiterin und Hilfsarbeiterin können sich sof. melden Vorst. Graben 28, 2.

Aeltere ordentl. Arbeitsmädch. suchen **Schneider & Comp.**

Jg. ord. Mädchen findet sofort leichte Besch. Vorst. Graben 16, 2.

Eine Krankenwärterin
findet Stellung im städtischen Arbeitshause Töpfergasse 1—3. Lohn 20 Mk. monatlich neben freier Station. (9006

Mädchen von 14—15 Jahren kann sich zu einem Kinde des Tags über sofort meld. Zu erfr. Markthallen-Stand 63, **Stahlke.**

Eine gewandte
Verkäuferin
für **Konditorei** wird gesucht. Off. unter B 112 an die Exped.

Eine saub. Aufwärterin
melde sich Kalkgasse Nr. 8, 1 Tr., **Gemballa.**

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen
u. auch jüng. Lehrmädchen stellt sofort ein Cartonnagen-Fabrik **Th. Wick**, Ankerschmiedeg. 22.

3 Plätterinnen,
perfekt, von sofort od. später bei hoh. Gehalt, dauernde Besch. **J. Boettcher**, Graudenzer Dampf-Wasch-Anstalt. (2360b

Bei hohem Salair und dauernder Stellung suche sofort für mein Spezial-Putzgeschäft eine sehr flotte und zuverlässige (9023
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. Offerten bitte Bild, Zeugn. und Gehalt ohne Station beizufügen.
Philipp Moses,
Graudenz.

Hilfsarbeiterinnen können sich melden Hundegasse 104, 1.

Ein ordtl. Mädch. kann sich zum Aufw. Vrm. m. Kl. Gasse 7, i. Schk.

Eine Nähterin die saub. Wäsche ausbessert und auch etwas in der Schneiderei bewandert ist, wird gesucht Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 8, 1 Tr.

Zum 15. Juli suche in der **Konditorei** erfahrene
Verkäuferinnen
Persönliche Vorstellung **Jopengasse 35, 1. Etage.**
R. Jahr Nachfolger,
Otto Haueisen.

Tüchtige
Rockarbeiterinnen,
tüchtige (9003
Taillenarbeiterinnen,
aber nur solche finden in unserer Arbeitsstube Anstellung.
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.
Meld. 1 Treppe.

Suche eine perf. Landwirthin für 100 Thlr. Gehalt, sowie eine sehr zuverl. Kinderfrau zu einem Kinde und ein Dienstmädchen, das kochen kann, nach ganz auswärts, sowie zwei Herrschaften, außerdem ein tüchtiges Waschmädchen und Stubenmädchen für Zoppot, sowie eine ältere achtbare Wittwe, einem Herrn die Wirthschaft in Ordnung zuzuhalten.
Frau **A. Weinacht,**
Stellenvermittlerin,
Heilige Geistgasse 103.

Ein Stubenmädch. find. Stellg. zum 1. Juli Hausthor 5, 1 Tr.

Mädch. auf Herr.-Jakets f. dan. Beschäftig. Tischlerg. 52, 3 Tr.

Gewandte Stubenmädchen für Güter, Landwirth., Hausmädch. die kochen könn., Kinderfrauen u. Kindermädchen, e. Hausmädch. f. Gut (nicht melk.) gesucht durch **Dann Nachfl., M. Retzlaff,** Jopengasse Nr. 58, 1 Tr.

Stütze, d. d. feine Küche verst., erste Zimmermädch. u. gute Hausm. w. ges. Stell.-Verm., 1. Damm 15.

Suche älterhaftes Buffetfräulein ohne Bedienung, Stützen f. Hotels, tücht. Mädchen zum 1. Juli für gute Stellen. Frau **Emma Kukies,** Heilige Geistgasse Nr. 44.

Ein ganz junges Mädchen als Kassirerin sucht Frau **Emma Kukies**, Heil. Geistgasse 44.

Stellengesuche

Männlich.

Gute Vertretungen
leistungsfäh. Firmen von kapitalskräftigem Kaufmann für Danzig gesucht. Offerten unter A 628 an die Exped. d. Bl. erb. (2210b

Materialist,
verheir., selbstständig gewesen, bittet um baldige Beschäftigung als **Lagerist, Kassirer,** o. **Leiter einer Filiale** oder als **Reisender.** Off. unt. 2300b an d. Exp. (2300b

Ordentl. Handwerker,
Zimmermann, früherer Eigenthümer, sucht Stelle als Vicewirth, am liebsten außerhalb. Offerten unt. B 70 an die Exp.

Suche für meinen Sohn eine Mechaniker-Lehrstelle. Offerten unt. B 99 an die Exped. d. Bl.

Maurer sucht Arbeit. Zu erfr. Plappergasse 5, H.

Anst. Ehepaar, Bauhandwerk., s. Stell. als Portier. Näh. Stadtgeb. Wurstmachergasse 85, 1. **Wesner.**

Weiblich.

Tüchtige erste Putzarbeiterin und eine Kassirerin suchen per 15. August oder 1. September Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. B 87 an die Exp.

Zuverläss. Frau ohne Anhang s. Stell. zum Waschen u. Reinmach. Kath.-Kirchenst. 13/14, H., Th. 5, 1 r

Jg. Mädchen s. f. d. Vor- od. Nachm Aufw.-St. Vrst. Grab 65, H. B., 2.

Aufwärterin b. u. Vormittagsstelle Schüsseldamm 43, Hof, 1 Tr.

Mädch. m. Zgn. b. u. Aufwartest. f. d. g. Tag Barthol.-Kircheng. 13.

Junges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stütze oder Kinderfräulein. Offerten unter B 88 an die Expedition. (2321b

E. ord. Mädch. m. gut. Zgn. bitt. u. Stell. Kl. Scharmacherg. 1/2, pt.

Ein anständ. ehrliches Mädchen sucht von sofort Stellung zur Erlernung des Bäckergeschäfts. Off. unt. B 98 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädch. in Herrenarb. geübt sucht Beschäftig. Plappergasse 3.

Ein junges Mädchen sucht Stellung Tischlergasse Nr. 30.

Jg. alleinst. saub. Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Töpferg. 28, H. 1.

Jg. Dame mit gut. Schulbildung, Kind achtb. Elt., sucht Stelle als Lehrling in e. bess. Manufakturwaareng. Off. u. B 123 an d. Exp.

Stottern!!
u. alle and. Sprachleid. heilt sicher u. dauernd
Sprachheilanstalt Villa Ruth
Laufenburg (Schweiz.)
Dir. Frau **A. Nagel**, Töpfergasse 29.
Sprechst. täglich von 9—12 Vm. u. 2—5 Nachm.
In **Zoppot** soll in den Schulferien ein Heilkursus stattfinden. Meld. dazu nehme tägl. an.
Kl. Sprachfehler, wie mangelhafte Ausspr. des S u. R beseitige in kürzester Zeit.
Für Erwachsene auf Wunsch Einzelbehdlg.
Unterricht im freien Vortrag.
Umwandlung mißtönender Stimme in natürl., wohllautende. (2148b

Gebild. Dame v. Lande
aus achtb. Familie, 20 Jahre sucht hier Stellung, am liebst. in einer Konditorei. Offert. u. B 122 an die Exp.

Gebildetes junges Mädchen, welch. einige Monate die Hotelküche erlernt, sucht per 1. Juli Stelle als (9021
Stütze der Hausfrau
in besserem Privathause bei ganz mäßigen Ansprüchen. Auch durch Vermittl. **Marie Tischewsky,** Hotel Bernau, Schneidemühl.

Tücht. sb. Frau bitt. u. Beschäft. z. Wasch. u. Reinm. Hl. Geistg. 40C.

Anst. Frau bitt. u. Wasch- u. Reinmachst. H. Geist-Hosp., Tobiasg. 9.

Anst. Mädchen s. Stell. bei 1 Kinde f. den Nachm. Gr. Gasse 1b, 3 Tr.

Tücht. Frau bitt. u. Stelle z. Wasch Drehergasse 17, Hinterhaus 3 Tr.

E. saub. Frau b. u. Stelle z. Wasch. z. erfr. 1. Damm 4, hnt. Hof r., 2 Tr.

Alleinstehende Wittwe,
gebild., mit vorz. Zeugn. sucht Stelle zur selbstst. Führung des Haushalts ohne Gehalt. Offerten unt. B 132 an die Exp.

Mädchen sucht Stelle z. Waschen u. Flaschenspül. Jakobsneug. 13.

Ein jung. anst. Mädchen bitt. um Stelle für Vor- u. Nachmittag Vorstermachergasse 4, 1 Tr.

Capitalien.

Suche von gleich auf m. schuldenfreies Grundstück, Stadt, 3 bis 500 Mk. Auf W. Eintragung. Offerten unt. B 102 an die Exp.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass**, Mannheim. (19210

Hypothekengeld. erststell., $4\frac{1}{4}$ % st. zu beg. Off. u. A 451 a. d. Exp. (2116b

Darlehnsgeber **12000 Mk.** sucht für 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ %. Offert. Off. unt. B 8 an die Exp. (2248b

Suche 22—23 000 Mk. zur ersten Stelle auf Geschäfts-Grundstück zur Ablösung. Off. unt. A 591 an die Exped. (2194b

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin**, Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

Wer borgt einem Beamten geg. Sicherheit, gute Vergütung und Zinsen **250 Mk.** auf 4 Monate. Off. unt. B 26 an die Exp. (2271b

Geld! Wer Darl. a. Lebensvers., Hyp., Schuldsch., Patente ꝛc. sucht, schr. a. **Lölhöffel,** Berlin SW. 12. (1944b

8000 Mk. zur ersten oder sich. zweiten Stelle zu verg. Off. unt. B 93 an die Exp. d. Bl.

1500 Mk.
zur 1. Stelle auf 5 Proz. gesucht auf ein Haus in Nickelswalde. Offerten postlag. unt. H. S. 100.

Wer leiht auf ein Jahr einem Hauseigenthümer geg. Zinsen **100 Mark** oder Eintragung. Off. u. B 82 an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. zum Ablösen von Kindergeld gesucht. Agent. verb. Off. unt. B 78 an die Exped.

15 000 Mk., auch geth., z. 1. St. v. Selbstdarleih. o. Agent. z. verg. Offerten unt. B 74 an die Exp.

Suche 7000—10 000 Mk. zur 2. Stelle. Off. u. B 94 erb.

14 000 Mark
zur 1. Stelle zum 1. Juli zu vergeben. Off. u. B 79 a. d. Exp. (8987

Gelder zu vergeben
auf erststellige Hypotheken zu $4\frac{1}{2}$ % für Stiftungen u. Rentiers zum Juli und Oktober in Beträgen von 10—50 000 Mark. Off. u. B 75 a. d. Exp. d. Bl. (2315b

Such. 2000 ℳ z. 2. St. Off. u. B 135.

4000 Mk. suche v. Selbstdarl. z. 1. Stelle. Off. u. B 140 a. d. Exp.

25—30 000 Mk. suche z. 1. Stelle. Agent. verb. Off. u. B 129 a. d. E.

Suche v. Selbstdarl. 7—8000 Mk. zur 2. Stelle. Off. u. B 126 a. d. E.

Mk. 8000 sind zur 2. sicheren Stelle innerhalb der Stadt zum 1. Juli zu beg. Off. unt. B 108 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Tigerfarbiger großer Hund hat sich eingefunden. Gegen Insertions- u. Futterkosten abzuh. Neufahrwasser, Fischerstraße 1. **Sompolinski.** (8976

Peitsche gef. Abz. Karpfenseig. 24.

Ein grüner Papagei
hat sich eingefunden **Artschau** per Straschin-Prangschin.

Eine braune Stute (Jährling)
hat sich bei mir eingefunden. Der betreff. Besitzer kann selb. gegen Erstattung der Futterkosten abholen. **C. Starck,** Klein Plehnendorf.

1 Portemonnaie mit Inh. in der Jungstädt. Gasse gef. Abzuhol. Jungstädt. Gasse Nr. 4 im Keller.

Unterricht

Technikum Eutin
(Ost-Holstein) (7157
Maschinenbau. Hoch- u. Tiefbau, Techniker- und Meisterkurse. **Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.** Prospekte gratis.



Bei mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, bei Haemorrhoiden, Leber-, Gallen- u. Blasenleiden, sowie bei Hautausschlägen aller Art benutze:
Apotheker Schultheiss Blutreinigungstabletten
(0,2 Cort. Rhamni pursh. 0,05 Extr. R. p.) welche ohne jede unangenehmen u. schädlichen Nebenwirkungen die unreinen Säfte aus dem Körper ausscheiden. — Echt zu haben in Blechschachteln à M. 1.—,
zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepots: (8985
Apoth. v. **E. Kornstädt**, Lg. Markt,
„ „ **A. Gordon**, Krebsmrkt. 6,
„ „ **Otto Korn**, Breitgasse 97,
„ „ **Otto Görs**, Langgarten,
„ „ **Max Fleischer**, Langgasse 73.

Grösste Gewinnchance
biet. gesetzl. erl. Serienloose Abwechs. Haupttreffer
600 000
300 000, 240 000, 210 000 ꝛc.
Jedes Loos ein Treffer!
Jedes Jahr 14 Ziehungen.
Nächste Ziehung **30. Juni.**
Mon.-Beitr. ℳ 3, 5,50, 10.
Anmeld. beförd. umgehend
Stefan Schuster sub 218
Berlin O. 17. (8476m

Wein-Niederlage
aus der
Handlung
von (2323b
F. A. J. Jüncke
Danzig und Königsberg.
Verkauf
zu Rathskellerpreisen.
F. Helfer, Neufahrwasser
Olivaerstraße 10.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets ꝛc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (1934

Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (8528
Echtem Birkenbalsam.
Vorr. in Fl. à 60 ₰ u. 1,00.
C. Lindenberg,
Breitgasse 131-32.



Nora-Räder,
erstklassig, fabelhaft billig. **Leichtlaufendstes Rad der Saison.** Nora 21 **Mk. 79,—.** Katalog über Räder u. Zubehörtheile gratis und franko.
Sächs. Fahrrad-Industrie, **Ernst Jackel,** Löbau i. S. 60. (6650m

Speisekartoffeln.
Meine gut kochenden **Blauen** sind wieder eingetroffen.
Dabersche per Ztr. 1,70 ℳ
W. Heeling, (2349b
Häkergasse 31, am Fischmarkt.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G.m.b.H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken } Luftschläuche }	mit Garantie	M. 7,—
	„	4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren		„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(6144)

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Habe nun a. **Zehntel-Loose** z. 1. Kl. verkäufl. Der Verkauf **grösserer Loosetheile** wird fortgesetzt. (8424
H. Gronau, Kgl. Lott.-Einnehm., Jopengasse Nr. 1.

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.
1 Post. alt. Schweiz. Käse à 40 ₰, t. Ganz. à 30 ₰. Scheibenritterg. 13.

Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer,
123 Breitgasse 123.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich
Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (8697
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für **Damen** Separat-Kurse.

Schön- u. Schnellschreiben
ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Grdl. Klavierunterricht wird ertheilt 8 Std. 3 Mk. Off. u. A 492 a. d. Exp. (2124b

Vermischte Anzeig

Zwei anständige, junge Damen suchen die Bekanntschaft zweier älterer, gut situirter Herren behufs späterer Verheirathung. Off. unt. B 104 an die Exp. d. Bl.

Heirath sucht jg. Dame, des Alleinseins müde, mit größ. Verm. Off. v. ehrenh. w. a. vermögenl. Hrn. erb. „**Reform**", **Berlin 14.** Nicht anonym. (2312b

Evangelischer, älterer Wittwer, Beamter, Besitzer eines Grundstücks, sucht die Bekanntschaft einer älteren Wittwe mit Vermögen zwecks späterer Heirath zu machen. Diskret. Ehrensache. Offerten unter B 80 an die Exp.

Heirath!
Wittwer, pens. Beamter, evang. Ende 50er, rüstig, sucht Lebensgefährtin mit etwas Vermögen 45—55 J. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter A. X. postl. Langfuhr. Diskr. Vorbed.

Ein junges Ehepaar
sucht die Bekanntschaft eines anständigen, jungen Fräuleins zu sonntäglichen Ausflügen. Off. unter B 106 an die Exp. d. Bl.

Gebildete Dame sucht Reisegefährtin für Anfang Juli. Offerten unt. B 90 an die Exp.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Ein Rathgeber in Invaliden- und Unfallsachen wird gesucht. Off. unter 8961 an d. Exp. d. Bl. (8961

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Damenschneiderin empfiehlt sich Goldschmiedegasse 33, 2 Tr.

Schneider. empf. sich a. auswärts Off. unter B 91 an die Exped.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft von Strohdeich und Umgegend habe ich
Frau Klawe, Am brausenden Wasser,
den Verkauf meines **Brodes** übergeben. Ich empfehle halbfeines und feines Brod von anerkannt gutem Geschmack und billiger als jede Konkurrenz.
Eugen Grosskopf,
Groß-Bäckerei mit Kraftbetrieb.

Hrn.-Kldr. rep. bill. **J. Rogalski,** Heubude, Dammstraße Nr. 23.

Mattenbuden 29, parterre, wird sämmtliche feine Wäsche sauber gewasch. u. geplätt. Das. ist auch eine geübte Plätterin zu erfrag.

1 Nähterin in Schneid., Kindergaderobe u. Wäscheausbess., sow. neu arbeit. geübt, wünscht noch einige Tage Beschäftig. Off. B 97.

Auf Theilzahlung liefere eleg. Herren-Garderobe nach Maaß bei mäßig. Anzahl. u. wöchentlich. Ratenzahlungen. Off. u. B 101.

Reparaturen u. Aufbügeln von Herrenkleidern w. saub. u. billig besorgt Goldschmiedegasse 31, 2.

Malerarbeiten werd. schnell saub. u. billig ausgeführt. Aufträge erb. unter Offert. u. B 66 an die Exp. d. Bl.

Möbel w. gut aufpol., Rohrstühle eingeflocht., Reparat. u. Bauarb. Paradiesgasse 3, Hof, Th. 9.

Sophagestelle stets vorr. Nicht Vorhand. wird schnell angef. **Schulz**, Baumgartschegasse 37. (2059b

Leichenanz. w. ges. Off. u. B 89 E.

Wer würde einer anst. Wwe. e. Brod- u. Kuchen-Filiale z. Okt. übergeb. Kl. Kaut. k. gest. werd. Off. unter B 127 an die Exped.

Zahlungsschwierigkeit
beseitigt d. Acceptaustausch. Off. u. 2359b an die Exp. d. Bl. (2359b

Jemand zum Mittagtragen gesucht Fischmarkt Nr. 12, 1 Tr.

Kleine Antheile z. preuß. Lotterie hat abzugeben Milchkanneng. 14.

Arme Wittwe s. Kdrwag. geschenkt o. b. z. k. Nied. Seig. 14, Pap.-Gesch.

Welche elektr. Bahn od. bess. Fab. wäre Theiln. od. Käufer für ers. unfehlbaren, sofort selbstthätig. Lebensrett-Apparat bei elektr. Bahnbetr. Off. an **Rud. Förster,** Danzig, Bootsmannsgasse 2, 2.

Klosetveränderungen
n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 ℳ a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. B 115 an die Exp.

Damen finden frndl. Aufnahme b. Hebamme Kl. Rammbau 6b, 2

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat., ꝛc. ꝛc. heilt sicher ohne Berufsst. n. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg.

Schellmühler Wiesendamm 1-3
kann (2305b
Schutt und Erde abgeladen
werd. à Fuhre 50 ₰ Vergütung.

Tüchtige Friseuse
sucht dauernde Kundschaft in und außer dem Hause **Große Mühlengasse Nr. 12.**

Kräft. Privat-Mittagstisch f. 60 ₰ z. h. Hundeg. 50, 1 Tr. (2267b

Elegante Fracks
und (2258b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Böttcherg. 15/16 part. links. **Rudolph Gregor.**

Krebse! anerkannt d. besten d. Welt, garant. leb. Ankunft, fr. per Nachnahme, je 5 Kilogr.-Korb, 40 Stück größte Solokrebse Mk. 8, 60 St. Riesentafelkrebse Mk. 6,20, 80 St. Mitteltafelkrebse Mk. 4,80, 100 Stck. Suppenkrebse Mk. 3,80. **Müller's** Krebsexport, Neuberun, Bez. Oppeln. (8264

Habe größeren Posten erstkl. **Granit-Schottersteine u. Maschinen-Singels** ab Norwegen, Christianiafjord abzugeb. Preisangebote erbitte unter **Z 1000** an **Rudolf Mosse, Rostock i. M.** (8914m

Neue 1902 Salzheringe
versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen**, Greifswald, Heringssalzerei. (8507

Echtschlesischen Himbeersaft!
empf. billigst **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8. (8333

Stoff- u. Blusenfarben, Strandschuh-Crême
in allen Farbtönen empfiehlt **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie (8997 Altstädt. Graben Nr. 19-20.

Tapeten, gänzl. Ausverk., bill. Brodbänkengasse 48, 1.

Tischlergasse 32 sind ca. 60 Ctr. **Häcksel** abzugeben, à Centner 3 Mk.

Pflaumen, à Pfd. 10 Pfg. zu haben **Pferdetränke Nr. 13.**

Aus Freude und Dank
gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich v. jahrelangem **Asthma, Husten, Lungenleiden,** sowie **Schlaflosigkeit** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau **Sacksen, Hamburg, Krenzweg 15.** (8471

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Flechten-Seife von Dr. Kuhn, Glycerin, Schwefelmilch-Seife bei Flechten, Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, rother Haut, Schuppen, Haarausfall, 50 Pfg. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. — Kuhns Enthaarungspulver, giftfrei, wirkt sofort. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4365

Unfehlbar!
verschwinden alle Unreinlichkeit. der Haut als: Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtsröthe ꝛc. d. täglich. Waschen mit Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife.** Schutzmarke: Steckenpferd. a St. 50 Pf. bei: Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6, **Max Braun,** Gr. Wollweberg. 21, **Arth. Willmann,** in Neufahrwasser. (8099

Lokales.

* **Personalien.** Der bisherige kommissarische Kreisschulinspektor Rieve in Pr. Stargard ist vom Herrn Kultusminister zum Kreisschulinspektor ernannt und mit der ferneren Verwaltung der Kreisschulinspektion Pr. Stargard II betraut worden. Es sind versetzt worden: Der Regierungs-Assessor Schütze von Posen als Vorstand des Stempel- und Erbschafts-Steueramtes II nach Danzig, der Grenzaufseher Gülland von Schilno nach Neufahrwasser und der Grenzaufseher Mitzal von Holl. Grabia als Grenzaufseher für den Freibezirk nach Neufahrwasser. Der bisherige Seelootse August Giesebrecht zu Neufahrwasser ist zum Königlichen See-Oberlootsen ernannt worden.

* **Auszeichnung.** Dem Waisenrath Rentner August Strehlke zu Prangenau, im Kreise Karthaus ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

m. **Aus der Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 18. Juni 1902 ist Folgendes mitzutheilen:**

1. Das geltende Verfahren für die Präsentationswahlen der Handelsrichter und stellvertretenden Handelsrichter, nach welchem für jede Stelle drei Personen in Vorschlag zu bringen sind, hat sich als verbesserungsbedürftig erwiesen, und der Herr Handelsminister theilt mit, daß er bereit ist, den wie von anderen Handelsvertretungen so auch vom Vorsteher-Amt geäußerten Wünschen auf Abänderung des Verfahrens in soweit entgegen zu kommen, als für die Folge nur noch zwei Personen für jede Stelle zu präsentiren sind, doch solle dann die Präsentation am Anfang jeden Geschäftsjahres für sämmtliche Stellen vorgenommen werden. Das Vorsteher-Amt erkennt an, daß das vorgeschlagene neue Verfahren eine wesentliche Verbesserung darstellt, hält es aber für entbehrlich, daß in die alljährliche Vorschlagsliste auch diejenigen Personen aufgenommen werden, denen das Amt als Handelsrichter kraft der für drei Jahre geltenden Ernennung bereits für das in Frage kommende Jahr übertragen ist, und beschließt, in diesem Sinne an den Herrn Handelsminister zu berichten.

2. Als Sachverständige werden ein für alle Mal vereidigt die Herren Emil Bierstedt und Max Oehlert für Rohzucker und Melasse, Eduard Kreutzer für Holz und Holzbrake und Felix v. Kolkow für Mehl und sonstige Mühlenfabrikate.

3. Der Herr Regierungs-Präsident theilt mit, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Bereitstellung der Mittel zur Vertiefung des noch nicht 7,4 Meter tiefen Theiles des Hafenbassins für das Etatsjahr 1903 in Aussicht gestellt hat.

4. Herr Hermann Dinklage, in gleichlautender Firma, hier, wird in die Korporation aufgenommen.

5. Eine gerichtliche Anfrage, für welche Zeit der einem Agenten ertheilte Auftrag für den Verkauf von Getreide zu einem bestimmten Preise höchstens in Kraft bleibt, wird dahin beantwortet, daß sich ein Handelsgebrauch darüber nicht gebildet hat.

i. **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnaend seine 10. Versammlung im Café Grabow ab. Aus den geschäftlichen „Mittheilungen" ist zu bemerken, daß Herr Direktor Suhr der Bibliothek verschiedene Werke geschenkt hat. Aufgenommen werden 2 neue Mitglieder, sodaß der Verein z. Zt. 213 Mitglieder zählt. Es wird beschlossen, einen Jugendschriftenausschuß zu bilden. Sodann wird folgende Resolution gefaßt: „Der Verein spricht sein Befremden darüber aus, daß die Redaktion des „Westpr. Schulblatts" die Entgegnung des Vorsitzenden auf die Angriffe in der Erklärung des geschäftsordnung Ausschusses des Provinzialvereins und auf den Bericht des Lehrervereins Osche nicht aufgenommen hat, um so mehr, als einem Dritten (Verein Osche) in dieser Angelegenheit der Raum zu derselben Zeit zur Verfügung gestellt wurde." Weiter wird die Geschäftsführung für den vor einiger Zeit gebildeten Militärausschuß berathen. Dieselbe gelangt in der vom Vorstand ausgearbeiteten Fassung zur Annahme. Zuletzt findet eine Würdigung der neuen preußischen Lehrpläne und Prüfungsordnungen vom 1. Juli 1901 statt. Herr Jasse giebt eine allgemeine Betrachtung der Lehrpläne für die Präparandenanstalten und Lehrerseminare. Er gliedert seine Ausführungen in die 4 Punke: 1. Was wurde gefordert? 2. Was wird gefordert? 3. Worin besteht der Fortschritt? 4. Welche Wünsche haben wir noch? In ähnlicher Weise beleuchtet Herr Krieg die Prüfungsordnung für die zweite Lehrerprüfung, Herr Bidder diejenige für die Mittelschullehrerprüfung und Herr Zech die für die Rektorenprüfung. Im Anschluß an die Referate werden folgende Resolutionen gefaßt:

Der Lehrerverein zu Danzig erkennt an, daß die neuen Lehrpläne für die Präparandenanstalten und Seminare vom 1. Juli 1901 und die gleichzeitig veröffentlichten Prüfungsordnungen einen erheblichen Fortschritt gegenüber den Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 bedeuten. 1. Die Lehrpläne bringen durch einen einheitlichen in 6 Stufen aufsteigenden Lehrplan eine volle Ausnutzung der Zeit. 2. Die allgemeine und Fachbildung werden schärfer wie bisher getrennt. 3. Die Anforderung für die Allgemeinbildung der Volksschullehrer sind gemäß dem Wissen der Gegenwart durchweg höher bemessen und den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend zeitgemäß gestaltet. 4. Die Allgemeinbildung wird nicht mehr dadurch verkümmert, daß man sie in einer für die Berufsbildung zugeschnittenen Form darbietet. — 1. In den neuen Prüfungsordnungen tritt dem Examinanden ein Wohlwollen insofern entgegen, als seinen Wünschen nach Berücksichtigung der Spezialstudien entgegengekommen werden soll. Doch ist zu erwähnen, daß diese Vergünstigung bei der Oberlehrerinnen-Prüfung und der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen von jeher gewährt worden sind. 2. Die einzelnen Forderungen haben eine bestimmte Fassung erhalten. 3. [illegible] eine Vertiefung der Studien gefordert.

zg **Der Langfuhrer Kreditverein** hatte, wie man uns mittheilt, einer freundlichen Einladung des Verbandes der Ost- und Westpreußischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften folgend, seinen Direktor und ein Aufsichtsrathsmitglied zum 39. Verbandstage nach Allenstein entsandt. Das Resultat dieser Reise ist der Anschluß an die Ost- und Westpreußische Verbandskasse, von welcher dem Langfuhrer Kreditverein ein namhaftes Kapital zur Befriedigung der Kreditbedürfnisse seiner Mitglieder zu mäßigem Zinsfuße zur Verfügung gestellt wurde.

§ **Aus dem Bezirksausschuß.** Durch den Bebauungsplan für Langfuhr, wie er jetzt besteht, ist die Fluchtlinie für die Straße zwischen Johannisthal und Friedensteg „Am Johannisberg" festgelegt. Die Stadtgemeinde war berechtigt, die durch den Ausbau dieser Verbindungsstraße entstandenen Kosten auf Grund des Ortsstatuts von den Anliegern wieder einzuziehen, insofern die Gebäude nach dem Bestehen des Baufluchtlinienplanes errichtet waren. Die Stadtgemeinde forderte nun auch die Besitzer der Grundstücke Johannisthal Nr. 8 und 9 auf, [illegible] im Betrage von 7641,30 Mk. bezw. 8189,13 Mark an die Kämmereikasse einzuzahlen. Dagegen haben die betreffenden Grundstücksbesitzer die Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben, indem sie ausführten, daß die betreffenden Wohnhäuser [illegible] Johannisthal [illegible] die Straße „Am Johannisberg" keinen Zugang hätten, und somit die neue Straße auch diesen Besitzern keinen Vortheil böte, sowie daß die betr. Straße im Bebauungsplane von 1878 nicht enthalten [illegible] die Wohnhäuser [illegible] im Jahre 1896 [illegible] vor den neueren Bebauungsplänen von 1897 und 1898, errichtet gewesen wären. Nach umfangreicher Beweisaufnahme erkannte der Bezirksausschuß die Forderung für begründet und wies die Kläger ab. — Der Gastwirth [illegible] beantragte die Genehmigung zum Betriebe der Gastwirthschaft in Koliebken. Dieser Antrag wurde vom Kreisausschusse zu Neustadt abgewiesen, weil die vorhandenen Schankstätten in Kl. Katz und Koliebken sowohl für den Ortsverkehr als auch für den Verkehr der Touristen ausreichend seien. Auf die Berufung des Klägers konnte der Bezirksausschuß sich nur den Ausführungen des Vorderrichters anschließen.

§ **Anschluß an Feriensonderzüge von Berlin zu ermäßigten Preisen.** Die diesjährigen Feriensonderzüge zu ermäßigten Preisen werden von Berlin wie folgt abgelassen: a) nach München, Lindau, Kufstein, Salzburg und Bad Reichenhall am 4., 5. und 15. Juli und am 15. August vom Anhalter Bahnhofe; b) nach Frankfurt a. M., Straßburg i. E., Colmar, Freiburg i. B., Basel, Triberg, Konstanz und Schaffhausen am 4., 5. und 15. Juli vom Potsdamer Bahnhof und am 15. August vom Anhalter Bahnhof; c) nach Stuttgart und Friedrichshafen am 19. Juli vom Anhalter Bahnhof; d) nach Hamburg mit Anschluß nach Altona, Kiel, Glücksburg, Lakolk auf Röm, Westerland auf Sylt, Wyk auf Föhr, Amrum, Helgoland, Norderney, Juist, Borkum und Büsum am 5. und 14. Juli, sowie am 15. August; e) nach Wien von Berlin Stadtbahn über Frankfurt a. O., Guben, Sorau, Kohlfurt, Breslau, Oderberg in der Nacht zum 5. Juli und von Berlin Anhalter Bahnhof über Röderau, Dresden, Tetschen am 15. Juli. Zu diesen Sonderzügen werden auf den betheiligten Stationen Sonderzugkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen ausgegeben, welche mit Ausnahme der Karten unter d — die 30 Tage gelten — 45 Tage Gültigkeit haben. Der Fahrkartenverkauf wird 2—7 Tage vor Abgang der Sonderzüge geschlossen. Die Bestellung von Fahrkarten kann unter Einsendung des Betrages schriftlich erfolgen. Bis zu der Sonderzugübergangsstation sind gewöhnliche Rückfahrkarten, einfache Fahrkarten oder zusammenstellbare Fahrscheinhefte zu lösen. Die Abfertigung des Gepäcks hat zunächst nur bis zu der Sonderzugübergangsstation zu erfolgen, wo dasselbe von dem Reisenden neu aufzugeben ist. Bei der Hinreise ist eine Fahrtunterbrechung auf Sonderzugkarten nicht zulässig. Auf der Rückreise ist Fahrtunterbrechung auf der Endstation jedes Fahrscheines und den aufgedruckten Aufenthaltsstationen ohne Weiteres, auf anderen Zwischenstationen gegen Bescheinigung durch den Stationsbeamten gestattet. Auf den Strecken der preußischen Staatsbahnen werden auf jede Fahrkarte 15 kg Gepäck frachtfrei befördert, auf den süddeutschen und österreichischen Eisenbahnstrecken dagegen kein Freigepäck gewährt.

* **Ausnützung von Stellenlosen.** Eine wahre Schwindel-Industrie hat sich herausgebildet, um Arbeit suchende Personen auszunützen, an die sich alle Ausbeuter und Schwindler heranmachen, unter dem Vorwande, ihnen Beschäftigung und Verdienst zu verschaffen, während es in Wirklichkeit nur darauf abgesehen war, den Leuten ihre paar letzten Groschen noch aus der Tasche zu locken. Gerade die stellenlosen Leute greifen ja in ihrer Bedrängniß gern und willig nach jeder noch so geringen Hoffnung, um wieder in Stellung und Verdienst zu kommen und werden so häufig eine leichte Beute für gewissenlose Ausbeuter. Wir wollen heute vor gewissen Unternehmungen warnen, welche gleichfalls darauf angelegt sind, den Stellesuchenden Geld abzulocken, ohne daß ihnen dafür irgend etwas Reelles geboten wird und das sind die sogenannten „Vakanzenlisten", welche in manchen Zeitungen durch Annoncen empfohlen werden. Ein Arbeitsuchender, welcher auf eine solche „Vakanzenliste" hereinfällt, bekommt eine Liste zugesandt und wird dann aufgefordert, diese zu abonniren, da sie stets Anzeigen von offenen Stellen aller Art enthalte und den Stellesuchenden sicher zum Ziele führe. Einen derartigen Brief der „Norddeutschen Vakanzenpost" z. B. theilt der „Frkf. Gen.-Anz." mit; er hat folgenden Wortlaut:

Hanover, Datum des Poststempels. Sehr geehrter Herr: Auf Ihre gefl. Zuschrift theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß unsere wöchentlich (!) erscheinende Vakanzenliste stets eine größere Anzahl offener Stellen aller Art enthält und Ihnen gegen eine einmalige Gebühr von 3 Mk. so lange unentgeltlich zugesandt wird, bis Sie eine passende Stellung gefunden haben. Jedoch nicht über drei Monate hinaus. Die Liste enthält durchweg Stellen über ganz Norddeutschland und haben Sie daher eine weit größere Auswahl, als Ihnen durch irgend eine Zeitung geboten werden kann. Damit Sie bei Bedarf schnell unsere neueste Vakanzenliste zur Hand haben, senden wir Ihnen die letzte Nummer morgen per Post zu, indem wir zugleich den Abonnementsbetrag von 3 Mark, sowie 15 Pfg. Porto per Nachnahme erheben. Die weiteren Listen erhalten Sie dann auf Wunsch drei Monate lang. Sollten Sie unserer Vakanzenliste nicht mehr bedürfen, so bitten wir um gefl. Benachrichtigung. In der angenehmen Erwartung, daß Sie von unserer günstigen Offerte Gebrauch machen werden, zeichnen wir Hochachtungsvoll.

Der Unglückliche, welcher sein Geld an solche Vakanzenlisten hängt, macht dann sehr bald die Erfahrung, daß die darin enthaltenen Anzeigen nichts anderes sind, als ausgeschnittene Annoncen aus anderen Zeitungen, die oft 8, 14 Tage alt sind sodaß die betreffenden Stellen in den meisten Fällen längst besetzt sind. In den Anpreisungen der famosen „Vakanzenlisten" steht meistens „Wer schnell Stellung sucht 2c.", sodaß das ganze Verfahren sich in diesem Falle als ein ganz gewöhnlicher Schwindel kennzeichnet. Die betreffenden Arbeitgeber sind oftmals höchst erstaunt, wenn sie nach langer Zeit noch Offerten erhalten, in welchen die betreffenden Stellesuchenden sich auf irgend eine „Vakanzenpost" beziehen, in welcher der Arbeitgeber sich niemals erinnert, annoncirt zu haben. Es sei also vor den „Vakanzenlisten" dringend gewarnt. Das Geld, welches man dafür ausgiebt, ist rein weggeworfen. Auch eine „Frankfurter Vakanzenpost" taucht mitunter in Bewerbungsschreiben auf und es scheint demnach, als ob auch hier ein solches Geschäft betrieben würde.

* **Ueber den angeblichen Verkauf der Herrschaft Racot an polnische Käufer** hat der Direktor der großherzoglich sächsischen Domänen-Verwaltung zu Racot folgende Erklärung an das „Posener Tageblatt" gerichtet:

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß mir von einem Verkauf der Herrschaft Racot bezw. Stenschewo nichts bekannt ist und ich aus diesem Grunde weder mit deutschen noch polnischen Güteragenten in fraglicher Angelegenheit in Unterhandlung gestanden und irgend eine Aussage gemacht habe, daß diese Herrschaften verkauft werden sollen. Wenn sich ein Güteragent sowie auch eine andere Person wegen Verkaufs dieser Gutsherrschaften schriftlich an mich gewendet haben, so kann ich dies nicht bestreiten, habe denselben aber eine stets kurz verneinende Antwort gegeben mit dem Anheimstellen, sich wegen der Verkaufsangelegenheit an die mir vorgesetzte Kommission in Weimar zu wenden, da ich mit dem Verkauf absolut nichts zu thun habe.

Dieser Brief beweist, daß der Direktor keine Verhandlungen wegen Verkaufs der Herrschaft geführt hat, der zweite Satz macht aber immerhin den Eindruck, als ob doch Verkaufsverhandlungen, wenn nicht in Racot, so doch in Weimar geschwebt haben könnten. Bei dem großen Aufsehen, daß diese Angelegenheit erregt hat, würde es das Richtigste sein, wenn auch die Verwaltung in Weimar mit einer Erklärung öffentlich hervorträte. Auch das Posener Blatt stellt diese Forderung, da mit Rücksicht auf die Wahrung der monarchischen wie der nationalen Interessen Zweifel und Unklarheiten auf diesem Gebiete nicht bestehen bleiben dürften.

* **Diebstahl.** Gestern Abend wurde der Arbeiter Julius Graff verhaftet, welcher einem Kaufmann in Stadtgebiet 1 Flasche Rhein-, 1 Flasche Portwein und 1 Flasche Ungarwein, sowie 1 Pfund Caviar gestohlen hatte.

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 22. Juni. Unter regster Betheiligung beging heute der hiesige Kriegerverein die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens. Der Vorstand hatte von der Aufstellung von Ehrenpforten der Kosten wegen Abstand genommen, destomehr hatte hierfür die Bewohnerschaft der Stadt Sorge getragen, damit die auswärtigen Gäste von unserem Ort einen angenehmen Eindruck empfingen. Am Sonnabend fand vom Denkmal aus großer Zapfenstreich statt. Nachdem dann heute Morgen auf dem Bahnhofe die auswärtigen Gäste empfangen waren, ging es zum Vereinslokal nach Aleckners Hotel, wo später auch 12 Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre angehören, mit einem silbernen Kreuze dekorirt wurden. Es sind dies folgende Kameraden: J. Heinemann, Haase, Kopitzki, Krüger, Neumann, Pollikeit, Rogsch, Schmey, Freyke, Weikusat und Wieschnewitzki. Mittags 12 Uhr fand gemeinschaftliches Mittagsessen statt. Nachmittag versammelten sich die Vereine am Denkmal, von wo der Abmarsch nach dem Schützenhause erfolgte zu Konzert und Volksbelustigungen. Der Vorsitzende hielt die Festrede. Morgen Nachmittag beabsichtigt der hiesige Verein, einen Ausmarsch nach dem Schützenhause zu unternehmen, wo ein Kommers stattfindet.

w **Marienburg**, 21. Juni. Dreißig Pferde, Gewinne der letzten Pferdelotterie, welche von ihren Gewinnern nicht abgeholt worden sind, wurden heute für Rechnung der Gewinner verkauft. Die Pferde brachten einen Erlös von 230 bis 800 Mark. Der zweite Hauptgewinn, eine klompette Equipage mit 4 Pferden, der nach Breslau gefallen ist, wurde vom Gewinner, weil ihm nur 2200 Mark hier geboten waren, heute nach Breslau verladen.

w **Marienburg**, 21. Juni. Die Schuhmacherfrau Grabowski von hier wurde heute Vormittag auf dem Wochenmarkte verhaftet, weil sie einer Frau 28 Mark und einer andern 19 Mark aus der Tasche entwendet hat. Bei letzterem Diebstahl wurde sie ertappt.

* **Elbing**, 22. Juni. In dem Konkurse der Elbinger Obstverwerthungsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Liq. betragen die zu berücksichtigenden Forderungen 35 779,76 Mk., zur Vertheilung sind 39 989,04 Mk. verfügbar. Der Ueberschuß wird an die Genossen zurückgezahlt werden. — Zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung wollen die städtischen Behörden zwei Handwerksmeistern eine Unterstützung von je 150 Mk. gewähren, wenn die Staatsregierung dasselbe thut, also ebenfalls zwei Elbinger Handwerksmeistern je 150 Mk. zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung zuwendet.

= **Elbing**, 22. Juni. Mit einer Neuerung im Schulwesen wird demnächst ein Versuch gemacht werden. Es handelt sich um die Einführung des Unterrichts nur an den Vormittagen, der sich z. B. in Berlin seit 2 Jahrzehnten sehr gut bewährt hat und in Königsberg nach einer versuchsweisen Einführung zu einer festen Einrichtung geworden ist. Der einheitliche Vormittagsunterricht soll für die höhere Töchterschule nach den großen Ferien eingeführt werden. — In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins hielt Herr Musikdirektor Rasenberger einen Vortrag über den Gesangunterricht in der Volksschule. Herr Kositz hielt einen Vortrag über „Neue Bahnen im Geschichtsunterrichte". Der Vorsitzende, Herr Mielke, berichtete darauf über die deutsche Lehrerversammlung in Chemnitz. — Die gestern hier abgehaltene Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe war mäßig besucht. Herr v. Wangenheim hielt eine längere Ansprache über die Bestrebungen des Bundes und den Zolltarif, wofür ihm der Provinzialvorsitzende Herr v. Oldenburg-Januschau in kurzen Worten dankte.

* **Gollub**, 22. Juni. Unter sehr großer Betheiligung fand gestern und heute hier der Bezirkstag des Kriegerbezirks Thorn in Verbindung mit dem Fahnenweihefest des hiesigen Kriegervereins statt. Ueber 600 Krieger aus dem Bezirk nahmen an dem Feste theil.

* **Neutomischel**, 22. Juni. Der Bahnwärter Gustav Steinborn wurde von dem Nachts 2,32 Uhr hier durchgehenden Schnellzuge überfahren und sofort getödet.

* **Königsberg**, 21. Juni. Einem Reisenden, der sich mit seiner ganzen Familie auf dem Wege von Moskau nach einem deutschen Seebade befand, ist während der Fahrt zwischen zwei russischen Stationen die ganze Barschaft im ungefähren Betrage von 1800 Mk., bestehend aus Einhundert Rubelscheinen und deutschem Goldgelde entwendet worden. Die Diebe sollen präparirte Zigaretten dazu verwandt haben, die Familie, welche sich außer ihnen allein im Wagenabtheil befand, zu betäuben, um dann ihr Vorhaben ungestört ausführen zu können. Als die Reisenden aus ihrer Betäubung erwachten, waren die Diebe verschwunden, ohne eine Spur zurückzulassen. Nachforschungen nach denselben sollen bisher erfolglos gewesen sein.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Arbeit sei deine Lust! Was du begonnen,
Wie's redlich dir dein Inn'res hat gesagt,
Das führ' ans Ende kräftig: frisch gewagt
Ist halb gewonnen!

Hammer.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

39) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Oh, sie besiegen auch Riesen und Drachen!" scherzte Wally, küßte die Freundin und stand auf. Dann legte sie sanft ihre beiden Hände um deren schlanke Taille. „Gestern bin ich Freyenegg begegnet. Er grüßte sehr ehrerbietig, aber in einer Weise, als hätte er etwas abzubitten. Ich war im Zweifel, ob ich ihm danken sollte, dann that ich es doch. Meinst Du, daß er sich am Ende Rosas wegen schuldig fühlt?"

Mila zog die feinen Brauen zusammen.

„Wie soll ich das wissen? Möglich, daß seine Schuld nur im Schweigen bestand. Die Ansicht darüber, wie er in diesem Falle handeln mußte, beruht wohl auf individuellem Empfinden, und man kann ihm unmöglich in einer Weise ein Unrecht direkt vorwerfen."

„Alle seine Bekannten versichern, daß er sich sehr geändert hat; Gellner behauptet, durch Deinen Einfluß."

„Das wäre mir lieb," entgegnete Mila ebenso kühl als unerwartet. „Denn mir ist, fast gegen meinen Willen, Herr Freyenegg nicht unsympathisch."

Das Resultat dieser Aeußerung, welche Freyenegg auf dem Umwege über Gellner erfuhr, war, daß Freyenegg nach einigen Tagen bei Tante Betty erschien, vorsichtshalber zu einer Stunde, da er sicher war, Mila nicht zu treffen, und Fräulein Lang bat, zwei Eintrittskarten zur Besichtigung der Braut-Ausstattung einer Prinzessin anzunehmen. Er hatte sich dieselben nur verschafft, wie er sagte, weil er vorausgesetzt, daß Fräulein Lang sich für diese Ausstellung interessiren werde. Dies war in der That der Fall, und da Tante Betty nicht die leiseste Ahnung hatte, wie stark Freyenegg's Gewissen thatsächlich durch Rosa belastet war, allerdings erst seit allerletzter Zeit und besonders in Betty's und Mila's Nähe, so hieß sie ihn freundlich willkommen und dankte ihm lebhaft, auch in Mila's Namen für seine Aufmerksamkeit. Als er sich empfahl, forderte ihn Betty natürlich zum Wiederkommen auf, und mit wieder erwachtem Vertrauen und in weit besserer Laune, als all die Zeit her seit Betty's Geburtstag ging Freyenegg an diesem Tage zum Mittagessen.

Dr. Thielemann schrieb an Tante Betty, daß er in Geschäftsangelegenheiten für kurze Zeit verreisen müsse, und ersuchte sie, ihm einige Gegenstände zuzusenden, die sie für ihn besorgt hatte. Er würde sie erst nach seiner Rückkehr wieder besuchen können. Betty's Verwunderung über diese Zeilen war um so größer, als Richard ihr ja ganz gut durch Mila das alles hätte sagen lassen können, was er geschrieben hatte. Er kam doch, wie sie meinte, täglich in der Fabrik mit Mila zusammen. Betty konnte freilich nicht ahnen, mit welcher Aengstlichkeit ihre beiden Lieblinge einander auswichen.

Dr. Thielemann redete sich ein, daß er überhaupt seit jener entsetzlichen Entdeckung menschenscheu geworden sei, aber der Grund des Unbehagens, mit dem er verschiedenen Personen entgegentrat, war doch ebenfalls sehr verschieden. Mit seinem Freunde Gellner verkehren, kostete ihn nicht die mindeste Ueberwindung, aber Mila zu sehen war ihm unmöglich — schon der Gedanke an den ruhigen Blick ihrer Augen erregte ihn quälend, und manchmal schien es ihm, als ob er etwas wie Haß gegen sie empfinde, die stets so unberührt und kühl dahinschritt, als sei sie in jeder Minute sich genau ihres Wollens bewußt, als brauche sie nur die Falten ihres Kleides zusammenzunehmen, damit nichts an sie nur streife, was Schwäche, Irrthum oder Schuld hieß. Zuweilen, wenn er sie von seinem Fenster aus kommen oder gehen sah, war ihm, als wäre sie allein verantwortlich für das Leid, das ihm widerfahren, als trüge sie allein die Schuld, daß er so lange in einer so schmachvollen Täuschung befangen gewesen; und aus diesem Gefühl heraus vermied er jede Annäherung an die beiden Frauen, deren Einfluß am Besten im Stande gewesen wäre, ihm über die schwere Zeit hinwegzuhelfen und ihm den Glauben an Frauengüte und Frauentreue, der ihm verloren gegangen war, wiederzugeben.

* * *

Frau Bertha Runk rüstete sich wieder zu ihrer jährlichen Sommerreise, die sich diesmal wegen einiger Reparaturen an der Villa etwas verzögert hatte. Natürlich war ihr die Lösung der Verlobung Richard's sowie die Ursache bekannt geworden, und da Frau Runk niemals Sympathie für Rosa empfunden hatte, so machte sie gar kein Hehl daraus, daß der jetzige Zeitpunkt, dem Kompagnon ihres Mannes Glück zu wünschen, viel geeigneter sei als vor einigen Monaten der Verlobungsabend.

Das hatte sie auch eben sehr nachdrücklich der Komtoiristin ihres Mannes, Fräulein Dombrowski, auseinandergesetzt, die sich indeß sehr schweigsam verhielt und auf die direkte Frage, wie denn Dr. Thielemann die Enttäuschung trage, wahrheitsgemäß antwortete, darüber könne sie keine Auskunft geben, sie habe ihn seit jenem unglücklichen Vorfall noch nicht wieder gesprochen.

Frau Runk war nur in die Fabrik gekommen, um mit ihrem Manne zu sprechen. Der Fabrikherr war aber nicht anwesend, und so war sie in das Komtoir gegangen. Nach der letzten Antwort Mila's setzte sich Frau Runk noch behaglicher in ihrem Sessel zurecht, zupfte eine Weile an den Spitzen ihres Sonnenschirmes und sagte dann:

„Sie weichen einander also aus?"

Ein schneller Blick ihrer grauen Augen streifte das junge Mädchen.

„Dazu ist wohl keine Ursache vorhanden, gnädige Frau," erwiderte Mila gelassen und fragte nun ihrerseits, wie lange diesmal Frau Runk auszubleiben gedenke.

Diese lächelte kaum merklich, gab Bescheid und bemerkte dann beiläufig:

„Ihre Tante sieht sehr schlecht aus, Fräulein, ich glaube, sie ist leidend. Sie sollte auch ein paar Wochen auf das Land."

Erschrocken sah Mila die Dame an. Tante Betty's Gesundheit sollte angegriffen sein, und sie, die Tochterrechte bei der alten Dame genoß, hatte es noch nicht bemerkt! Das konnte ja nicht sein — und doch, gestern Abend hatte die Tante so müde in ihrem Lehnstuhl gesessen und war so einsilbig gewesen wie sonst nie. Aber auf's Land! Allein konnte Betty nicht gehen und würde es auch gar nicht thun, und Mila mußte doch in der Stadt bleiben, um zu verdienen. Die Kosten eines Landaufenthaltes waren wohl übrigens für Beide zusammen unerschwinglich. — Unbefangen erklärte dies Mila der Frau ihres Prinzipals.

„So will ich Ihnen einen Vorschlag machen, Fräulein. Ziehen Sie mit Ihrer Tante nach meiner Villa nach Döbling."

Als Mila mit einer leicht abwehrenden Geberde überrascht aufschaute, fuhr Frau Runk in geschäftsmäßig erklärendem Tone fort:

„Die Sache liegt nämlich so: Wenn ich fort bin, kommt mein Mann nur selten in die Villa, und die ganze Wohnung ist den Dienstleuten überlassen und wie die wirthschaften — na, reden wir lieber nicht davon —. Ich habe darum schon längst daran gedacht, Sommermiether in die Wohnung zu nehmen; die Dienstleute sind doch gewissenhafter, wenn sie nicht ganz allein im Hause sind. Aber natürlich muß man sich die Leute ansehen, die man in sein Haus nimmt. Sie und Ihre Tante würde ich natürlich gern in der Wohnung wissen. Die Parterre-Wohnung, die meine verstorbene Schwägerin inne gehabt hat, ist jetzt unbenützt und

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. Juni 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	173–178	144–151	130–132	160–166
Stettin (Platz)	178	151	—	166
Stolp	—	—	—	—
Danzig	177–178	148	127–128	155–158
Thorn	178–182	148–154	—	150–156
Königsberg i. P.	178–181	141–150	137	164–168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166–179	139–145	124–142	149–155
Posen	170–180	137–142	—	152
Bromberg	175	140–142	124	150

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	150	—	166
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	180	141	132	164
Breslau	180	145	142	155
Posen	180	141	—	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./6.	21./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅞ Cts.	165.50	167.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	74⅛ Cts.	165.25	166.50
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	5 sh 11¼ d.	174.—	174.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	164.75	164.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni	23,95 Fr.	194.50	194.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	150.—	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	148.75	148.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	124 hl. fl.	138.75	138.75
New-York	Berlin	Mais	Juli	66⅞ Cts.	132.50	132.25

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,80, Gerstenschrot —,— Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Berlin, 21. Juni. Butterbericht von Gebr. Gause. Der Konsum ist schwach, während die Einlieferungen recht groß sind und konnten dieselben nicht geräumt werden. Feinste Qualitäten konnten noch unveränderte Preise erzielen, abweichende Qualitäten sind dagegen nur zu sehr niedrigen Preisen verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 101–104 Mk., do. IIa Qualität 97–102 Mk. — Schmalz. Die im letzten Bericht ausgesprochene Erwartung, daß die billigeren Preise zu Käufen Anreiz geben würden und daher ein Tendenzumschwung zu erwarten ist, hat sich schnell bewahrheitet. Die amerikanischen Börsen melden lebhafte Konsumfrage, der zufolge die Preise schnell wieder über 1 Mk. in die Höhe gingen. Nach der ganzen Lage des Provisionsmarktes dürfte sich die reservirte Haltung der hiesigen Kundschaft als nicht gerechtfertigt erweisen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 59 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 59,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 60 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 62–64 Mk. — Speck. Preise sehr fest.

Königsberg i. Pr., 21. Juni. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) In Folge des jetzt fruchtbaren Wetters haben Grünfuttersaaten große Nachfrage. Pferdezahnsaatmais ist geräumt und auch nicht mehr beschaffbar. Oelrettig und Spörgel gehen zur Neige und werden ebenso wie Gelbsenf und Silberbuchweizen stark begehrt, da der Wuchs der Wiesen bei dem kalten Wetter sehr zu wünschen läßt. Zu notiren ist. Rothklee in der Provinz gewachsen 46–56, russisch und polnisch 43–53, Gelbklee 20–24, Weißklee 70–95, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65–80, ff. darüber, Inkarnatklee 22–26, Wundklee 60–70, Luzerne 55–65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20–32, italien. 22–25, französische 60–75, Knaulgras 45–60, Fioringras 50–58, Wiesenschwingel 65–72, Kammgras 130–150, Wiesenfuchsschwanz 80–90, rother Schwingel 50–58, Wiesenrispengras 40–46, Timothee 38–45, Zuckerhirse 16, Oelrettig 29, Gelbsenf 12–17, Wicken 9–10, Riesenspörgel 14–16, blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20 Mk. Verbesserte weiße, grünköpfige Riesen-Pferdemöhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70, lange, weiße, grün- und rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80–90, größte englische Futter-Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90–100, Purple top yellow Bullock 95–110, grey Stone 90–100, Pomeranian white Globe 85–90, white Globe 80–90, engl. Stoppelrüben, gemischt, 90–100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Bremen, 23. Juni. Die heutige außerordentliche General-Versammlung des Norddeutschen Lloyd nahm die Anträge des Aufsichtsraths und des Vorstandes auf Abänderung der Statuten aus Anlaß des Abkommens der Gesellschaft mit dem amerikanisch-englischen Schifffahrtstrust auf Antrag aus der Mitte der Versammlung ohne jede Debatte durch Zuruf an und sprach dem Präsidenten Geo Plate sowie dem Generaldirektor Dr. Wiegand den wärmsten Dank aus.

Gelsenkirchen, 23. Juni. Der Einnahme-Ueberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft betrug im Monat Mai 1902: 929 863 Mark, gegen 958 901 Mark im April 1902 und 1 253 714 Mark im Mai 1901.

Bremen, 23. Juni. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 47½ Pfg.

Hamburg, 23. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 28, per September 28½, per December 29¼, per März 30. Ruhig.

Hamburg, 23. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni 6,02, per August 6,22, per Oktober 6,55, per December 6,72, per März 6,95, per Mai 7,10. Ruhig.

Hamburg, 23. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70.

Paris 23. Juni. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per Juni 23,90, per Juli 24,05, per Juli-August 23,70, per September-December 21,25. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 15,65. Mehl behauptet, per Juni 31,20, per Juli 31,20, per Juli-August 31,10, per September-December 28,15. Rüböl ruhig, per Juni 62¾, per Juli 62¼, per Juli-August 62, per September-December 62. Spiritus ruhig, per Juni 30¾, per Juli 31¼, per Juli-August 31¼, per September-December 32¼. Wetter: Schön.

Paris, 23 Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 15¾ à 16. Weißer Zucker träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 20¾, per Juli 21, per Oktober-Januar 22¼, per Januar-April 23⅞.

Antwerpen, 23. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — Schmalz per Juni 128,00.

Havre, 23. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 34¼, per Juli 35½, per September 35, per December 35¾, per März 36½. Behauptet.

Pest, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,84 Gd., 7,86 Br. Roggen per Oktober 6,51 Gd., 6,52 Br. Hafer per Oktober 5,80 Gd., 5,81 Br. Mais per Juli 5,06 Gd., 5,07 Br., per August 5,13 Gd., 5,14 Br. Kohlraps per August 11,30 Gd., 11,40 Br. — Wetter: Bewölkt.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. (Alte Stuttgarter, gegr. 1854.) Wie der letztjährige Rechenschaftsbericht ausweist, wurden bei der Bank im Jahre 1901 8055 Versicherungen mit Mk. 52 219 120 Versicherungssumme beantragt. Ausgestellt wurden einschließlich dreier Wiederherstellungen 6600 Policen über Mk. 42 674 760. Der Gesammtabgang belief sich auf 3245 Policen über Mk. 18 022 457, so daß der Bank ein Reinzuwachs von 3355 Policen mit einem Versicherungskapital von Mk. 24 652 303 verblieb. Dadurch hob sich der Gesammtbestand auf 105 850 Policen über Mk. 626 565 702 versicherte Summe. — Unter den für die finanzielle Entwickelung maßgebenden Faktoren steht an erster Stelle die Sterblichkeitsersparniß im Betrage vom Mk. 2 443 010 (Mk. 193 528 mehr als im Vorjahre). Der Durchschnittszins hat sich von 4,03 Prozent auf 4,10 Prozent erhöht; die Verwaltungskosten sind von 5,1 Prozent auf 5,0 Prozent der Gesammteinnahme zurückgegangen. Dadurch ergab sich ein Jahresüberschuß von Mk. 7 714 271 (gegen Mk. 6 882 231 in 1900). Von dem Ueberschuß wurden Mk. 105 181, die durch Kurssteigerungen erzielt worden sind, zur Schaffung einer Kursausgleichungsreserve verwendet. Mk. 500 000 wurden der allgemeinen Reserve überwiesen und Mk. 410 000 dem Pensionsfonds der Innen- und Außen-Beamten, der nun die den heutigen Personalverhältnissen entsprechende technisch nothwendige Höhe erreicht hat. Nach diesen Abschreibungen verbleiben noch Mk. 6 699 090 (gegen Mk. 6 542 232 im Vorjahre) zur Dividendenvertheilung an die Versicherten, wodurch sich auch für das nächste Jahr voraussichtlich dieselbe gegen 1901 erhöhte Grunddividende ergeben wird wie in 1902. — Die Bilanz weist für 1901 einen gegen 1900 um Mk. 13 506 726 gestiegenen Bankfonds von Mk. 197 774 032 aus. Darunter befinden sich außer der technisch erforderlichen Prämienreserve Mk. 35 048 304 Extra- und Dividendenreserven. (327

Berliner Börse vom 23. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.60
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	103.80
do. do. 8	4	98.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do.	3	88.20
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	99.00
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.75
Ostpreußische	4	104.30
do.	3½	98.90
do.	3	89.30
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.90
do.	3½	99.20
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.75
" " 2.	3½	98.75
" neuländ. 2.	3½	98.75
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	86.10
" abgest.	5	86.90
" " kleine	5	86.90
" innere	4½	76.00
" kleine	4½	86.90
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.30
" 100 L.	4½	76.40
" 20 L.	4½	77.40
" 1897	4	69.75
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	91.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.10
" Goldrente L. 500	1.80	40.50
" " L. 100	1.80	31.20
" " L. 20	1.80	31.20
Griech. Monop.	1¾	44.00
" 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅘	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.30
Ital. Rente	4	102.80
" 4000–100 Frcs.	4	102.80
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.50
Mexikaner 1899	5	101.30
" 200, 100 L.	5	101.75
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	102.00
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
" " 2–8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	46.50
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 M.	5	96.30
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	97.10
" " de 1889	4	83.25
" " de 1890	4	83.30
" " de 1891	4	83.10
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.90
" " 500 Frcs.	4	83.90
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	83.00
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.25
" 405 M.	5	99.25
Ruff. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	99.25
Serb. Staatsr. 95	4	69.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.60
" " D.	1	26.60
" Adm. 1888	5	101.30
" " kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000–100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.75
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. B.	4	38.80
" " 5.6.unk.1904 f.B.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340 uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190 uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330 uk.1908	3½	96.20
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.6.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.60
" 7. 8. unk. 1904	4	87.60
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	89.30
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.90
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.80
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	88.60
" "	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 . . . unk 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.90
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.75
Große Berliner Straßenb.	7½	203.50
Königsberger Pferdebahn	0	16.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	152.00
Gotthardbahn	6⅘	170.60
Ital. Meridion	6	127.40
Ital. Mittelmeer	4	85.80
Anatolische	5	—
" 60%	5	90.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.10
Nordd. Lloyd	6	109.00
Hansa-Dampfsch.	8	122.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.30
Bresl. Warschau	3½	88.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.50
Bendix Holzbearb.	4	92.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.50
Bochumer Gußst.	13⅓	196.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.00
Dynamit-Trust	9	175.75
Elektr. Kummer	—	3.10
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	107.00
Harpener	12	177.50
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.00
Königsberger Walzmühle	8	105.10
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	205.00
Mend. u. Schwerte	4	81.75
Neue Boden-A.	6	146.80
" " -Obl.	4	98.50
" "	3½	92.50
Orenstein u. Koppel	0	135.00
Schalker Gruben	32½	342.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.25
Stettiner Cham.	18	263.25
Stettiner Vulkan B.	14	207.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	87.75
Westfäl. Stahlw.	0	120.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.00
" " 1874	3	90.75
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	111.75
" " Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.75
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	87.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.30
Raab Oedenb.	3	77.50
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	74.50
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.70
Berliner Bank	2	92.10
Berliner Handels-Ges.	7	157.00
" Kassen-Verein	6⅓	138.25
Breslauer Diskonto	0	92.40
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.40
Deutsche Bank	11	210.10
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.50
" Genossenschaftsb.	3	102.10
" Hypothekenbank	6½	120.75
" Nationalbank	7	120.40
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	186.25
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	145.40
Hamburger Hypotheken	8	156.10
Hannoversche Bank	4	120.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	109.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.75
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.70
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.00
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	215.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	98.00
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.60
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	156.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.75
Bayr. " " 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.60
Oldenburger Th. 40	3	128.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.10
Augsburger fl. 7	31.00
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.10
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	39.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	436.60
" Credit v. 58 ö. fl. 100	396.75
Pappenheimer ö. fl. 7	38.40
Ung. Staat ö. fl. 100	351.50
Venetianer Le. 30	29.30

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.265
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.46
Franz. "	81.25
Italien. "	80.05
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.25
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	2 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
"	1 L. Strl.	3 M.	20.32
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 3%.

vollständig möblirt. — Schütteln Sie nicht den Kopf. Sie übernehmen mir gegenüber keine anderen Verpflichtungen als wie jeder Miether seinem Hauswirth gegenüber. Nur werde ich von Ihnen keine so hohe Miethe verlangen, wie die Sommerparteien sonst zahlen müssen. Die Villa gehört mir," betonte Frau Runk mit besonderem Nachdruck. „Den Garten können Sie auch nach Belieben benützen. Sie kennen ihn, er ist groß und schön. Und die Luft in Döbling ist doch viel besser wie in der Stadt. Also, wollen Sie?"

Mila überlegte einen Augenblick. Der Gedanke, mit ihrem Chef in einem Hause wohnen zu sollen, war ihr unbehaglich. Andererseits würde eine Luftveränderung für Tante Betty gewiß von Vortheil sein, wenn diese Veränderung nur auch in der Entfernung einer halben Meile von der Großstadt bestand, und endlich kam man damit für eine Zeitlang wenigstens aus der für Richard jetzt so unangenehmen Wohnung, und Mila konnte ja nach Belieben ihren Verkehr mit Wally fortsetzen. Mittlerweile trat dann der Doktor seine große, schon lange geplante Reise an, und wenn er zurückkehrte, hatten sich wohl alle Verhältnisse völlig geändert.

Als Mila aufschaute, begegnete sie dem Blicke der Frau Runk, der prüfend, aber mit einem gewissen, neugierigen Wohlwollen auf dem jungen Mädchen ruhte. Sie dankte für das freundliche Anerbieten, bat aber, erst mit Tante Betty Rücksprache nehmen zu dürfen, von der allein ja die Entscheidung abhing. Frau Runk fand das begreiflich, obwohl sie richtig meinte, die Tante würde doch das thun, was Fräulein Dombrowski für angemessen hielt.

Betty ging auf den Vorschlag mit unerwarteter Bereitwilligkeit ein. Es giebt Lebenslagen, in denen wir dem peinlichen Druck, der auf uns lastet, am besten durch eine Veränderung unserer Umgebung, durch einen Wechsel unserer Gewohnheiten zu entfliehen vermögen. So war es Betty zu Muthe. Auch sie dachte, Richard würde leichter vergessen, wenn er sie nicht mehr in den bekannten Räumen aufsuchen mußte. So bezogen Betty Lang und Mila noch in den letzten Tagen des Monats Mai eine hübsche Erdgeschoß-Wohnung in Frau Runk's Villa in Ober-Döbling, und Betty Lang empfand mit Entzücken den ihr so neuen Genuß, schon ihr Frühstück in einem zierlichen Gartenhause inmitten eines herrlichen, thauperlenden Grünens und Blühens einzunehmen, ihren Tag umweht von köstlich reiner Luft im Freien zu verbringen; und wenn sie das Auge von der Arbeit erhob, so war es nicht von den Zimmerwänden gefesselt, sondern schweifte über den Garten hinaus, dessen Horizont die blauen Berge, die Ausläufer des Wiener Waldes begrenzten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine alte Erinnerung. „Niemals wird ein Preußenkönig die Stadt Wesel betreten!" so lautet ein alter Satz am Niederrhein. Dieser Glaube geht zurück auf den so oft erzählten Schreckensauftritt des Jahres 1730, bei dem ein Hohenzoller den berühmtesten seines Geschlechts mit dem Degen zu durchbohren drohte. Der spätere Friedrich der Große hatte als Kronprinz den bekannten Fluchtversuch gemacht. Als Vater, König und Soldat aufs Höchste gereizt, hatte Friedrich Wilhelm I. schon seinen Degen gezückt; ein furchtloser General warf sich zwischen ihn und seinen Sohn, brachte den König zur Besinnung und rettete für Preußen das unschätzbare Leben. Aber „niemals wieder wird ein Preußenkönig die Stadt Wesel betreten!" Das ist ein Glaubenssatz seitdem am preußischen Niederrhein. Und in der That schien die Geschichte diesen Glauben bestätigen zu wollen. Kein König von Preußen hat jemals mehr seine treue Stadt Wesel besucht. In frischer Erinnerung ist's, wie noch vor wenigen Jahren der Kaiser bei der Einweihung der Willibrordi-Kirche den Weselanern seinen Besuch zugesagt hatte, aber sich schließlich doch wie bei allen damaligen Festen am Niederrhein durch die Kaiserin und den Prinzen Heinrich hat vertreten lassen müssen. Jetzt hat Wesel wieder seinen Kaiser und König würdig empfangen; wiederum wurde mit bangem Zweifel das prophetische Wort besprochen. Aber Kaiser Wilhelm hat den Bann zerbrochen.

Daß es dem verstorbenen König Albert von Sachsen nicht an Humor fehlte, erhellt aus privaten Aeußerungen, die am sächsischen Hof die Runde machten, und von denen der „Berl. Börs.-Cour." einige anführt. Besonderes Interesse hatte der König für die Familiennachrichten der bei Hofe verkehrenden Damen und Herren. Als ihm einst gemeldet wurde, die vierzigjährige, aber noch sehr wohl erhaltene Baronin v. S. sei im Begriff, den vierten Mann zu heirathen, meinte er: „Die ist wohl Sammlerin?" — Einmal beabsichtigte er, dem Freiherrn von Sch. den Grafentitel zu verleihen. Das Diplom war gerade ausgefertigt, als der Freiherr sich unerwartet zur Audienz meldete. Einzuschalten ist, daß dieser seit zwölf Jahren verheirathet war und sehnsüchtig, aber vergebens einen Stammhalter erwartete. Endlich traf dieser ein, und freudig erregten Herzens eilte der Freiherr an den Hof, um dem König das frohe Ereigniß zu melden. „Ew. Majestät" — rief er aus, als der König ihn begrüßt hatte, und in der Aufregung gegen die Etikette dessen Frage nicht abwartend — „mir ist soeben ein junger Freiherr geboren worden." „Sagen Sie: ein junger Graf", rief der König lächelnd, ihm damit die Standeserhöhung verkündend. — Selten finden sich bei den Eingaben, die der König durchsah, Randglossen von seiner Hand, doch sind von humoristischen Bleistiftbemerkungen folgende bekannt: „Auf die Eingabe eines Hauptmanns a. D., der um die Erlaubniß nachsuchte, seine Uniform tragen zu dürfen, und von dem es bekannt war, daß er stark unter dem Pantoffel seiner Frau stand, schrieb er: „Meinetwegen, wenn seine Frau es erlaubt". Und als eine der Primadonnen des Hoftheaters um Gehaltserhöhung bat, notirte er am Rande: „Ist nicht nöthig. Die muß ohnehin bald die Altersrente erhalten."

Krönungsvagabunden sind in London bereits zahlreich eingetroffen, einen noch größeren Zustrom erwartet man aber für den 24. und 25. Juni und ihre Ankunft bereitet Manchem Kopfschmerzen. Eine Zuschrift an die „Times" macht darauf aufmerksam, daß in der Nacht vor der Krönung der Königin Victoria 40 000 Menschen — loyale und respektable Unterthanen — in den Straßen Londons umherirrten, weil sie ohne Obdach waren. In der Nacht zum 25. Juni würden gewiß ihrer 100 000 sein, denen die Polizei nur „move on" bieten kann. Der Einsender appellirt nun an die Kirche, ob der Bischof von London nicht für den außergewöhnlichen Anlaß die Kirchen die Nacht über offenhalten, beleuchten und — heizen lassen möchte (man sieht, er rechnet mit dem heurigen „Sommer"). Vor der Kirche könnte auch Kaffee verkauft werden. Es würde sogar ein kurzer Gottesdienst mit der Abendhymne dabei wohl angebracht sein. Die Legitimation zum Eintritt wäre das Eisenbahnbillet, mit dem sich der Krönungsgast auswiese. Man hat allen Grund anzunehmen, daß die Anregung befolgt werden wird.

Die Stadt Emden ist im Jahre 1866, was wohl nicht allgemein bekannt sein dürfte, mit Hilfe von zwei preußischen Kriegsschiffen regelrecht erobert worden. Das Ereigniß vollzog sich allerdings völlig ohne Blutvergießen, ja der Hergang entbehrt im Einzelnen sogar nicht ganz jener humoristischen Züge, die uns aus den harmlosen Spöttereien der „Fliegenden Blätter" über die militärischen Verhältnisse der „guten alten Zeit" geläufig sind. Wie die „Frankf. Ztg." Freiherrn von Reitzensteins Geschichte der hannoverschen Artillerie entnimmt, besaß Emden eine kleine Garnison, eine Abtheilung des in Osnabrück liegenden 7. Infanterie-Regiments, unter dem Befehle des Hauptmanns von Düring; außerdem waren noch ein Unteroffizier und vier Mann zur Bedienung der drei Strandbatterien an der unteren Ems vorhanden. Im Ganzen belief sich die Heeresmacht auf — zwei Offiziere und vierzig Mann. Die Strandbatterien waren insgesammt mit 22 Geschützen, glatten Eisenrohren alter Konstruktion, ausgerüstet. Hauptmann v. Düring hatte anfänglich die Absicht, seine Infanteristen der königlichen Armee zuzuführen, allein schon in Meppen erhielt er — von welcher Seite, hat sich niemals mit Sicherheit feststellen lassen — am 17. Juni den Befehl zur Rückkehr. Nun beschloß der wackere Offizier, im Einverständnisse mit dem Stadtkommandanten Oberstleutnant v. Freytag, die noch in Ostfriesland befindlichen Reserven und Beurlaubten zu sammeln, um Emden zu vertheidigen. Als er jedoch am Donnerstag, den 21. Juni, eben damit beschäftigt war, die von Osnabrück eingetroffenen Schießvorräthe auspacken zu lassen, wurde Nachmittags um halb zwei Uhr von der anderthalb Meilen abwärts gelegenen Knocke her das preußische Kanonenboot „Tiger" gemeldet, das die erste der Strandbatterien bereits unbrauchbar gemacht hatte. Düring wollte sich nunmehr auf die Vertheidigung der mit sechs 9-Pfündern versehenen Hauptbatterie an der Schleuse beschränken, ließ die Geschütze in Stand setzen und Kugeln glühend machen, allein im letzten Augenblicke stellte sich heraus, daß — nur für sieben Schüsse Pulver vorhanden war, während das Ladezeug gänzlich fehlte. An einen Kampf war mithin nicht zu denken. Inzwischen hatte der „Tiger" einige tausend Meter vor der Batterie im Dollart Anker geworfen und durch einen Parlamentär zur Uebergabe auffordern lassen; als dann auch noch der Aviso „Loreley" klar zum Gefecht herandampfte, entschloß sich v. Düring schweren Herzens zur Kapitulation gegen die Zusicherung freien Abzuges mit militärischen Ehren. Wenige Tage später rührte dann der königstreue Soldat in Mainz schon wieder eifrig die Werbetrommel, um aus Versprengten eine kleine Welfenlegion zu bilden.

Lustige Ecke.

Anzüglich. „... Jetzt, nachdem ich mir eine Frau genommen, wollen Sie ebenfalls heirathen? Wie kommen Sie dazu, Jean?" — „Auch Schulden, Herr Baron!"

Gewitterfurcht. „Liebe Tochter, vor einem Gewitter sollst Du Dich nur dann fürchten, wenn ein Herr bei Dir ist — andernfalls hat es keinen Zweck!"

Komisch gesagt. A.: „Lebt eigentlich Ihr alter Erbonkel noch?" — B.: „Ja, noch immer." — A.: „Na, wenn Sie dessen Tod erst mal beweinen, dann können Sie lachen."

Gemüthlich. Bauer: „Was machen Sie denn da auf meinem Apfelbaum?" Handwerksbursche: „Na, heer'n Se, mei Gutester, Sie kennen aber emal dumm frag'n!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82